



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Umschlag-Anzeigenpreise: Mitglieder zahlen für die erste Seite (nur ungeteilt) 80000 M., die übrigen Seiten 40000 M., 20000 M., 10000 M. — Für Nichtmitglieder betragen die Preise 160000 M., 80000 M., 40000 M. und 20000 M. — Im Illustrierten Teil: Seite 65000 M., Seite 33000 M., Seite 17000 M. Nichtmitglieder 1/2 S. 130000 M., 1/2 S. 66000 M., 1/2 S. 34000 M. Anzeigen von Nichtmitgl.

nur gegen Vorausbezahl. Kleinere Anzeigen als viertel-, sind auf dem Umschlag und im illustrierten Teil unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beiderseitiger Erfüllungsort Leipzig. — Beilage: Weißer Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne bei. Mitt. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. — Auf alle Preise 4000 % Zuschlag.

Eigenamt des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 168.

Leipzig, Sonnabend den 21. Juli 1923.

90. Jahrgang.

Ich habe mich entschlossen, meinen bisherigen Verlagsnamen Opal-Verlag Paul Areß in

Paul Areß Verlag

umzuändern. Den Druck meiner Verlagswerke übernimmt die Buchdruckerei Jakob Hegner in Dresden-Hellerau, die Wiedergabe der Bilder die Kunstanstalt Ganymed, Berlin, die Herstellung der Einbände die Großbuchbinderei E. A. Enders, Leipzig. Die Ankündigung von vierzehn Neuerscheinungen der Opal-Bücherei für den Herbst des laufenden Jahres sowie der ersten fünf Areß-Drücke: Bibliophile Drücke von bedeutenden Werken der Kulturgeschichte, zum Teil mit Original-Graphik, erfolgt Anfang September
Paul Areß Verlag in Dresden

Täglich werden 1000 Kunden an Ihre Buchhandlung erinnert,

wenn Sie ihnen auch 1924 den

Z

Taschen-Kalender mit Ihrer Firma und Reklame

auf den beiden äusseren Umschlagseiten überreichen.

Inhaltsangabe: Kalendarium mit Mondphasen, Feiertagen aller Konfessionen, Sonnen- und Mondfinsternissen usw. Notizseiten. Trächtigkeitskalender. Zinsdivisoren-(Diskonto)-Tabelle. Wechselstempelsteuer. Maße und Gewichte. Erste Hilfe in Unglücksfällen von Prof. Dr. med. Schönenberger u. a.

Wie Kollegen den Kalender schätzen:

Für prompte und schöne Ausführung meiner 500 Taschenkalender
besten Dank.
Alfred Schöne, Leipzig-S.

Die mir von Ihnen seit Jahren gelieferten Taschenkalender erfreuen
sich großer Beliebtheit bei unseren alten Kunden. S. Basch's Bch., Berlin.

Ich möchte Ihren Taschenkalender mit Firma und Reklame als
Propagandamittel auch dieses Jahr nicht entbehren.
W. Zimmermann, Sort.-Buchhandlung, Berlin.

— — wieder 1000 Taschenkalender mit meiner Firma und
Reklame. Sie eignen sich vorzüglich zur Propaganda und sind das,
was ich schon lange suchte.

G. W. Kaiser, Universitäts-Buchhandlung, Mainz.
Anbei der Betrag für 1000 Taschenkalender mit Firma und
Reklame. Für die tadellose Ausführung besten Dank.

Lothar Hildebrandt, Berlin-Treptow.

Heutige Bestellung sichert Ihnen heutige Schlüsselzahl

Bestellzettel anbei.

Oranienburg.

Wilhelm Möller, Buchdruckerei und Verlag.

E. A. SEEMANN / LEIPZIG

Anfangs August erscheint:

THIEME · BECKER ALLGEMEINES KÜNSTLERLEXIKON BAND XVI Hansen - Heubach

Grundzahl geheftet 40.—, in Halbfanz 50.—

Grundzahl gleich Schweizer Frankenpreis

Sofern nicht sofortige Mitteilung erfolgt, wird der Band an die
Subskribenten in der bisherigen Anzahl zur Fortsetzung ausgeliefert.

Z

Die ganze Reihe Band I—XVI ist in Halbfanz gebunden noch zur Grundzahl von 50.— pro Band lieferbar.

* * *

Erhöhung der Grundzahl nach Erscheinen des Bandes XVI vorbehalten. Ältere Preisangaben ungültig.



Erscheint werktags. Bezugspreise (pro Monat) f. Mitgli. ein Stück Postenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 150. Nichtmitglieder M. 2. — mal jeweils. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 300 000. — vierteljährl. Kreuzbandbezieher haben die Postosten u. Verhandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15. — Umfang einer Seite 360 vierseitig. Petitzeilen. — Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., 1/2 S. 40 000 M., 1/4 S. 20 000 M. Stellengebühr 100 M. Bestellz. f. Mitgli. u. Nichtmitgli. die Zeile 175 M. — Anzeigen von Nichtmitgli. nur gegen Vorauszahlung. Beilagen werden nicht angenommen. — Beider. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Bürenblattraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Auf alle Preise 4000% Zuschlag.

Eigentum des Bürenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 168 (R. 117).

Leipzig, Sonnabend den 21. Juli 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Gemäß der Bekanntmachung der Vorstände des Deutschen Verlegervereins, der Deutschen Buchhändlergilde, des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel vom 28. Juni d. J. (veröffentlicht im Bbl. f. d. Dtsch. Buchhandel 1923, Nr. 151) hat die Versammlung am 17. Juli beschlossen, neben dem vom heutigen Tage an bis auf weiteres auf alle Verkäufe von Gegenständen des Buchhandels an das Publikum zu erhebenden 10prozentigen Spezienzuschlag, den in dieser Höhe auch der Verleger bei unmittelbarer Lieferung erhebt und satzungsgemäß schützt, einen weiteren Zuschlag von 5% zu erheben. Dessen Anrechnung kommt in Wegfall bei Lieferungen an die Sächs. Landesbibliothek, an die Bibliothek der Technischen Hochschule, an den Rat zu Dresden und an die Bücherei des Sächs. Ministeriums des Inneren. Bei den beiden Letzteren ist die Voraussetzung des Wegfalls dieser 5% der ausschließliche Bezug vom Dresdner Sortimentsbuchhandel.

Auf Volksschulbücher werden nur 10% Spezienzuschlag erhoben, soweit nicht örtliche Vereinbarungen anders bestimmen. Reclams Universal-Bibliothek — gehestet — bleibt zuschlagsfrei.

Abmachungen mit dem wissenschaftlichen Verlag werden von vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Dresden, am 20. Juli 1923.

Der Vorstand des Vereins Dresdner Buchhändler.

Schäder. Reiff. Kaufmann.
Foden. Rechenberger.

Am gleichen Tage hat der unterzeichnete Vorstand unter Anhörung der Ausschussmitglieder der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Buchhändler denselben Beschluss gefasst und erklärt hierdurch die oben festgelegten Bestimmungen auch für die Mitglieder des Verbandes für verbindlich.

Dresden, am 20. Juli 1923.

Der Vorstand des Buchhändlerverbandes für das (ehemalige) Königreich Sachsen.

Diederich. Foden. Thomas.
Bonde. Leithold.

Bekanntmachung.

Infolge der Verlängerung der Verkehrsperre wird die für Sonntag, den 29. d. M., nach Elberfeld einberufene Hauptversammlung auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Tagesordnung bleibt bestehen.

Der Vorsitzende
des Kreisvereins der Rhein.-Westf. Buchhändler.
Paul Stuermer.

Verein Leipziger Kommissionäre.

VI. vervollständigte Liste

derjenigen ausländischen Sortimente, die ihren Kommissionär beauftragt haben, Einlösungen für ihre Rechnung in ihrer Landeswährung zu bewirken. (Z)

(V. Liste u. Nachträge vergl. Bbl. Nr. 110, 130 u. 153.)

Exportwissenbuchhändler.

Leipzig: F. E. Fischer, Auslands-Abteilung.
— Koehler & Boldmar A.-G. & Co., Abt. Ausland.
— Friedrich Schneider.

Argentinien.

Buenos Aires: Gustav Krause. (Bernau.)
— Bentelspacher & Co. (Hoffmann.) [In argentinischen Pesos, Papier.]

Brasilien.

Porto Alegre: Krahe & Cia., Successores de Gundlach & Krahe, Buch-, Kunst-, Musik-, Papier- und Verlagshandlung. (Koehler.)

Dänemark.

Aalborg: Marinus M. Schulz. (Boldmar.)
Aarhus: Petersens Buchh. F. Rybner. (Koehler.)
Kopenhagen: Arnold Busch. (Enobloch.)
— C. Frederiksen, Antiqu. u. Verl. (Hermann.)
— J. Trimodt. (Enobloch.)
— G. E. C. Gad. (Boldmar.)
— Gyldendalske Boghandels Sortiment (Georg Chr. Ursins Nachf.). (Koehler.)
— H. Hagerups Boghandel. (Hartmann.)
— Fred Andr. Höst & Son. (Hermann.)
— Jacob Lund. (Koehler.)
— G. A. Neitzel. (Boldmar.)
— B. Thanning u. Appel. (Opes.)
— Wilhelm Tryde. (Hartmann.)
Bor Frue Boglade. (Koehler.)
Svendborg: B. Brandts Boghandel. (Menn.)
Veile: C. Neumann. (Koehler.)

Deutsch-Ostreich.

Z. Anmerkung (S. 1032).

England.

Cambridge: Bowes & Bowes. (Littler.)
Edinburgh: Wilson Ross & Co. (Hoffmann.)
London: Richard Taesdale. (Haessel.)
— W. Müller. (Fleischer.)
— David Nutt. (Haessel.)
— Henry Sootheran & Co. (Boldmar.)
Oxford: Parker & Son. (Fleischer.)

Finnland.

Helsingfors: Akademiska Boghandeln. (Enobloch.)
— Altengesellschaft A. Apostol. (Breitkopf & Härtel.)
— A. B. Fazer's Musikhandel. (Breitkopf & Härtel.)
— Axel E. Lindgren. (Breitkopf & Härtel.)
— Westerlund. (Breitkopf & Härtel.)

Griechenland:

Athen: Eleftheroudakis & Barth. (Fleischer.)

Italien.

Venedig: Buchhandlung Tyrolia, G. m. b. H. (Boldmar.)
— Libreria Internazionale Fratelli Treves. (Brockhaus.)
— Luigi Trevisini, Libreria Editrice Italiana. (Fleischer.)
Urgen: Buchhandlung der Verlagsanstalt »Tyrolia« G. m. b. H.
(Enobloch.)

Bruneck: E. Voigt's Buchhandlung. (Koehler.)

Florenz: V. Seeber Succ. (Hoffmann.)

Görz: Buchhandlung des Katholischen Pressevereins. (Koehler.)

Livorno: Pietro Napoli. (Breitkopf & Härtel.)

Mailand: U. Hoepli. (Boldmar.)

Napoli: Detten & Kocholl, V. Johannowsky. (Fleischer.)

— Libreria Internazionale Temporad. (Brockhaus.)

— Libreria Internazionale Fratelli Treves. (Brockhaus.)

Padua: Fratelli Drucker. (Boldmar.)

Palermo: Libreria Internazionale Temporad. (Fleischer.)

Rom: Giovanni Bordi. (Fleischer.)

— Maglione & Strini succ. di Loescher & Co. (Fleischer.)

Trient: Johann Seiser. (Boldmar.)

Triest: Vicenzo Cappelli. (Wagner.)

— Treves-Zanichelli. (Boldmar.)

Jugoslavien.

Agram: Leop. Hartman's Buchh. (Stefan Augli). (Fleischer.)

— Jugoslaw. wissenschaftl. Buchh. A.-G. (Boldmar.)

— R. Roßkamp. (Breitkopf & Härtel.)

Belgrad: Balabin. (Breitkopf & Härtel.)

— Buchhandlungs-Aktienges. »Polet«. (Fernau.)

— Geza Kohn. (Thomas.)

— Verlagsanstalt »Napredak«. (Thomas.)

Bjelovar: O. Ulibarri & Co. (Hoffmann.)

Brod: »Rappon« Buchhandlung. (Fleischer.)

Cilli (Celje): Goricear & Lestkovsel. (Thomas.)

Karlowac: Buchhdg. der Dionicka Stamparija d. d. (Fleischer.)

Kranj (Strauburg): Buchhandlung »Sava«. (Thomas.)

Kroat. Kreuz (Krizevci): Gustav Neuberg. (Fleischer.)

Laibach: Jugoslawanska Knjigarna. (Boldmar.)

— Jg. v. Kleinmayr & Feß. Bamberg. (Koehler.)

— L. Schwentner. (Hoffmann.)

Marburg: Wilhelm Blanke's Nachf. Wilh. Heinz. (Hoffmann.)

Mostar: Pacher & Kacic. (Boldmar.)

Neuwerbaš: D. Garamszeghy. (Koehler.)

Pettau: W. Blanke. (Hoffmann.)

Sarajewo: Daniel & N. Rajon, Buchh. (Fleischer.)

Semlin: R. Löwy. (Boldmar.)

Mexico.

Mexico: A. Wagner & Levien. (Hofmeister.) (In amer. Dollar.)

Niederlande.

Amsterdam: P. M. Brodmans u. van Poppel. (Forberg.)

— H. C. Delsman. (Kittler.)

— Hupfeld's Filial. (Breitkopf & Härtel.)

— Lange, Allert de. (Wagner.)

— Meulenhoff & Co. (Koehler.)

— Scheltema & Hollema's Boekh. (Hermann.)

* — Seyffardt's Muziekhandel. (Brockhaus.)

— N. W. P. de Bries. (Kittler.)

Arnhem: D. Brouwer. (Boldmar.)

Delft: W. D. Meinema. (Brauns.)

Deventer: D. J. Wilterdinck. (Breitkopf & Härtel.)

Groningen: R. L. Noording. (Boldmar.)

— N. B. Noord. Nederlandsche Boekhandel. (Schulze.)

— Wolters' Uitgevers Maatschappij, J. B. (Koehler.)

— W. Wolthers. (Forberg.)

Haag: Gebr. Abrahams. (Boldmar.)

— Buchhandlung Gebrüder Belinfante, G. m. b. H. (Koehler.)

— J. Cifot. (Koehler.)

— Martinus Nijhoff. (Boldmar.)

— W. P. van Stockum en Zoon. (Koehler.)

Herzogenbusch: Henri Mosmans. (Forberg.)

— G. Mosmans Sohn. (Kittler.)

Leiden: Buchhandlung und Druckerei vorm. G. J. Brill. (Koehler.)

— Burgersdijk & Niemanns. (Kittler.)

Maastricht: J. H. Bos. (Koehler.)

Nimwegen: A. van Duijnen. (Koehler.)

Niederlande ferner:

Disterwijs: A. Viemans. (Breitkopf & Härtel.)

— Henri C. Dupont & Co. (Breitkopf & Härtel.)

* Rotterdam: W. J. van Hengel. (Brockhaus.)

— H. A. Kramers & Sohn's Buchh. A.-G. (Wagner.)

— W. F. Lichtenauer. (Forberg.)

Utrecht: J. L. Beijers. (Koehler.)

— A. B. Boekhandel v. h. J. G. Broese. (Koehler.)

— Lemink & Zoon's Sortiment. (Boldmar.)

— Wed. J. N. van Rossum. (Boldmar.)

Zwolle: J. M. W. Waanders. (Wagner.)

Norwegen.

Christiania: Aschehoug's Boghandel. (Koehler.)

— J. W. Cappelen. (Koehler.)

— Jacob Dybwad, Univ.-Buchh. (Brauns.)

— Lutherstiftelsens Bokhandel. (Koehler.)

— Olaf Nort. (Koehler.)

— Norsk Musikforlag. (Forberg.)

Trondhjem: Langes Musikhandel, Magnhild. (Forberg.)

Palästina:

Jerusalem: M. Kovalsky & Sohn. (Einlösungen in englischer Währung.) (Hofmeister G. m. b. H.)

Rumänien.

Arad: »Relet« Zeitungsbüro, Sander & Co. (Koehler.)

— J. Kerpel. (Koehler.)

Bukarest: Libraria Asta. (Koehler.)

— Ignaz Herz. (Steinader.)

Cernowitz: »Aurora« G. m. b. H. (Fleischer.)

— M. Landau. (Koehler.)

— Heinrich Pardini. (Boldmar.)

— R. Schally, Fr. Mühldorf. (Koehler.)

Großwardein: Josef Lang. (Hoffmann.)

— Emanuel Bidor. (Hoffmann.)

Hermannstadt: W. Krafft. (Hoffmann.)

Kischinev: Sikora & Co. (Breitkopf & Härtel.)

Kronstadt: Eduard Kirschner. (Boldmar.)

Zugos: Koloman Nemes. (Hoffmann.)

Mühlbach: Erich Hutter. (Enobloch.)

Zeiden b. Kronstadt: Hans Christel, Buchh. (Koehler.)

Schweden.

Gothenburg: N. J. Gumperts Boekhandel. (Enobloch.)

— Al. Lindstrand, Musikhdg. (Bernhard Hermann.)

— Medéns Bokhandels Aktiebolag. (Koehler.)

Lund: A.-B. Ph. Lindstedts Universitets-Bokhandel. (Koehler.)

— Hjalmar Möllers Universitäts-Buchhandlung. (Boldmar.)

Malmö: Georg Cronquist. (Boldmar.)

— A. Fr. Envall's Bokh. (Hoffmann.)

Norrköping: A. Th. Nilsson. (Breitkopf & Härtel.)

Stockholm: A.-B. Nordiska Companiet. (Breitkopf & Härtel.)

— Henrik Lindstahl. (Koehler.)

— Nordiska Bokhandeln. (Koehler.)

Uppsala: Aktiebolaget Lundequist'ska bokhandeln. (Kittler.)

Schweiz.

Aarau: Krauß & Cie, vorm. Sauerläenders Sortim.-Bh. (Koehler.)

— A. Trüb & Cie. (Koehler.)

Arosa: Fr. Junginger-Hesti. (Boldmar.)

— St. Streiff-Marti. (Wallmann.)

Baden: C. & P. Bürl. (Boldmar.)

— Doppler-Morf, G. (Boldmar.)

Basel: Basler Missionsbuchhandlung. (Wallmann.)

— Eichholzer-Hofmann, A. (André.)

* — Rudolf Geering. (G. E. Schulze.)

— Gerard & Cie, Librairie Centrale. (Fleischer.)

— Helbing & Lichtenhahn. (Hermann.)

— Universum-Verlags-A.-G. (Forberg.)

— Wepf, Schwabe & Co. (Boldmar.)

Bern: Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. (Boldmar.)

— Buchhandlung und Verlag Ernst Bircher A.-G. (Koehler.)

— A. Francke A.-G. (Koehler.)

— Fr. Gilgien (vorm. W. Blom). (Hofmeister G. m. b. H.)

— Ch. Küngi-Löcher. (Koehler.)

— Librairie-Edition S. A., anc. Fr. Bahn. (Fleischer.)

Burgdorf: C. Langlois & Cie. (Koehler.)

Cham: Hans Willi. (André.)

Chur: Hans Bernhard Söhne. (Fleischer.)

— Heinrich Keller, vorm. Jui. Rich. (Boldmar.)

Schweiz ferner:

Chur ferner: J. Schuler, vorm. Hüs'sche Buch- u. Kunsthdlg. (Koehler.)
 Davos-Platz: Heinrich & Roussel. (Boldmar.)
 Einsiedeln: Eberle, Kälin & Cie. (Enobloch.)
 — M. Ochsner. (Hug & Co.)
 Flawil: J. Schweizer-Gimmi. (Enobloch.)
 Freiburg: C. L. Burgstaller. (Hug & Co.)
 — L. von der Weid. (Forberg.)
 Genf: Ch. Eggimann. (Koehler.)
 — S. A. Georg & Cie. (Koehler.)
 — C. Kündig. (Hermann.)
 — Notschy frères, Musikh. (Boldmar.)
 Gischberg: Wehrli A.-G. (Koehler.)
 Lausanne: J. Haeschel-Dufey. (Rittler.)
 Liesthal: Lüdin & Co. (Steinader.)
 Locarno: V. Carlson. (Koehler.)
 Lugano: A. Arnold, Internationale Buchhandlung. (Koehler.)
 Luzern: Evang. Buchhandlung (W. Leopoldien-Klein). (Wallmann.)
 — Prell & Cie. (Fernau.)
 — Näber & Cie. (Steinader.)
 Meiringen: Walter Leopoldien-Klein. (Wallmann.)
 Olten: Schweizerisches Vereinssortiment. (Fleischer.)
 Olten-Schöngau: Buchhandlung Hambrecht. (Koehler.)
 Oerlikon: P. Hallauer, Buchhandlung. (Fleischer.)
 Samaden: Engadin Pres & Co. (Wallmann.)
 St. Gallen: Leobuchhandlung. (Koehler.)
 — Rückstuhl & Cie. (Forberg.)
 Sarnen: Th. Pfammatter Buchh. (Koehler.)
 Schwyz: J. J. Iten Nachf. v. Adelrich Benzinger & Cie. (Wagner.)
 Solothurn: A. Lüthy Nachfolger von Buchhandlung Jent & Comp. (Koehler.)
 Stans: Matt, Hans von. (Wagner.)
 Sursee: Matt, Alois von. (Wagner.)
 Thun: S. Schneider. (Wallmann.)
 — W. Staempfli. (Herbig.)
 Winterthur: Rückstuhl & Cie. (Forberg.)
 — A. Vogel. (Boldmar.)
 Zofingen: Franz Bürder, vorm. J. Lieberherr. (Rittler.)
 Zürich: Beer & Cie., vorm. Fäsi & Beer. (Boldmar.)
 — Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. (Wallmann.)
 — Ad. Bürdele. (Fernau.)
 — Friedrich Däniker Buch- u. Kunsthdlg. (Boldmar.)
 — C. M. Ebell. (Koehler.)
 — Arnold Funk, vorm. R. Kraut-Bößhardt. (Boldmar.)
 — Geograph. Institut. (Kummer.)
 — Ad. Holzmann. (Rittler.)
 — Frau M. Kreuzmann. (Enobloch.)
 — Lesezirkel Hottingen. (Hoffmann.)
 — Meier & Chrat. (Kummer.)
 — Albert Müller Nachf. von Orell Füssli & Co.'s Sort. (Enobloch.)
 — C. Namsped. (Hofmeister.)
 — Nascher & Cie. A.-G. (Fernau.)
 — Rud. Schürch. (Hoffmann.)
 — Schweiz. Journal-Lesezirkel Kopp-Tanner. (Enobloch.)
 — Speidel & Wurzel. (Hoffmann.)
 — Albert Zeller. (Brochhaus.)

Tschechoslowakei,

Arnau: Adolf Walzel, vorm. Robert Dolezal. (S. Schulze.)
 Asch: Erhard Eggenkraut. (Koehler.)
 Aufzigg: Ad. Beckers Buchhandlung. (Boldmar.)
 — A. Grohmann's Nachf. (Fleischer.)
 — Ant. Gruhs. (Koehler.)
 — Alois Weidlich, vorm. Franz Hübl's Nachf. (S. Schulze.)
 Braunau: Fr. Böckh. (Hoffmann.)
 — Alexander Selgenauer. (Enobloch.)
 Brünn: Barvík & Novotny. (Opež.)
 — Friedrich Irrgang. (Boldmar.)
 — Fr. Karafiat. (Boldmar.)
 — G. & R. Karafiat. (Boldmar.)
 — Eduard Mrnka. (O. Klemm.)
 — Ol. Paždirek. (Hug & Co.)
 — M. Piša. (Fleischer.)
 — St. Koci, Buch-, Kunst-, Musik- u. Verlagsbuchhandlung, Antiquariat, G. m. b. H. (Fleischer.)
 — Max Trill. (Koehler & Boldmar A.-G. & Co., Abt. Ausland.)
 — Carl Winkler. (Enobloch.)
 — C. Winkler's Buchhandlung. (Fleischer.)
 — Brüder Witzel. (Koehler.)
 Brügg: Gustav Gabert. (Schulze.)
 — A. Kunz'sche Buchh. (Boldmar.)

Tschechoslowakei ferner:

Budweis: L. E. Hansen. (Enobloch.)
 Chrudim: Josef Rosina. (Koehler.)
 Dux: Carl Scheithauer. (Ed. Schmidt.)
 Egert: Böhmerland-Berlag. (Fr. Hofmeister.)
 — Anton Böhringer. (Enobloch.)
 — E. A. Götz. (G. E. Schulze.)
 — Ernst Gschhay. (Enobloch.)
 — Gustav Härtl. (Brauns.)
 Falkenau: Th. Steiniger. (Boldmar.)
 Franzensbad: Anton Bayer. (Staadmann.)
 Freiwaldau: A. Blažek, Berl. u. Sortbh. (Maier.)
 — Viktor Rašek. (Boldmar.)
 Friedland: Rudolf Schneider. (Fleischer.)
 Gablonz: Franz Lutz. (Fleischer.)
 — Franz Neidziegel. (André.)
 Gitschin: J. Vašek. (Hoffmann.)
 Hof in Mähren: Wilh. Winkler. (Maier.)
 Hohenelbe: Julius Glaser. (Enobloch.)
 Hruschau: Tögel Nachf. (Boldmar.)
 Jägerndorf: Fritz Freihler. (Fernau.)
 Igau: Emil Fischer (vorm. Th. Reißl). (Hoffmann.)
 — Emil Netoliczka. (Boldmar.)
 Jungbunzlau: Paul Nesnera. (Enobloch.)
 Kaaden: Vinzenz Uhl. (Enobloch.)
 Karlsbad: Hermann Jakob. (Herm. Schulze.)
 — Hans Loos. (Koehler.)
 — Stark'sche Buchhandlung Heinrich Schlaffer. (Enobloch.)
 Karwin: Joh. Nitkiewicz. (Fleischer.)
 Raschau: Franz Mildner. (Koehler.)
 — A. Vitez. (Brochhaus.)
 Komotau: Julius Wändl. (Enobloch.)
 Landskron: Moriz Mikesch. (Enobloch.)
 — Rud. Pissl's Sohne. (Hoffmann.)
 Leipa: Jos. Hamann's Nachf., Edmund Värtel. (Hoffmann.)
 — Jos. Hentschel. (Schulze.)
 Leitmeritz: Deutsche Volksbücherei G. m. b. H. (Fleischer.)
 — Karl Tschertner. (Fernau.)
 Libochiv: Franz Lauterbach. (Hoffmann.)
 Mährisch-Ostrau: Julius Kittl's Nachf. Keller & Co. (Staadmann.)
 — Rudolf Papauschek, Inh. Otto Hilf. (Hoffmann.)
 — A. Petout vorm. K. Mares. (Hoffmann.)
 Mähr.-Schönberg: Josef Emmer. (Maier.)
 — Ernst Rudl. (Koehler.)
 — Emil Wanke's Nachf., Erwin Heuer. (Hoffmann.)
 Mähr.-Sternberg: Altvaterhaus Buch-, Musik- u. Kunsthdlg., Inh. Josef Schmidt. (Hofmeister G. m. b. H.)
 Mähr.-Trübau: Babonits-Bauer. (Boldmar.)
 — E. Nowotny's Nachf. Emil Hinkelmann. (Fleischer.)
 Marienbad: G. A. Götz Inh. Hans Grimm. (Fleischer.)
 — Franz Gschhay. (Enobloch.)
 — Theodor Hanika. (Hoffmann.)
 — Hans Perd. (Boldmar.)
 Mies: Anton Dworzák. (G. E. Schulze.)
 Nachod: Otto Naiman. (Boldmar.)
 Neuohl: F. Machold. (Hoffmann.)
 Neutitschein: Rainer Hösch. (Boldmar.)
 Neutra: Stefan Huszář. (Hoffmann.)
 Nieder-Mochitz: A. Schier. (Breitkopf & Härtel.)
 Nikolsburg: A. Bartosch (vorm. J. Náse). (Brauns.)
 — Gustav Thierry. (Enobloch.)
 Oberhohenelbe: M. Schier. (Forberg.)
 Oberleutendorf: Rudolf Chlouba. (Boldmar.)
 Oberberg: Tögel. (Boldmar.)
 Olmütz: A. Adolph & J. Káfer. (Hoffmann.)
 — Ignaz Hofmekl, Volksbuchh. (Fleischer.)
 — A. Promberger. (Fleischer.)
 — J. Theiner. (Hofmeister G. m. b. H.)
 — Anton Tomek. (Hoffmann.)
 Pilzen: Georg Haustus. (Hoffmann.)
 — Carl Maasch's Buchh. (Enobloch.)
 — Theodor Mares. (Hoffmann.)
 — Wendelin Steinhauser. (Enobloch.)
 Plan: Hans Kanzler. (Enobloch.)
 Podersam: Paul Tenschert. (Fleischer.)
 Prag: »Accord« Musikverlags-Ges. m. b. H. (Forberg.)
 — A. André'sche Buchh. (Fernau.)
 — Arbeiterzentralbuchhandlung. (Fernau.)
 — Buchdruckerei, Verlags- u. Buchhandlung der Jednota Cesko-slovenskych Matematiku et Fysiku. (Fleischer.)

Tschecho-Slowakei ferner:

- Prag ferner: Buchhdg. der Českoslovanská akc. tiskárna. (Wagner.)
- Buršák & Kohout. (Wagner.)
- J. G. Calve, Universitätsbuchhandlung. (Schulze.)
- Hermann Cagnelli. (Klemm.)
- Ceskomoravské knihkupectví Sp. s. v. o. (Boldmar.)
- Cyrillo-Method'sche Buchhandlung Gustav Franel. (Kittler.)
- Edition Cadence. (Hofmeister.)
- Ignaz Fuchs. (Fleischer.)
- J. L. Kober. (Enobloch.)
- Otto Lehenhart, Buchh. u. Antiqu. (Boldmar.)
- Smichov, Logia A.-G. (Wagner.)
- Gustav Neugebauer. (Fernau.)
- Praga Zeitungs-Exped. u. Buchhandlung. (Enobloch.)
- Milos Prochazka. (Hermann.)
- Sigmund Reich. (R. & F. Koehler.)
- Fr. Rionáč. (Boldmar.)
- L. Souček. (Opěž.)
- Alois Šrdeč. (Fleischer.)
- Studenten-Buchh. u. Antiquariat Gotthold Hendrich. (Enobloch.)
- J. Tasek. (Enobloch.)
- J. Taubeles. (Enobloch.)
- Taussig & Taussig, Akadem. Antiq. (Kittler.)
- Tempo, Inseraten- und Zeitungsbüro. (Boldmar.)
- J. Topič. (Hermann.)
- Mojmír Urbánek. (Hug & Co.)
- Fr. A. Urbánek a synové. (Forberg.)
- Jos. A. Vilimet. (Boldmar.)
- Gustav Boleslav. (Opěž.)
- Zemědělské knihkupectví A. Neubert. (Opěž.)
- *Preßburg: Zelma Berger. (Fleischer.)
- J. Otto. (Wagner.)
- Schriftentwicklung d. Diaconissen-Mutterhauses. (Wallmann.)
- Sigmund Steiner. (Fernau.)
- Walsch & Bawra. (Braunš.)
- Privoz (Mähren): J. Buchsbaum. (Fischer.)
- Privoz (Oderfurt): Koziels Nachf., J. Druscha & Kaska. (Staakmann.)
- Prohnitz: J. F. Buček. (Thomas.)
- Emanuel Klement. (Thomas.)
- W. F. Pittner. (Koehler.)
- Reichenberg: P. Sollor's Nachf. (Koehler.)
- Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus. (Boldmar.)
- Volksbuchhandlung Runge & Co. (Fernau.)
- Vollswartbuchhandlung. (Fleischer.)
- Nömerstadt: Viktor Werner. (Herbig.)

Tschecho-Slowakei ferner:

- Nürnberg: Heinr. Pfeifer. (Enobloch.)
- Saaz: Anton Ippoldt's Nachf. Josef Kern. (Fleischer.)
- Franz Meini. (Hofmeister G. m. b. H.)
- Joh. Ludwig Neudörfer. (Hoffmann.)
- Schemnitz: A. Joerges We. & Sohn. (Haessel.)
- Schremsenstein: August Kraus, Buchhandlung. (Hoffmann.)
- Sternberg: Aug. R. Hirschfeld. (Hoffmann.)
- Tachau: Gürler & Co. (Boldmar.)
- Teplitz-Schönau: Buchhandlung Freiheit. (Fernau.)
- H. Dominicus Nachf. (Boldmar.)
- Tetschen: Otto Hendel. (Enobloch.)
- Trautenau: J. Bambergersche Buchh. (Koehler.)
- Ferdinand Gruner. (Fleischer.)
- Georg Lorenz Nachf. (Fleischer.)
- Troppau: Otto Gollmann. (Koehler.)
- A. Krefta, Buch- u. Musikalienhandl. (Fleischer.)
- Turn-Teplich: Robert Wantoch. (Fernau.)
- Warnsdorf: Hans Anner. (Koehler.)
- Ambr. Opěž. (Boldmar.)
- Weipert: Franz Thoms. (Koerster.)
- Wekelsdorf: Alfons Kriegel. (Hoffmann.)
- Winterberg: J. Steinbrenner. (Staakmann.)
- Witkowitz: Amende & Holan. (Kummer.)
- Znaim: Rudolf Voos. (Hoffmann.)
- Zwittau: Otto Tyrolt. (Streller.)

Ungarn:

- Budapest: N. Janos Fichtner. (Fr. Hofmeister.)
- *— Fr. Kilian's Nachf. (Th. Noseda). (Brodhaus.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika:

- Cincinnati: The A. E. Wilde Co. (Hoffmann.)
- Milwaukee: Richter Brothers. (Kummer.)
- New York: Brentano's. (Kittler.)
- Carl Fischer. (Forberg.)
- J. Fischer & Bro. (Breitkopf & Härtel.)
- Westermann & Co. (Hermann.)
- St. Louis (Missouri): Hunleth Music Co. (Forberg.)

Anmerkung:

Die deutsch-österreichischen Firmen werden in einer besonderen Liste folgen.

Die mit einem * versehenen Firmen sind seit dem II. Nachtrag zur Liste V vom 29. Juni neu hinzugekommen.

Leipzig, den 17. Juli 1923.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Stenographischer Bericht

über die

ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, dem 29. April 1923, im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig.

(Schluß zu Nr. 165 und 166.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (nach Wiedereröffnung der Sitzung): Die drei Redner, die vorgemerkt waren, sind wohl einverstanden, daß Herr Dr. Paetel zunächst das Ergebnis der Besprechung der Verleger mitteilt? (Zustimmung.)

Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Herren! Die kurze Sonderbesprechung der Vertreter des Verlegervereins hat folgendes Resultat gehabt: Es wurde einstimmig beschlossen, gegen den Kompromißvorschlag zu stimmen, der vom Vorstande des Börsenvereins vorgelegt worden ist. Dagegen wurde darüber abgestimmt, wie sich die Teilnehmer zu dem vom Vorstande der Gilde und vom Vorstande des Deutschen Verlegervereins eingebrachten Wahlvorschlage verhalten: zu dem ursprünglichen — ersten — Koalitionsvorschlage. Für diesen Koalitionsvorschlag haben 87 Vertreter gestimmt und nur 85 dagegen. Wir konnten allerdings der technischen Schwierigkeit halber nicht mit Stimmvertretung abstimmen; aber ein ungefährer Überblick wird sich trotzdem gewinnen lassen, da sich die Stimmvertretungen wohl auf beiden Seiten ausgleichen, sodaß das prozentuale Verhältnis das gleiche bleiben wird. Ich bitte Sie deshalb namens des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins, alle auf den Boden des ursprünglichen Koalitionsvorschages zu treten und den neuen Kompromißvorschlag zu verwiesen. (Bravo! und Händeklatschen bei den Verlegern.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Ich frage, ob nunmehr die vorher vorgemerkt Redner noch das Wort wünschen. (Die Herren Schmorl und Reichl verzichten auf das Wort.)

Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren, nur einige kurze Worte! Nach dem, was wir eben gehört haben, richte ich die Bitte an den Börsenvereinsvorstand, seinen Antrag zurückzuziehen. (Bravo!) Sollte er dieser Bitte nicht nachkommen, so bin ich es den Herren, die gestern und vorgestern für die von mir eingebrachte Entschließung gestimmt haben, schuldig, dem Zusatzantrag Dr. Giesecke zu dem Antrag des Vorstandes noch einen weiteren Zusatz hinzuzufügen, worin steht:

Dagegen ist die Hauptversammlung der Meinung, daß aus den in der buchhändlerischen Öffentlichkeit erörterten Gründen die Ersten Vorsteher des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde nicht dem Vorstand des Börsenvereins angehören sollen. Also für den Fall, daß der Antrag des Vorstandes nicht zurückgezogen wird und der Antrag Dr. Giesecke aufrechterhalten bleibt, stelle ich hiermit diesen Zusatzantrag.

Paul Nitschmann (Berlin): Meine Herren! Nach den Erklärungen, die der Erste Vorsteher des Deutschen Verlegervereins eben abgegeben hat, würde ich für den Fall einer Wahl meiner Person eine solche Wahl annehmen. (Bravo!) Ich bitte den Vorstand des Börsenvereins ebenfalls, den Kompromißantrag zurückzuziehen. Ich bitte auch Herrn Dr. Giesecke, seinen Zusatzantrag zurückzuziehen, und ich bitte weiter, alle Anträge zurückzuziehen, die nun die Sache noch mehr komplizieren müßten, als sie leider, ohne meine Schuld, schon kompliziert worden ist.

Dr. Walter de Gruyter (Berlin): Meine Herren, als einer, der zu den 85 und nicht zu den 87 gehört, habe ich gleichwohl das Bedürfnis, Ihnen noch einmal zu erklären, daß für unsere Stimabgabe lediglich die Weigerung des Herrn Nitschmann bestimmt gewesen ist, den Vorsitz in der Gilde niederzulegen. Wir würden — das sei hier mit aller Deutlichkeit, mit allem Nachdruck und mit aller Redlichkeit gesagt — gegen ihn unsere Stimme nicht abgeben. Nun die Dinge aber anders liegen, bitte ich namens der einen Hälfte des Verlegervereins, nun für die Wahlliste des Wahlausschusses zu stimmen: für die Liste, auf der der Name Jäh steht.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß, wenn die Wahl anders aussfallen sollte, wir leider mit der Tatsache rechnen müssen, daß Herr Röder, wie er uns gestern bereits angekündigt hat und wie er auch heute fest gewillt ist, sein Amt im Vorstande des Börsenvereins niederlegen wird.

Kommerzienrat Carl Schöpping (München): Meine Herren, nachdem Sie eben die Worte des Herrn Dr. de Gruyter gehört haben, möchte ich folgende Bitte an Sie richten. Herr Röder ist für uns in dem jetzt neu zu ergänzenden Vorstande des Börsenvereins nahezu unentbehrlich. Sie alle wissen, in welch besonnener und ruhiger Weise er jederzeit jedem zur Verfügung stand (Sehr richtig!) und wie oft er in schwierigen Situationen das richtige Wort zur rechten Zeit gefunden hat. Außerdem mag es denjenigen, die den allzu großen Einfluß unseres Freunden Nitschmann fürchten, eine gewisse Beruhigung sein, daß sie in Herrn Röder einen Mann von eigener Abschauung und von fester Überzeugung haben, der auch den süßesten Worten des Herrn Nitschmann, wenn sie ihm nicht passen, nicht gehorchen wird, vorausgesetzt natürlich, daß in dieser Angelegenheit überhaupt ein Zweifel sein kann. Ich möchte deshalb bitten, daß Sie, bevor Herr Röder in der Lage ist, irgendetwas zu sagen, mir darin beistimmen, daß wir ihn ersuchen, er möge seine wiederholte abgegebene Erklärung jetzt, nachdem sich ja so manches geändert hat, zurückziehen. (Langdauerndes stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Ich glaube nur noch hinzufügen zu müssen, da ich sehe, daß Herr Röder noch etwas zögert, daß dies nicht nur eine Sympathieerklärung ist, sondern daß wir gerade in seiner Person eine außerordentliche Garantie für die Weiterentwicklung der Dinge erblicken und daß wir daher wünschen und sogar von ihm verlangen (Stürmisches Bravo und Händeklatschen), daß er unserer Bitte Gehör schenkt. (Andauerndes Bravo und Händeklatschen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Der Vorstand glaubt in seiner Mehrheit, daß nach den Erklärungen der Antrag, den er geglaubt hat als Kompromißantrag Ihnen vorlegen zu sollen, keine Aussicht auf Annahme finden dürfe. Er zieht deshalb diesen Antrag zurück. (Bravo!)

Dr. Alfred Giesecke (Leipzig): Ich ziehe meinen Antrag auch zurück.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Auch Herr Dr. Giesecke zieht seinen Antrag zurück, sodaß nunmehr keine besonderen Anträge vorliegen — selbstverständlich außer den Wahlvorschlägen.

Wir fämen nunmehr zur Abstimmung selbst. Dazu gebe ich Herrn Jäh das Wort.

Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren, der Kompromiß ist mißglückt. In der besten Absicht haben wir uns gestern abend zusammengetan und haben versucht, diese Einigung herbeizuführen. Ich bin mir bis zu diesem Moment vorgekommen wie Papageno, der mit dem Schloß vor dem Munde herumlaufen mußte; denn ich habe, wenn auch schweren Herzens, diesem Kompromiß am gestrigen Abend zugestimmt, und ich hielt es für eine Pflicht der Loyalität, bei meinem Worte solange zu bleiben, bis ich nunmehr durch diesen Ausgang der Dinge von dieser Schweigepflicht entbunden worden bin.

Meine Herren, um nun auf das schon so häufig erwähnte Ei des Columbus noch einmal zurückzukommen: das Ei des Columbus, der Kompromißvorschlag, ist dahin. Es ist uns bei dem Versuche, es auf die Spitze zu stellen, in der Hand zerbrochen (Heiterkeit), und wir stehen nun davor und überlegen, wie wir uns dieser Situation gegenüber verhalten sollen. Die praktische Hausfrau würde in einem solchen Falle Rührei machen. (Heiterkeit.) Rührei machen wollen wir nicht. Wir haben gefröhlicht, und uns sieht nachher noch eine kräftigere Kost bevor. (Heiterkeit.)

Meine Herren, ich bin von Herzen einverstanden mit dieser Lösung, von Herzen einverstanden damit, daß dieser Kompromiß, der mir sehr mäßig erschien, den ich aber im Interesse des Friedens mitgemacht habe, mißglückt ist und daß mir damit die Freiheit des Entschlusses zurückgegeben worden ist. Soweit dieser Kompromißvorschlag des Vorstandes des Börsenvereins gute und brauchbare Gedanken enthalten hat — und er hat sie enthalten —, soweit werden wir weiter auf diese brauchbaren Gedanken zurückgreifen und sie in die Tat umsetzen müssen. Ich komme später noch darauf zurück.

Wie ist nun die augenblickliche Lage? Da sich ergeben hat, daß die Vertragsparteien — nämlich die Koalition Verlegerverein-Gilde — trotz mehrfacher gegenteiliger Meinungsäußerung ihrer eigenen Versammlungen auch meinen gestrigen Vermittlungsvorschlag nicht annehmen wollen, so bleibt nunmehr meine Kandidatur für den Börsenvereinsvorstand ausdrücklich aufrecht erhalten. (Bravo!)

Meine Herren, ich muß ganz kurz auf die Ergebnisse der Abstimmungen der letzten Tage zurückkommen. Ich bin mir dabei sehr wohl bewußt, daß die Situation sich von Stunde zu Stunde verändert hat und daß diese Ergebnisse als endgültige in keiner Weise zu werten sind, sondern daß die endgültige Entscheidung hier fällt. Innerhalb des Verlegervereins hat sich gestern auf den Grundsatz, daß die führenden Vertreter der beiden Interessenvereine dem Vorstande des Börsenvereins nicht angehören sollen, eine ganz außerordentlich starke Majorität festgelegt. Daß eine ganze Anzahl dieser Herren jetzt anderen Sinnes geworden zu sein scheint, das bedauere ich von Herzen, und ich richte deshalb die Bitte an Sie, diesen neuen Standpunkt doch nochmals zu überprüfen und zu der gestrigen Abschauung zurückzukehren. Meine Herren, in der Freitagabendversammlung haben sich von den Vertretern der Kreis- und Ortsvereine 31 für den gleichen Grundsatz ausgesprochen und nur 13, darunter natürlich der gesamte Gildebvorstand, da-

gegen, und die Abstimmung in der Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine hat entgegen den Erwartungen der Herren vom Gildevorstand ebenfalls ergeben, daß auch die Majorität dieser Versammlung auf dem gleichen Standpunkt stand. Trotzdem halten die Vorstände der beiden Gruppenvereine ihre Vorschläge aufrecht. Damit ist auch mein gestriger Vermittlungsvorschlag erledigt, und nun bin ich frei, umso mehr, als ich auch nicht mehr durch mein Amt als Vorsitzender des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine gebunden bin. Es war doch schon bald so geworden, daß auf das Reizwort »Jäh« sich sofort die Gedankenverbindung »Kompromiß« einstellte (Heiterkeit), und, meine Herren, ich muß Ihnen sagen: das ist mir manchmal bitter schwer geworden, und ich bin froh, daß ich nunmehr aus dieser Stützlast der Kompromisse heraus bin und endlich einmal ein freies und offenes Wort zu Ihnen sprechen kann.

Wie ist denn die gesamte Situation, wie wir sie augenblicklich vor uns sehen? Ich kann es mir nicht versagen und Ihnen nicht ersparen, mit ganz kurzen Worten einmal auf die gesamte innere Politik des Buchhandels einzugehen, soweit sie mit den Wahlvorschlägen in Verbindung steht, auf das Verhältnis der beiden Interessenvereine zueinander, auf das Verhältnis der Interessenvereine zum Börsenverein. Die Absicht beider Vorstände, einen ehrlichen Frieden miteinander zu machen, erkennen wir alle durchaus an, und wir freuen uns der Bestrebungen, die damit zutage treten. Aber selbstverständlich hat — und das ist ganz klar und unzweideutig auch in den Artikeln zum Ausdruck gekommen, die im Gildeblatt und in der Verlegerzeitung gestanden haben — in beiden Lagern neben dem ehrlichen Friedenswillen auch der Wunsch mitgesprochen, die Interessen des eigenen Vereins zu wahren. Das kann kein Tadel sein; es ist ein Lob. Es wäre eine Pflichtvergessenheit der beiden Vorstände gewesen, wenn sie nicht in erster Linie dabei auch das Interesse ihrer Vereine im Auge gehabt hätten, das sie vor allem anderen zu vertreten haben.

Aus den Äußerungen im Gildeblatt und in der Verlegerzeitung und aus den Äußerungen, die die Herren, die diese Koalitionspolitik hier vertreten, auch hier getan haben, haben wir ersehen, daß sie selbst diesem Versuche — diesem Experiment, wie es genannt worden ist — mit großer Skepsis gegenüberstehen, im Gegensatz zu manchen ihrer Mitglieder im Verlag und im Sortiment, die das Gefühl gehabt haben, daß wir nunmehr paradiesischen Zeiten entgegengehen, daß nun die Zeit kommt, wo das Lamm mit dem Löwen weidet. (Heiterkeit.) Ich bin nicht so unbewußt, hier sagen zu wollen, wer in diesem Falle das Lamm und wer der Löwe ist; im Gegenteil, ich halte es für selbstverständlich, daß beide Parteien sich für den Löwen halten. (Heiterkeit.) Aber ich stehe auf dem Standpunkte, daß es nicht lange dauern wird, bis sie erkennen werden, daß sie sich beide darin getäuscht haben und daß sie beide Lämmer sind, und dann werden sie durch starkes gegenseitiges Anbrüllen diese Erkenntnis bemühten und sich immer noch als Löwen gebärden wollen.

Meine Herren, welches sind die vereinspolitischen Gründe dieses Koalitionsplanes gewesen, der uns hier vorgelegt worden ist? Ich muß mich schon im voraus dagegen verwahren, daß mir etwa entgegengehalten wird, ich hätte den Vertragschließenden persönliche Motive untergeschoben. Das liegt mir vollständig fern. Wir reden hier nur von vereinspolitischen Gründen, wie ich überhaupt entschlossen bin, diesen Wahlkampf, der mir keine Freude macht und der ein Novum ist, das wir in diesem Saale gern entdeckt hätten, mit aller Sachlichkeit und ohne jede persönliche Schärfe zu führen.

Meine Herren, auf der Seite des Deutschen Verlegervereins werden etwa die folgenden Gründe für diesen Versuch eines Friedensschlusses maßgebend gewesen sein. Die Politik des Deutschen Verlegervereins ist in den letzten Jahren nicht immer erfolgreich gewesen. Ich plaudere kein Geheimnis aus, wenn ich das ausspreche, es ist nur eine Feststellung, die keinen Tadel enthält gegenüber dem Vorstande des Deutschen Verlegervereins, der sich Verhältnissen gegenübergestellt hat, die stärker waren als er. Nun hofft der Vorstand des Deutschen Verlegervereins, seine politische Stellung innerhalb des Börsenvereins auf diesem Wege zu verbessern. Aber viele Mitglieder des Deutschen Verlegervereins stehen mit mir auf dem Standpunkte — und das, glaube ich, hat sich in der gestrigen Hauptversammlung als Stimmungsbild ergeben —, daß dies eine gefährliche Politik ist — eine Politik, die einen Vergleich nahelegt mit der deutschen Erfüllungspolitik der letzten Jahre, eine Politik, die letzten Endes rechnen muß mit der Großmut des Gegners. Und, meine Herren, Großmut kann unter keinen Umständen die starke Seite des Herrn Nitschmann, meines verehrten Gegners, sein. Nicht Großmut, sondern Rücksichtlosigkeit: rücksichtlose Vertretung der Interessen der Gruppe, die hinter ihm steht, das ist seine Politik. Großmut kann und wird er dem Gegner gegenüber nicht üben. Ich habe das Gefühl — lassen Sie mich das offen aussprechen —, daß die Politik des Deutschen Verlegervereins darauf abzielt, auf diesem Wege — ich glaube das auch den Ausführungen des Herrn Dr. Bielefeld entnehmen zu dürfen — zu dem Kurialsystem zu kommen. Ich glaube nicht, daß dieser Weg zu diesem Ziele führt. Abmachungen darüber sind — wie uns immer wieder versichert wird — nicht getroffen worden, und es ist mir außerordentlich fraglich, ob Herr Nitschmann, selbst wenn er den besten Willen hätte, Ihnen unter Umständen diese Konzession wenn nicht jetzt, so doch nach Jahren zu machen, dann seine Mitglieder hinter sich haben würde. Diese Politik halte ich als Verlegervereinsmitglied für gefährlich. Es ist eine überspitze Politik, und ich fürchte, daß dieser Politik die Spitze abbricht und daß der Verlegervereinsvorstand dann mit einer stumpfen Waffe in der Hand dastehen wird.

Nun komme ich zu den vereinspolitischen Gründen, die auf der Gegenseite vorhanden sein mögen. Die Position der Deutschen Buchhändlergilde ist entschieden politisch im Augenblick besser. Sie möchte aber diese hohe Valuta — wenn ich einmal diesen Vergleich gebrauchen darf — nunmehr stabilisiert sehen, da sie sie in Zukunft möglichst nicht mehr von der gefährlichen Spekulation der Majorisierung in der Hauptversammlung abhängig machen möchte. Das entspricht auch, glaube ich, ungefähr einer Äußerung, die Herr Nitschmann selbst im Gildeblatt darüber getan hat. Sie sucht also, auf diesem Wege friedlicher Durchdringung des Börsenvereins ihre politischen Ziele zu erreichen. Nun ist mir interessant gewesen, daß sich unter den zahlreichen Zuschriften, die ich auf meinen »Offenen Brief« im Börsenblatt erhalten habe, auch solche von nicht unbedeutenden Gildeanhängern befunden haben, aus denen kipp und klar hervorgeht, daß man sich auf Seiten des Sortiments von der Durchführung dieser Koalition Vorteile verspricht, die nie und nimmer eintreten können. Und zwar glauben manche Sortimenter, daß durch die Wahl der gewandten und erfolgreichen Persönlichkeit des Herrn Nitschmann in den Börsenvereinsvorstand die Position des Sortiments unter allen Umständen so außerordentlich gestärkt werden würde, daß sehr weitgehende Wünsche des Sortiments, die augenblicklich noch im Dunkeln bleiben und kaum ausgesprochen worden sind, auf diese Weise erfüllbar würden. Meine Herren, diese Hoffnung muß unter allen Umständen trügerisch sein, wenn wirklich auf ein friedliches Zusammenarbeiten mit den Vertretern des Verlags hingearbeitet werden soll. Versucht Herr Nitschmann diese Wünsche aber nicht durchzusetzen, so wird er innerhalb der Gilde an Boden verlieren, und das wünschen Sie alle nicht.

Kommt es nun aber so, wie wir voraussehen, daß eine friedliche Zusammenarbeit nicht zu erreichen ist, dann sind wir genau so weit wie heute, dann bleibt alles, wie es war; aber wir haben einen großen Schaden erlitten, denn wir haben in diesen Kämpfen der Meinungen, in diesen Kämpfen, der sein muß und der sich nicht vermeiden läßt, wenn es sich um wirtschaftliche Gegenfälle handelt, die Stelle hineingezogen, die bisher die ausgleichende obere Instanz, unser Schlichtungsausschuß, sein sollte, und es werden sich nachher diese Meinungskämpfe innerhalb des Börsenvereinsvorstands abspielen. Das wollen wir nicht. Das ist das, was mich und viele andere Berufsgenossen dazu bewogen hat, in offener, freier Aussprache für den Fortbestand des Börsenvereins in seiner bisherigen Form einzutreten.

Nun, meine Herren, daß auch nicht alle Gildemitglieder ohne weiteres geneigt sind, diese Politik mitzumachen, das haben wir aus Äußerungen in der Verbandshauptversammlung und am Freitag gesehen. Auch viele Gildemitglieder haben schwere Bedenken dagegen, weil sie auf diese Weise ihren Führer zu verlieren fürchten, und deshalb bitte ich auch die hier anwesenden Sortimenter, zu der von Herrn Dr. Klinkhardt vorgeschlagenen Liste Vertrauen zu haben.

Nun komme ich zum Dritten: zu dem Verhältnis dieser beiden Vereine zum Börsenverein. Es ist gestern ganz richtig gesagt worden — ich glaube von Herrn Dr. Klinkhardt —, daß der Börsenvereinsvorstand von seinen Mitgliedern häufig vor ganz unlösbarer Aufgaben gestellt würde. Meine Herren, vielen von uns, die im Kreisverein oder Ortsverein in Vorstandämtern tätig sind, treten häufig aus dem Kreise der Mitglieder geradezu verwunderliche Anschauungen darüber entgegen, was denn nun eigentlich der Börsenvereinsvorstand alles tun müssen oder hätte tun sollen und worin allem er es versehen hätte. Ja, meine Herren, die Macht des Börsenvereins ist doch keine unbegrenzte. Er kann immer nur das Mögliche anstreben und durchsetzen; aber wenn Sie ihn mit Aufgaben beladen, die von vornherein unlösbar sind, so dürfen Sie sich nicht wundern, wenn er gelegentlich versagt und Ihren Wünschen nicht nachkommen kann.

Nun, meine Herren, die angebliche — ich will einmal sagen —: Impotenz des Börsenvereinsvorstandes wird bei dem geplanten Systemwechsel ersetzt werden durch eine tatsächliche Impotenz; denn in dieser neuen Zusammensetzung ist — darüber bin ich mir vollständig klar — ein gedeihliches, ein fruchtbare Zusammenarbeiten auf die Dauer tatsächlich nicht möglich. Es wird im Gegenteil dahin kommen, daß dieser Kampf der Meinungen den Börsenvereinsvorstand selbst auseinandersprengen wird und muß, und das wollen wir verhüten. (Rufe: Schluß! — Klapszeichen des Vorsitzenden.) Meine Herren, ich habe den Eindruck, daß es auf beiden Seiten kein Gefühl der Stärke ist, das die beiden Vertragschließenden zueinander führt; denn starke Vertragsgegner werden immer einen Weg finden, sich gegenseitig zu verständigen, auch ohne und sogar viel leichter ohne dieses seltsame Zusammenschließen im Börsenvereinsvorstande.

Anstatt die Spartenorganisation als Vermittlungsinstant zu stärken und zu festigen — wenn wir sie nicht hätten, müßte sie geschaffen werden —, würde durch diese Koalition also ihre Ausschaltung erfolgen. (Rufe: Schluß!) — Meine Herren, Sie haben bisher alle Redner ruhig ausreden lassen, und ich darf daselbe Recht für mich in Anspruch nehmen. (Bravo!) Lassen Sie mich mit meinen Ausführungen ruhig zu Ende kommen. Wenn Sie ihnen nicht zustimmen, so können Sie ja Ihre Meinung nachher in der Debatte oder bei der Abstimmung zum Ausdruck bringen.

Meine Herren, die alten Anhänger des Börsenvereins widerstreben in Gemeinschaft mit mir diesem Systemwechsel, und zwar einerseits gefühlsmäßig, andererseits aber auch rein verstandesmäßig in Wahrung ihrer Interessen. Meine Herren, gefühlsmäßig! Herr Börsen hat uns im vorigen Jahre in einer Kantaterede erzählt, und das ist nicht ohne Eindruck auf mich geblieben, wie er als junger Mann diesen Saal stets mit Ehrfurcht betreten habe, und er hat uns geschildert, auf welch hohem Niveau der Sachlichkeit die Reden gestanden haben, die damals hier gehalten worden sind. Auch mir ist es so ergangen. Auch früher haben wir heftige Kämpfe gehabt. Ich habe meine erste vereinspolitische Schulung durch Albert Brodhaus erhalten, an den ich heute noch mit größter Verehrung gedenke. Auch Albert Brodhaus war ein Kämpfer, und wenn ich heute daran zurückdenke, wie der Kampf um die Abschaffung des Publikum- und des Bibliothekrabatts getrieben hat, dann muß ich sagen: damals haben wir diese Dinge, die an sich wohl keine Existenzfragen waren, genau so wichtig genommen wie die Wirtschaftsfragen, die heute zur Debatte stehen. Aber die Art der Polemik war eine andere, und, meine Herren, gefühlsmäßig widerstreben wir dem geplanten Systemwechsel auch deshalb, weil wir es nicht für wünschenswert halten, daß der polemische Ton, der in der buchhändlerischen Fachpresse in der letzten Zeit angeschlagen worden ist, der Verkehrston dieses Hauses und der Verkehrston innerhalb des Vorstandes werde.

Wir haben bisher im Börsenverein eine aristokratische Regierung gehabt. Diese aristokratische soll durch eine demokratische Regierung ersetzt werden. Ergend welche politische Vergleiche liegen mir bei dieser Äußerung gänzlich fern; es handelt sich hier mehr um eine Frage der Weltanschauung, und daher kommt es auch, daß die Meinungen in den letzten Tagen einander so scharf gegenübergestanden haben, weil jeder von einer ganz andern Grundeinstellung ausgegangen ist. Meine Herren, die Fehler der aristokratischen Regierung, die wir im Reiche wie im Börsenverein gehabt haben — und sie hat große Fehler gemacht —, müssen wir zukünftig vermeiden, indem wir den gesunden Grundgedanken des Kompromißantrages des Börsenvereinsvorstandes, wenn auch in anderer Form, im neuen Börsenvereinsvorstand zur Verwirklichung bringen, indem wir bei den wichtigsten Fragen unter allen Umständen die Vorsteher des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergenossenschaft zu den Beratungen hinzuziehen. Eine solche Beteiligung der Parteiführer ist nur zu begrüßen.

Meine Herren, gefühlsmäßig sind wir alten Anhänger des Börsenvereins gegen diese Koalition; wir sind aber auch verstandesmäßig dagegen, weil wir nach langer Prüfung und Erwägung alles dessen, was dafür vorgebracht worden ist, erkannt haben, daß dieser wunderbare, gut eingespielte Mechanismus Gefahr läuft, unter ganz veränderten Verhältnissen, wie sie eintreten würden, wenn die Zusammensetzung des Börsenvereinsvorstandes geändert werden würde, zu Schaden zu kommen — ein Schaden, der uns alle in unserer Berufsvertretung treffen würde.

Was soll also nun werden? Ich komme jetzt zum Schluß und werde Ihrer Ungeduld damit Rechnung tragen. Meine Herren, die Anerkennung des Grundsatzes der paritätischen Vertretung von Verlag und Sortiment im Börsenvereinsvorstand steht außer allem Zweifel — auf diesem Boden haben wir uns alle vereinigt —, und ich würde der letzte sein, der dagegen spräche. Ich habe diese Parität ausdrücklich als selbstverständlich anerkannt, und diese Parität ist hergestellt in der Liste, die Herr Dr. Klinkhardt vorgeschlagen hat. Damit wäre also diesem Wunsche unter allen Umständen Rechnung getragen. Im übrigen stehe ich auf dem Standpunkte: in all den Fragen, die uns bewegen, vor allem in wirtschaftlichen Fragen, muß immer eine ehrliche Verständigung gesucht werden. Ist eine solche aber nicht möglich, dann lassen Sie uns einen unvermeidbaren ehrlichen Kampf ausspielen. Das halte ich für richtiger, als daß wir immer wieder versuchen, diese Widerstände durch unhaltbare Kompromisse — und dazu gehört auch der Gedanke einer solchen unhaltbaren Koalition — zum Ausgleich zu bringen. Wenn aber der Kampf unvermeidlich ist, dann soll es nicht ein Kampf innerhalb des Börsenvereinsvorstandes, innerhalb des Börsenvereins, sondern unter Erhaltung dieser unparteiischen Instanz ein Kampf in den Gruppenvereinen außerhalb des Börsenvereinsvorstandes und des Börsenvereins sein. Das ist die Politik, die wir haben wollen, und nur so ermöglichen wir dem Börsenvereinsvorstande selbst eine Politik der Aktivität. Die Koalitionspolitik aber wird ihn zur Passivität verurteilen.

Meine Herren, ich bin am Schlusse. Wünschen Sie diese gesunde, ehrliche Politik des Börsenvereinsvorstandes, dann bitte ich Sie, die Kompromißliste Dr. Klinkhardt anzunehmen. Wenn Sie dies nicht wollen, so werde ich mich aus der buchhändlerischen Öffentlichkeit zurückziehen und den weiteren Gang der Dinge aus der Ferne beobachten. Wenn Sie mich aber wählen sollten, so darf ich jetzt schon sowohl an die Vertreter des Verlags wie an die Vertreter des Sortiments die Bitte richten, zusammen mit mir an der Lösung aller der schwierigen Fragen zu arbeiten, die uns beschäftigen, zum Heile des deutschen Buchhandels, dem wir alleamt, auch wenn wir jetzt einander als Gegner gegenüberstehen, dienen wollen. (Anhaltendes lebhaftes Bravo und Händelatschen.)

Albert Diederich (Dresden): Meine Damen und Herren! Es erfüllt sich, daß ich Ihnen eine ähnlich lange Kandidatenrede hier halte, wie wir sie eben gehört haben (Bravo!); denn ich habe ja auf sämtlichen Listen gestanden, die bisher erschienen sind, und das ist eine ungeheure Zahl, und ich habe mich eigentlich nur zu bedanken für das außerordentlich große Vertrauen, das mir von Ihnen entgegengebracht worden ist. — Ich danke Ihnen herzlich.

Es hat auch keinen Zweck, daß ich mich noch einmal an die Herren vom Verlag wende; denn die haben abgestimmt, und es würde ja überflüssig sein, dort noch irgendeine Wahlbeeinflussung ausüben zu wollen. Es bleibt mir also nur noch übrig, mich noch einmal an meine Kollegen vom Sortiment zu wenden, und an diese habe ich eine dringende Bitte zu richten. Ich bitte die Herren dringend, mit ihre Stimme zu geben, und zwar auf Grund des Wahlvorschlags, wie er auf dem weißen Zettel vorgedruckt ist: Nitschmann, Diederich, Linnemann. Ich lege den allergrößten Wert darauf, mit meinem Kollegen Nitschmann zusammen im Vorstande zu arbeiten. Ich verspreche mir davon ein außerordentlich günstiges Resultat nicht nur für das Sortiment, sondern auch für den Verlag, für die Gesundung des Sortiments, und, meine Herren, Gesundung des Sortiments ist die Grundlage für den Verlag. Meine Herren, Sie zeigen auch damit, daß die Politik, die Herr Kollege Nitschmann und ich bisher in der Gilde getrieben haben, die richtige war, und daß Sie nach wie vor das volle Vertrauen in uns beide setzen. Wenn Sie mich auf der Grundlage des Wahlvorschlags Nitschmann-Diederich-Linnemann wählen, dann sehe ich das als doppelte Vertrauenskundgebung an und bin Ihnen von Herzen dankbar. (Lebhafte Bravo und Händeklatschen.)

Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Herren, um jedes Missverständnis zu beseitigen, bitte ich Sie namens des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins nochmals, Ihre Stimmen dem gemeinsamen Wahlvorschlag der Vorstände des Deutschen Verlegervereins und der Deutschen Buchhändlergilde zu geben und für die Wahlen in den Börsenvereinsvorstand die Namen einzusetzen: 1. Schriftführer: Paul Nitschmann (Berlin), 2. Schriftführer: Albert Diederich (Dresden), 1. Schatzmeister: Hofrat Richard Linnemann (Leipzig). (Lebhafte Bravo und Händeklatschen.)

Dr. Werner Klinhardt (Leipzig): Ich möchte mit jetzt, damit wir klar sehen, an Herrn Röder die Frage richten, ob er den Wünschen, die Herr Kommerzienrat Schöpping ausgesprochen hat, Rechnung tragen wird, oder ob er nach wie vor entschlossen ist, im Falle einer Wahl des Herrn Nitschmann unbedingt sein Amt niederzulegen.

Mag. Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Herren, zunächst danke ich Ihnen von ganzem Herzen für den großen Beifall, den Sie den freundlichen Worten gezeigt haben, die Herr Kommerzienrat Schöpping an mich gerichtet hat. Ich hatte eigentlich nicht vor, meine endgültige Erklärung jetzt schon abzugeben, und zwar aus dem Grunde, weil ich mich vor dem Vorwurfe sichern wollte, durch meine Erklärung eine Wahlbeeinflussung ausgeübt zu haben. (Sehr richtig!) Da aber jetzt diese glatte Frage an mich gerichtet ist und mir gesagt wird, daß manche Herren davon ihre Wahl abhängig machen, kann ich Ihnen natürlich nur die Erklärung abgeben, daß ich Ihnen allen für Ihr großes Vertrauen danke, das Sie mir erwiesen haben, jedoch auf der andern Seite selbstverständlich trotz dieses großen Vertrauens meine Meinung von gestern zu heute nicht wechseln kann und mithin dann bei meinem Rücktritt beharre, wenn Herr Nitschmann in den Vorstand des Börsenvereins gewählt wird (Händeklatschen) und gleichzeitig Erster Vorsteher der Gilde bleibt, — oder ich will mich besser so ausdrücken: wenn der Erste Vorsteher der Gilde in den Vorstand des Börsenvereins gewählt wird, — denn ich erkläre ausdrücklich noch einmal: ich arbeite gern mit Herrn Nitschmann zusammen, wenn er nicht gleichzeitig Erster Vorsteher der Gilde ist. (Lebhafte Bravo und Händeklatschen. — Zuruf: Wahlbeeinflussung!)

Geheimer Hofrat, Kommerzienrat Dr. Karl Siegismund (Berlin): Meine Herren, der Wahlausschuß will nicht die Vorzüge der einzelnen Kandidaten hier vor dieser Versammlung in ganz besonderer Weise zur Erörterung bringen. Er glaubt, daß sich die Herren, die heute zur Wahl schreiten, im großen und ganzen über die Qualitäten der einzelnen Persönlichkeiten vollständig klar sind. Er glaubt auch, daß sich die Herren, die heute die Wahl vollziehen, vollständig klar darüber sind, was für Konsequenzen sich aus der Wahl der einen oder der andern Persönlichkeit ergeben müssen. Er will also auf die einzelnen Kandidaten nicht eingehen. Aber er hält es für seine Pflicht, Ihnen doch die Namen der Männer, die der Wahlausschuß als die geeigneten für die Neubesetzung des Vorstandes festgestellt hat, noch einmal ganz besonders ans Herz zu legen. Die grüne Liste des Wahlausschusses ist verteilt worden. Auf dieser grünen Liste steht als Schatzmeister Herr Dr. Hermann v. Hase. Der Wahlausschuß war der Ansicht, daß bei der außerordentlichen Wichtigkeit des Schatzmeisterpostens und dem außerordentlichen Umsange der Tätigkeit des Schatzmeisters — Sie werden aus dem Berichte des Rechnungsausschusses ersehen, daß wir unsere Rechnung mit fast 1½ Milliarden abschließen — zur Bewältigung dieser Arbeit ein Mann erforderlich ist, der nach jeder Richtung hin dem Finanzwesen gewachsen ist, und wir glaubten diesen Mann in Herrn Dr. v. Hase gefunden zu haben. Außerdem ist es alte Tradition, daß in dem Vorstande des Börsenvereins stets ein Kommissionär vertreten ist, der die Interessen des Kommissionsgeschäfts und des Leipziger Zwischenhandels zu vertreten hat. Die Bedeutung Leipzigs als Zentralvermittlungsstelle des Buchhandels ist noch nicht verschwunden, und es können Zeiten kommen, in denen auch nach dieser Richtung hin die Bedeutung Leipzigs wiederum an erster Stelle steht. Also, meine Herren, wenn auch jetzt nach der einen oder andern Richtung hin die Bedeutung des Kommissionärs nicht mehr so im Vordergrunde steht wie früher, so wissen wir doch nicht, wie die Dinge sich schon in allernächster Zeit gestalten werden. Aber, meine Herren, dem Prinzip der Parität im Vorstande — drei Sortiment, drei Verleger — will auch der Wahlausschuß Rechnung tragen, und es ist dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Dr. v. Hase zu danken, daß er auch von seinem Standpunkt aus und vom Standpunkte der Leipziger Kommissionäre und des Leipziger Zwischenbuchhandels aus diesem Prinzip Rechnung zu tragen die Absicht hat, und er hat uns aus einem Gewissenkonflikt befreit, indem er mir in dankenswerter Weise erklärte: Bitte, streichen Sie mich von der Wahlliste! Damit hat jetzt nun auch der Wahlausschuß die Hand frei, das Prinzip: Drei gegen Drei aufrechterhalten und durchführen zu können.

Und nun, meine Herren, bitte ich Sie, den grünen Zettel freundlichst vornehmen und folgende Korrekturen als Vorschläge des Wahlausschusses darin eintragen zu wollen: Die Kandidaten des Wahlausschusses sind: als Erster Schriftführer — es steht Herr Walther Jäh darin — Herr Friedrich Alt, als Zweiter Schriftführer Herr Albert Diederich in Dresden, der auch auf den anderen Listen als Zweiter Schriftführer steht. Wir hätten gern an die erste Stelle als Ersten Schriftführer Herrn Albert Diederich genommen; aber wir wünschen, daß wenigstens hier die Stimmen sich möglichst alle auf eine Persönlichkeit vereinen, und aus diesem Grunde bitte ich, über diesen Schönheitsfehler etwas hinwegzusehen und als Ersten Schriftführer Herrn Alt, als Zweiten Schriftführer Herrn Diederich wählen zu wollen, und da nunmehr durch den Rücktritt des Herrn Dr. v. Hase der Wahlausschuß für seinen Vorschlag zum Posten des Ersten Schatzmeisters wieder freie Hand erhalten hat, bitten wir Sie dringend, diesen Posten Herrn Walther Jäh anvertrauen zu wollen. Herr Walther Jäh würde, in Halle wohnend, die Möglichkeit haben, schnell nach Leipzig herüberzukommen und hier die Pflichten dieses Amtes zu erfüllen, die der Erste Schatzmeister dem Börsenverein gegenüber schuldig ist. Es würde also dann die Kandidatenliste des Wahlausschusses lauten: Alt, Diederich, Jäh. (Bravo!)

Dr. Hermann v. Hase (Leipzig): Meine sehr geehrten Herren! Ich möchte mich Ihnen als ehemaligen Kandidaten vorstellen (Heiterkeit) und damit als glücklichen Menschen (Erneute Heiterkeit); denn der Seufzer der Erleichterung, den ich bei der von Herrn Geheimrat Siegismund geschilderten Wendung der Dinge von mir gegeben habe, ist ehrlich gewesen. Aber, meine

Herren, damit drücke ich nur meine persönliche Meinung aus; denn dem, was Herr Geheimrat Siegmund gesagt hat, bedauere ich nicht ganz zustimmen zu können. Nicht deswegen bin ich zurückgetreten, weil der Zwischenbuchhandel nicht vertreten sein wollte, sondern deswegen, weil der Wahlausschuss sich auf den Standpunkt stellt, daß die Parität 3 zu 3 durchgeführt werden sollte, um das Chaos, das schon vorhanden ist, nicht noch zu vergrößern. Meine Herren, der Zwischenbuchhandel hat bis jetzt geschwiegen, um eben das Chaos nicht zu vergrößern, und ich habe auch deswegen meine Kandidatur zurückgezogen, muß aber als derjenige, dem das Vertrauen entgegengesetzt worden ist, als Vertreter des Zwischenbuchhandels: des Kommissionsgeschäfts und des Grossgeschäfts, für den Börsenvereinsvorstand präsentiert zu werden, feierlich protestieren. Die Vertretung des Kommissionsbuchhandels ist notwendig. Meine Herren, ich könnte mich auf ein Gewohnheitsrecht berufen. Viele Jahre — ich glaube, es sind beinahe 38 Jahre — ist stets ein Vertreter des Zwischenbuchhandels im Börsenverein tätig gewesen. Dort hängt das Bild von Georg Fleischer, der wohl einer der ersten gewesen ist. Soweit ich die Namen kenne, sind vielleicht in zehnmaligem Turnus immer Zwischenbuchhändler im Börsenvereinsvorstand vertreten gewesen. Ich nenne nur die Namen Karl Franz Koehler, Franz Wagner, Karl Voerster, Nauhardt, Alfred Voerster, Fernau. Meine Herren, es ist unmöglich, daß der Börsenverein möglichst nur eine Vertretung des Sortiments und des Verlags ist. Ich muß die Herren vom Zwischenbuchhandel auffordern, ihren Protest dadurch fundzugeben, daß sie überhaupt nicht an der Wahl teilnehmen. Meine Herren, wenn der Zwischenbuchhandel absolut ausgeschaltet wird, so muß er auch die Konsequenzen ziehen und eben Protest dagegen einlegen. Sorgen Sie dafür, daß der Börsenverein das bleibt, was er ist, nämlich der Börsenverein der Deutschen Buchhändler, und daß er nicht ein Börsenverein der deutschen Verleger und der deutschen Sortimente wird. Er soll eben ein Börsenverein der Deutschen Buchhändler sein, und zu den Buchhändlern gehören in erster Linie die Kommissionäre und Zwischenbuchhändler, die gerade den Verkehr zwischen dem Verlag und dem Sortiment vermitteln.

Also, meine Herren, wenn es mir auch persönlich eine Erleichterung ist, daß mir dieser Posten nicht übertragen worden ist, so lege ich doch namens des Zwischenbuchhandels Protest dagegen ein, daß paritätisch drei Verleger und drei Sortimente in den Vorstand des Börsenvereins eintreten sollen, und möchte nochmals bitten, diesem Protest dadurch Ausdruck zu geben, daß die Vertreter des Zwischenbuchhandels nicht wählen, auch keine weißen Zettel abgeben, sondern an der Wahlhandlung überhaupt nicht teilnehmen, damit wir für alles Weitere völlig freie Hand behalten. (Bravo!)

Bernhard Hartmann (Elberfeld) (zur Geschäftsordnung): Ich möchte nur im allgemeinen Interesse an die Vertreter des Zwischenbuchhandels, die hier im Saale sind, die Bitte richten, daß sie sich nicht der Wahl enthalten möchten. Es kommt hier auf jede Stimme an, auf die Meinung jedes Buchhändlers, der hier im Saale ist, und da können wir auch die Kollegen vom Zwischenbuchhandel nicht entbehren. (Bravo!)

Dr. Fritz Springer (Berlin): Meine Herren, ich habe es bedauert, daß Herr Dr. v. Hase diesen Aufruf hier verlesen und damit eine Angelegenheit zur Sprache gebracht hat, über die wir lieber nicht hätten sprechen sollen. Ich habe mich gefreut, als der Vorsitzende des Wahlausschusses erklärte, daß Herr Dr. v. Hase seine Kandidatur zurückgezogen hat. Wäre das nicht geschehen, so wäre ich hier aufgetreten und hätte gebeten, für Herrn Dr. v. Hase nicht zu stimmen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil wir Verleger Herrn Dr. v. Hase nicht als Verlegervertreter im Vorstande des Börsenvereins anerkennen können. Herr Dr. v. Hase ist nicht Verleger, er ist Kommissionär und in erster Linie auch Großsortimente. Und außerdem gestatten Sie mir dies ganz offene Wort: ich hätte es für bedenklich gehalten, wenn der Konzern Koehler-Voldmar nochmals sechs Jahre hintereinander im Börsenvereinsvorstand vertreten wäre.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Das Wort hat Herr Frenzel. (Rufe: Schluß!)

Theodor Frenzel (Leipzig): Meine Herren, Sie müssen auch einer kleinen Gruppe, die numerisch sowohl dem Verlag wie dem Sortiment unterlegen ist, das Recht zugestehen, hier in der Hauptversammlung an ihre Mitglieder die Parole auszugeben, die sie für zweckentsprechend hält. Deshalb möchte ich mit dem gleichen Appell an die Mitglieder des Vereins Leipziger Kommissionäre, an die Grossbuchhändler und an die Zwischenbuchhändler im weitesten Sinne herantreten, den Herr Dr. von Hase an sie gerichtet hat. Meine Herren, wir haben die Pflicht, in dieser Stunde, in der man über die traditionellen Rechte des Kommissions- und Zwischenbuchhandels hinweg zur Tagesordnung übergeht, alles das zu tun, was wir für notwendig halten. Wir müssen uns auch vorbehalten, in Zukunft die gleichen Maßnahmen zu ergreifen, zu denen sich sowohl der Deutsche Verlegerverein wie die Buchhändlergilde in bestimmten Fällen berechtigt halten. Wie die Konsequenzen, zu denen wir nunmehr gezwungen werden, aussehen werden, das müssen wir uns vorbehalten. (Zuruf: Aha!) Meine Herren, es bedarf der Klärstellung, daß diese ganze Frage keine Frage eines Konzerns, also einer einzelnen Firma ist, sondern einzig und allein eine Frage eines ganzen Standes, den Sie unmöglich hinwegleugnen können. (Sehr richtig! — Bravo! — Händeklatschen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. (Bravo!) Die Aussprache ist geschlossen.

Wir kommen nunmehr zum Wahlakt. Es scheint mir unzweckmäßig, daß wir über jeden einzelnen Posten, der zu besetzen ist, gesondert abstimmen, sondern es geht nur so, daß wir die vom Wahlausschuss ausgegebenen gestempelten Wahlzettel in verschiedenen Farben benutzen, um unserer Meinung über die in den Vorstand und die Ausschüsse zu wählenden Kandidaten Ausdruck zu geben. Ich bitte aber zu berücksichtigen, daß beim Vorstand nicht in den Vorstand schlechthin, sondern in die bestimmten Ämter gewählt wird: Sie wählen einen Ersten Schriftführer, einen Zweiten Schriftführer und einen Ersten Schatzmeister. Die abgegebenen Stimmen werden bei jedem einzeln für sich gezählt. Es ist zulässig, auch andere Kandidaten aufzuschreiben, und wenn Sie sich verschrieben haben, dürfen Sie auch korrigieren. Ich glaube, der Wahlausschuss wird das anerkennen, soweit unmöglich verständlich zu erkennen ist, welchen Namen Sie haben schreiben wollen.

Ich meine auch, daß es nicht unbedingt notwendig ist, alle Vornamen und Titel mit auszuführen. Meiner Meinung nach genügt der Vatersname. (Sehr richtig!) Bei Herrn Diederich ist hervorzuheben, daß Herr Diederich aus Sachsen ist und daß seine beiden d im Namen weich und sanft zu schreiben sind (Heiterkeit. — Zuruf: Ohne s!), daß aber wohl angenommen wird, daß, gleichgültig, wie der Name Diederich geschrieben ist, es sich immer beziehen soll auf Albert Diederich i. Ha. Holze & Pahl in Dresden und nicht etwa auf den Florentiner Löwen aus Lauenstein (Heiterkeit) oder auf den Hof-Verleger aus München.

Auch wenn nur der Name Vinnemann dastehen sollte, ist wohl nicht anzunehmen, daß ein anderer der Brüder gemeint ist, sondern daß es sich um den Hofrat Richard Vinnemann handelt. — Bei Herrn Alt handelt es sich, auch wenn lediglich der Name dasteht, um Herrn Friedrich Alt i. Ha. Johannes Alt in Frankfurt a. M. — Bei den übrigen Namen brauche ich ja nichts hinzuzusetzen, da man sie genau kennt und die Namen nicht missverständlich sind.

Ich will also die Wahlvorschläge nochmals verlesen. Die Wahlvorschläge der Koalition gehen auf Nitshmann, Diederich, Vinnemann, die Wahlvorschläge des Wahlausschusses auf Alt, Diederich, Jäh. Andere Wahlvorschläge sind zurückgezogen oder nicht gemacht worden.

Das wäre das, was ich zu den Vorstandswahlen zu sagen hätte. Bei den Ausschüssen liegt nur der Vorschlag des Wahlausschusses vor. Leider müssen auch hier die Namen geschrieben werden, und zwar sind vorgeschlagen für den Vereinsausschuß

die Herren Gustav Nüsser (München) und Dr. Oskar Siebeck (Tübingen) und für den Fall, daß Herr Diederich wegen seiner Wahl in den Vorstand nicht in Frage kommt, Herr Heinrich Bohsen, für den Wahlausschuß die Herren Otto Paetsch (Königsberg i. Pr.) und Joh. Heinr. Eckardt (Heidelberg) und in den Rechnungsausschuß die Herren Robert Lienau (Berlin) und Dr. Ernst Reclam (Leipzig). Wenn Sie aber die Vorderseite des Wahlzettels beschrieben haben, so bitte ich, ihn auch noch umzulehnen; denn auf der Rückseite wählen Sie die Persönlichkeiten in den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei. Die sind vorgedruckt; aber es steht in Ihrem Belieben, hier Streichungen vorzunehmen und andere, die Sie wünschen, darunter zu setzen.

Der Wahlausschuß teilt mir mit, daß er es gelten lassen will, wenn beim Vereinsausschuß, Wahlausschuß und Rechnungsausschuß geschrieben wird: die grüne Liste. Sie ersparen dadurch Schreibarbeit.

Wenn jemand einen weißen Zettel abgeben will, so hat er den Namen bei der betreffenden Zeile im Wahlzettel nicht auszufüllen. Es gilt dies wie ein weißer Zettel.

Ich frage, ob nunmehr klar ist, wie der Wahlzettel ausgefüllt werden soll. — Das ist der Fall.

Nunmehr will ich erklären, wie der Wahlakt vor sich gehen soll. Die Herren Stimmzähler werde ich ersuchen, die Wahlzettel einzusammeln. Diese können gebrochen oder offen übergeben werden. Die Herren Stimmzähler werden dann gebeten, diese Wahlzettel, wie sie sie gesammelt haben, hier in die Urne hineinzulegen.

Ich bitte, die Urne zu öffnen, um festzustellen, daß sie leer ist. (Geschieht.) — Die Urne ist leer. Sie wird dann dem Wahlausschuß übergeben werden, und ich bitte um die Zustimmung, daß der Wahlausschuß die Auszählung der Stimmen in einem Nebenraume dieses Saales vornehmen darf. (Zustimmung.)

Wird zu dieser Art des Wahlaktes das Wort gewünscht? — Nein. Sie heißen sie damit gut.

Somit schreiten wir jetzt zur Wahl. Ich bitte die Herren Stimmzähler, nunmehr die Wahlzettel einzusammeln. (Geschieht.)

Haben alle Mitglieder, welche wählen wollen, die Stimmzettel abgegeben? Ich bitte die Herren, die sie noch nicht abgegeben haben, sich ein wenig zu beeilen.

Sind die Herren Stimmzähler mit ihrer Arbeit fertig? (Wird bejaht.) — Die Wahlhandlung ist geschlossen.

Wir fahren in der Tagesordnung fort. (Zuruf.) — Zur Geschäftsordnung hat das Wort Herr Dr. Springer.

Dr. Fritz Springer (Berlin): Meine Herren, ich glaube, Sie sind mit mir der Meinung, daß es in dieser vorgerückten Stunde überhaupt nicht mehr möglich ist, in eine Beratung der weiteren Punkte der Tagesordnung einzutreten. Ich stelle daher den Antrag, die Punkte 3, 4, 5 und 6 en bloc anzunehmen (Bravo!) und bezüglich des Antrags des Herrn Gustav Kilpper, wenn der Herr Antragsteller damit einverstanden ist, den Vorstand zu bitten, eine dem Kilpperschen Antrag entsprechende Erklärung zu erlassen oder mit dem in Aussicht genommenen Verlehrsausschuß in Beratung zu treten, daß die Wünsche des Herrn Kilpper oder diejenigen Wünsche, die etwa dem Ausschuß in bezug auf den Antrag Kilpper noch geäußert werden, Berücksichtigung finden. Auf alle Fälle aber, meine Herren, möchte ich den ersten Antrag auf en bloc-Annahme empfehlen. Wir können jetzt nicht mehr auf Einzelheiten eingehen. Wir haben zum Vorstande das Vertrauen, daß die von ihm aufgestellte Berechnung, die geprüft worden ist, richtig und daß der Voranschlag nach bestem Ermessen aufgestellt worden ist, ebenso der Vorschlag hinsichtlich der Beiträge für das nächste Jahr.

Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen. (Bravo! und Händeklatschen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, Sie haben gehört, Herr Dr. Springer hat beantragt, die Punkte 3, 4, 5 und 6 en bloc anzunehmen. Punkt 6a wird vom Vorstand zurückgezogen.

Albert Diederich (Dresden): Meine Herren, ich kann leider dem Antrage des Herrn Dr. Springer nicht zustimmen. Die Annahme dieses Antrages würde bedeuten, daß wir die Beiträge in der uns vorgeschlagenen Höhe beschließen und anerkennen, und ich habe die allergrößten Bedenken dagegen. Ich kann nicht ohne jede weitere Aussprache den Beiträgen zustimmen, wie sie hier vom Rechnungsausschuß gefordert werden. Ich möchte doch bitten, daß dieser Punkt: die Höhe des Jahresbeitrages von der en bloc-Annahme ausgeschlossen wird; dann bin ich mit dem übrigen einverstanden.

Vorsitzender: Wird zu dem Antrage des Herrn Dr. Springer noch weiter das Wort gewünscht?

Richard Quelle (Leipzig): Ich stelle auch den Antrag, daß der Beitrag für das Börsenblatt im Voranschlag besprochen wird.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, es scheint also Einigkeit darüber zu herrschen, daß über die Punkte 3a, 3c, 4, 5 und 6 en bloc abgestimmt und beschlossen wird und daß nur der Antrag des Vorstands unter 3b wegen der Jahresbeiträge und der Beiträge bezüglich des Börsenblatts noch besprochen werden soll. (Zustimmung.) Also mit Ausnahme der Beiträge sind Sie mit diesem Antrage des Herrn Dr. Springer wohl einverstanden. Ich bitte diejenigen, die dagegen sind, die Hand zu erheben. — Es erhebt sich keine Hand; die en bloc-Annahme ist erfolgt.

Wir kommen nunmehr zu dem Antrage des Vorstands bezüglich der Jahresbeiträge. Wer wünscht dazu das Wort?

Albert Diederich (Dresden): Meine Herren Kollegen! Es sieht außerordentlich harmlos aus, wenn hier ein Mindestjahresbeitrag auf der Grundzahl 1,50 pro Monat und auf der nächsten Seite eine Umlage von abermals 1,50 als Mindestsatz gefordert wird. Das bedeutet bei einer Schlüsselzahl von 3000, mit der wir ja wohl mindestens rechnen müssen, einen Mindestjahresbeitrag für die allerkleinsten Betriebe von 100 000 Mark. Doch nicht nur dieser Beitrag wird unseren Kollegen auferlegt. Wenn man den Voranschlag zur Hand nimmt, dann sieht man daraus, daß auch noch mancherlei sonstige Aufwendungen unbedingt diesen kleinsten unserer Kollegen erwachsen. Sie müssen alljährlich das Adressbuch für ihren Betrieb anschaffen; sie müssen das Wöchentliche Verzeichnis haben; sie müssen die Kataloge haben, und alles dies ist jetzt mit erheblichen Aufwendungen verknüpft. Ich weise hierbei besonders auf das Wöchentliche Verzeichnis hin, das im Betriebe gar nicht zu entbehren ist und das heute z. B. eine monatliche Ausgabe von 8000 bis 10 000 Mark erfordert. Ich fürchte außerordentlich, daß der kleinere Betrieb, der Provinzialbetrieb diese Belastung nicht mehr ertragen kann und daß das dazu führen wird, daß eine ganze Anzahl unserer Kollegen gezwungen wird, aus dem Börsenverein auszutreten.

Nun werden Sie dem vielleicht entgegenhalten: die Leute können das Börsenblatt nicht entbehren. Ja, dann wird auch ein Weg gefunden werden; dann werden sich vielleicht mehrere Kollegen am Platze zusammenschließen und werden das Börsenblatt gemeinschaftlich halten. Einer wird Mitglied bleiben und wird die anderen mit dem Börsenblatt versorgen. Diese Bedenken kann ich doch nicht los werden. Was mich aber bei dieser Sache noch besonders stutzig macht, ist folgendes: Es ist seinerzeit an den Vereinsausschuß die Aufforderung gerichtet worden, dem Vorstandsbeschluß beizutreten, doch von jetzt ab auch das Börsenblatt den Mitgliedern besonders anzutragen. Ich habe diesem Antrag seinerzeit widersprochen, und er ist auch von der Bildfläche verschwunden. Er ist aber verstiegen — ich will das Wort nicht hörselig aufgesetzt sehen; denn es ist harmlos gemeint — in der Gewinn- und Verlustrechnung des Börsenvereins wieder erschienen. Dort ist auf Seite 4 unter 1A gesagt: »Anteil am Mitgliedsbeitrag für kostenlose Lieferung je 1 Exemplar«, und die ist mit 35 000 000 Mark eingesezt. Das bedeutet, daß 10 000 Mark zunächst als Beitrag für das Börsenblatt abgeführt werden sollen. Nun stehe ich auf dem Standpunkt, daß das Börsenblatt in allererster

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zur Aufnahme in die Bibliographie.

Schlüsselzahl des B.-V. und D.-V.: 18500

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Gz. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Teuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Aufschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partiepreise. Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Ste] J. Aigner in Ludwigsburg.

Ludwigsburger Geschichtsblätter. Hrsg. im Auftr. d. Hist. Vereins f. Ludwigsburg u. Umgegend von Christian Beijer. 9. Ludwigsburg: J. Aigner in Komm. 1923. (116 S.) 8°
Gz. b n.n. —. 70

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Breitkopf & Härtels Musikbücher.

Kleine Musikerbiographien.

Mengelberg, Rudolf: Gustav Mahler. Mit 1 [Titel-]Bildn. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1923. (72 S.) H. 8° = Kleine Musikerbiographien = Breitkopf & Härtels Musikbücher.
Gz. 1. —

Herm] R. v. Decker's Verlag G. Schend in Berlin.

Ausführungsbestimmungen zum Beamten-Dienstleistungsgesetz. (Bef. 1479/23, III, 6. 150 M. d. J. Ia, I. 7387. II.) Amtl. Ausg. Berlin: R. Decker 1923. (54 S.) gr. 8°
Gz. 1. 25

Technische Bestimmungen zu den Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über das Branntweinmonopol vom 8. April 1922. Hrsg. vom Reichsmonopolamt f. Branntwein. Berlin: R. v. Decker 1923. (134 S. mit Abb.) gr. 8°
Gz. 1. 45

Postordnung und Postordnung für das Deutsche Reich. Berlin: R. v. Decker 1923. (S. 29—81.) 4°
Gz. —. 80

Bo] Ferber'sche Univ.-Buchh. in Gießen.

Monographien zur Geschichte der Goethe-Zeit und des Goethe-Kreises. Hrsg. von Friedrich List. 2.

Walbraeh, Carl: Johann Georg Schlosser und sein Anteil an den Vorarbeiten zum Fürstenbund. Giessen: Ferber'sche Univ.-Buchh. 1923. (64 S., 1 Titelb.) 8° = Monographien zur Geschichte d. Goethe-Zeit u. d. Goethe-Kreises. 2. Gz. 4. —, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Titelb. = Erstmal. Wiedergabe e. Schlosserbildn. aus Familienbesitz:
Gz. J. T. Prestel.]

G. A. Gloeckner in Leipzig.

Handels-Hochschul-Bibliothek. Hrsg. von Max Apt. Bd 7.

Norden, Artur, Geh. Reg. R.: Welthandelswaren, Märkte und Berichterstattung. 2., völlig umgearb. Aufl. von Hans Hirschstein, Red. Folge 1. Leipzig: G. A. Gloeckner 1923. gr. 8°
— Handels-Hochschul-Bibliothek. Bd 7.

1. Getreide, Baumwolle, Wolle, Zucker, Kaffee. (VIII, 212 S.)
Hlwbd 5. 60

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Eggert, John, u. W[alter] Noddack: Zur Prüfung des photochemischen Äquivalentgesetzes an Trockenplatten. 2. (Berlin:) Verlag d. Akademie d. Wissenschaften; W. de Gruyter & Co. in Komm. (1923). 4°

2. (S. 116—122.) Gz. —. 30
Aus: Sitzungsberichte d. preuss. Akad. d. Wiss. Physikal.-math. Kl. 1923. 15.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 90. Jahrgang.

Walter de Gruyter & Co. in Berlin ferner:

Einstein, Albert: Zur affinen Feldtheorie. (Berlin:) Verlag d. Akademie d. Wissenschaften; W. de Gruyter & Co. in Komm. (1923). (S. 137—140.) 4°
Gz. —. 30

Aus: Sitzungsberichte d. preuss. Akad. d. Wiss. Physikal.-math. Kl. 1923. 17.
Nernst, W[alter], u. W[alter] Noddack: Zur Theorie photochemischer Vorgänge. (Berlin:) Verlag d. Akademie d. Wissenschaften; W. de Gruyter & Co. in Komm. (1923). (S. 110—115.) 4°
Gz. —. 30

Schur, I[ssai]: Über den Zusammenhang zwischen einem Problem der Zahlentheorie und einem Satz über algebraische Funktionen. (Berlin:) Verlag d. Akad. d. Wissenschaften; W. de Gruyter & Co. in Komm. (1923). (S. 123—134.) 4°
Gz. —. 30
Aus: Sitzungsberichte d. preuss. Akad. d. Wiss. Physikal.-math. Kl. 1923. 15.

Otto Harrassowitz in Leipzig.

Heyd, Wilhelm, Biblioth.: Histoire du commerce du Levant au moyen-âge (Geschichte des Levantehandels [im Mittelalter]). Ed. française refondue et considérablement augmentée par l'auteur. Publ. sous le patronage de la Société de l'Orient latin par Furey Raynaud. Réimpression, ([Vorw.:] Charles Schefer [et] Cte Riant.) [2 Teile.] Tl 1. 2. Leipzig: O. Harrassowitz 1923. gr. 8°
Gz. n.n. 25.—
1. (XXIV, 554 S.)
2. (VI, 799 S.)

Her] Ferdinand Hirt in Breslau.

Codex Diplomaticus Silesiae. Bd 29, Lfg 3/4. 5.

Regesten zur schlesischen Geschichte. 1334—1337. Namens d. Vereins f. Geschichte Schlesiens und d. Histor. Kommission f. Schlesien hrsg. von Konrad Wutke in Verb. mit Erich Randt u. Hans Bellée. Lfg 3/4. 5. Breslau: Ferd. Hirt 1923. 4° = Codex Diplomaticus Silesiae. Bd 29, Lfg 3/4. 5.
Preis nicht mitgeteilt.

3/4. (S. 105—193.)
5. (IV S. 8. 193—255.)

Herb] Julius Hoffmann in Stuttgart.

Marden, Ofrison Swett: Aufwärts. Praktische Ratschläge f. d. Jugend. (Deutsche Übersetzung Nina Knoblich.) Stuttgart: Julius Hoffmann [1923]. (132 S.) 8°
Gz. b 2. —;
Pappbd b 3. —

Bre] Jugendbund-Buchhandlung in Berlin-Friedrichshagen.

Ettling, Georg, Pfr: Jesus, mein König. Ein Declamatorium f. Weihnachtsfeiern u. Familienabende. Berlin-Friedrichshagen: Jugendbund-Buchhandlung 1923. (24 S.) 8° [Umschlagt.] Gz. —. 30

Wiederlich, Oskar: Gottesnächte. Ein Declamatorium f. Vortragssabende christl. Kreise. Berlin-Friedrichshagen: Jugendbund-Buchhandlung 1923. (24 S.) 8° [Umschlagt.] Gz. —. 30.

Tho] Juristische Verlagsbuchhandlung Dr. Hans Preis in Berlin.

Jaeusiel, Alfred, Dr.: Die Rechtsstellung der Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft. Berlin: [Jurist. Verlagsbuchh.] Dr. H. Preis (1923). (84 S.) gr. 8°
Gz. 2. —

Klinhardt & Biermann in Leipzig.

Römische Forschungen, hrsg. von d. Biblioteca Hertziana. 4.

Mancini, Giulio: Viaggio per Roma (Umschlagt.) Viaggio di Roma per vedere le pitture. Hrsg. von Ludwig Schudt. Leipzig: Klinhardt & Biermann 1923. (IV, 148 S.) 8° = Römische Forschungen. 4. 250 Ex. Gz. 5. —;
Hlwbd 6. 50

749

Leipziger Graphische Werke A. G. in Leipzig.

Der deutsche Kronprinz und die Frauen in seinem Leben. Nach authent. Aufzeichnungen, Belegen u. Unterredungen. 1.—90. Tsd. Leipzig: Leipziger Graph. Werke (1923). (205 S., 1 Titelbl.) 8°
Gz. 2. —; Hlwbd 3. —; Lwbd 4. —; Hlrbd 10. —

Bo] Literarische Anstalt Rütten & Loening
in Frankfurt a. M.

Die Gesellschaft, Hrsg. von Martin Buber. Bd 13.

Landauer, Gustav: Die Revolution. 7.—9. Tsd. Frankfurt am M.: Literarische Anstalt Rütten & Loening 1923. (119 S.) 8° = Die Gesellschaft. Bd 13. Gz. n.n. 1. 50

Bal] Missionsbuchhandlung in Herrnhut.

Müller, Karl, P.: Georg Schmidt. Die Geschichte d. ersten Hottentotten-mission 1737—44. Nach d. Quellen dargest. Herrnhut: Missionsbuchh. 1923. (128 S.) 8° Gz. —. 60

Bo] E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Rangliste der Deutschen Reichsmarine. Aufgestellt im Reichswehrministerium (Marineleitung). 1923. Abgeschlossen am 10. Juni 1923. Berlin: E. S. Mittler & Sohn (1923). (VIII, 70 S.) 8° Gz. 3. 20

Hoff] J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Autenrieth, Wilh., Dr. Prof.: Die Auffindung der Gifte und stark wirkender Arzneistoffe. Zum Gebr. in chem. Laboratorien. Mit 54 Abb. 5., vollst. umgearb. u. stark verm. Aufl. Tübingen: J. C. B. Mohr 1923. (XX, 628 S.) gr. 8° Gz. 15. —; Hlwbd 18. —

Bag] Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart.

Nestriepke, Siegfried: Die Gewerkschaftsbewegung. Bd 3. Stuttgart: E. H. Moritz 1923. 8°
3. Die Gruppen neben d. freien Gewerkschaften, Angestellten- u. Beamtenbewegung. 2., umgearb. Aufl. (VIII, 309 S.) Gz. 3. —; geb. 5. —

Fern] Nestroy-Verlag in Wien.

Somunkulus [d. i. Robert Weiß]: Schulaufsätze des Poldi Huber, Schülers d. 4. b. Volksschulkasse, Wien-Ottakring. Serie 10. Wien: Nestroy-Verlag 1923. II. 8°
10. 1.—10. Tsd. (30 S.) Gz. 1. 50. Schilz. nicht mitgeteilt.

Flei] Querschnitt-Verlag in Frankfurt a. M.

Flechtheim-Druck. 24. 25.

Droste-Hülshoff, Annette von: Die Judenbüche. Ein Sitten-gemälde aus d. gebirgigsten Westfalen. Mit 10 [eingedr. Kalt-nadel.] Blad. von Heinrich Naumann. Frankfurt a. M.: Quer-schnitt-Verlag 1923. (114 S.) 8° = Flechtheim-Druck. 25.
250 num. Ex. auf Bütten, Gz. Ausg. A: Nr 1—50, Vergbd. jede Radierung u. d. Druckvermerk vom Künstler sign. 100. —; Ausg. B: Nr 51—250, Pappbd, der Druckvermerk vom Künstler sign. 50. —

Lasker-Schüler, Else: Theben. Gedichte u. Lithographien (auf d. Stein geschrieben u. gezeichnet). Frankfurt a. M., Berlin: Querschnitt-Verlag 1923. (13 Bl.) 4° = Flechtheim-Druck. 24.
250 num. Ex. auf Bütten, Gz. Ausg. A: Nr 1—50, hellgraue Seide, jede Lithogr. von d. Künstlerin handkol. u. sign. 100. —; Ausg. B: Nr 51—250, dunkelblauer Lwbd, jede Lithogr. von d. Künstlerin sign. 50. —

Rou] O. C. Recht Verlag in München.

Lamartine (de Prat, Alphonse-Marie-Louis de): Girondisten und Jakobiner (Histoire des Girondins [Ausz.]). In 38 Pörtr. mit d. 40 Stichen von (Auguste) Raffet hrsg. u. übertr. von Alfred Neumann. München: O. C. Recht 1923. (157 S.) 4°
Gz. Nr I—XX Ldrbd 70. —; Nr 21—100 Hpergb 50. —
Nr 101—1000 Hlwbd 30. —

Bo] Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) A.-G. in Berlin.

Daedalus-Drucke. Druck 1. (Berlin: D. Reimer 1923.) 4°

Das Buch Esther [deutsch]. Mit ([eingedr.] Lichtdr.) Bildern von Rembrandt [van Rijn]. Berlin: D. Reimer 1923. (36 S.) 4° = Daedalus-Drucke. Druck 1.
500 Ex., Gz. Hpergb 20. —

Rösl & Cie in München.

Philosophische Reihe. Hrsg. von Alfred Werner. Bd 65. 68. 71.
Hatzfeld, Helmut, Dr.: François Rabelais. München, Leipzig: Rösl & Cie 1923. (239 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 68.
Gz. Pappbd b 4. —

Schücking, Levin Ludwig, Prof.: Die Soziologie der literarischen Geschmacksbildung. München: Rösl & Cie 1923. (151 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 71. Gz. Pappbd b 2. 70

Wagner, Rudolf: Philosophisches Wörterbuch. München, Leipzig: Rösl & Cie 1923. (148 S.) kl. 8° = Philosophische Reihe. Bd 65.
Gz. Pappbd b 2. 70

Friedrich Rothbarth, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Rothbarths Novellenbücher. Nr 28.

Pany, Lenore: Auf der Osterfahrt. Novelle. Leipzig & Bern: F. Rothbarth [1923]. (32 S.) II. 8° = Rothbarths Novellenbücher. Nr 28.
Gz. —. 30

Rothbarths Taschenbücher. Nr 31.

Schröder, Marie verte: Irene. Novelle. Leipzig & Bern: F. Rothbarth [1923]. (61 S.) II. 8° = Rothbarths Taschenbücher. Nr 31.
Gz. b —. 45

Flei] Schriftenvertriebsanstalt G. m. b. H. in Berlin.

(Petrich, Hermann, Dr. theol.): Chorführer unseres Kirchenliedes. Nr 1—4. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1923. II. 8°

Petrich, Hermann, Dr. theol.: Ernst Moritz Arndt und das Kirchenlied des letzten Jahrhunderts. Ein Gedenkbl. zur 400jähr. Jubelfeier unseres Gesangbuches 1524—1924. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1923. (8 S.) II. 8° [Umschlagt.] = Petrich: Chorführer unseres Kirchenliedes. Nr 4.
250. —

Petrich, Hermann, Dr. theol.: Paul Gerhardt und die Blüte evangelischen Kirchenliedes. Ein Gedenkbl. zur 400jähr. Jubelfeier unseres Gesangbuches 1524—1924. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1923. (8 S.) II. 8° [Umschlagt.] = Petrich: Chorführer unseres Kirchenliedes. Nr 2.
250. —

Petrich, Hermann, Dr. theol.: Martin Luther und das Kirchenlied der Reformation. Ein Gedenkbl. zur 400jähr. Jubelfeier unseres Gesangbuches 1524—1924. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1923. (8 S.) II. 8° [Umschlagt.] = Petrich: Chorführer unseres Kirchenliedes. Nr 1.
250. —

Petrich, Hermann, Dr. theol.: Gerhard Tersteegen und das Kirchenlied der pietistischen Bewegung. Ein Gedenkbl. zur 400jähr. Jubelfeier unseres Gesangbuches 1524—1924. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt 1923. (8 S.) II. 8° [Umschlagt.] = Petrich: Chorführer unseres Kirchenliedes. Nr 3.
250. —

Foe] Thüringer Verlagsanstalt u. Druckerei G. m. b. H.
in Jena.

Kautsky, Karl: Die Marxsche Staatsauffassung im Spiegelbild eines Marxisten. Jena: Thüringer Verlagsanstalt & Druckerei [Komm.: F. Foerster, Leipzig] 1923. (40 S.) gr. 8°
Gz. b —. 90

Olberg, Oda: Der Fascismus in Italien. Jena: Thüringer Verlagsanstalt u. Druckerei [Komm.: F. Foerster, Leipzig] 1923. (39 S.) gr. 8°
Gz. b —. 60

Verlag der Schönheit in Dresden.

Bücherei der Schönheit. Bd 6.

Geig, J. M.: Die Nachkulturbewegung. Ein Buch f. Unwissende u. Wissende. Dresden: Verlag d. Schönheit 1923. (153 S., Taf.) II. 8° = Bücherei der Schönheit. Bd 6.
Gz. b 1. 50;
Hlwbd b 2. 50

Bag] Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Regensburg.

Heimbucher, Max, Dr. e. G. Nat. Hochsch. Prof.: Was sind denn die »Ehrlichen Bibelforscher« für Leute? Zugl. e. Aufklärung über d. »tausendjährige Reich« Christi. 2. Aufl. Regensburg: Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz 1923. (85 S.) II. 8°
Gz. 1. —

Mäder, Robert: Ich bin katholisch! Basel (Thiersteinerallee): Verlag Nazareth; f. Deutschland; Regensburg: Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz in Komm. (1923). (140 S.) II. 8°
Gz. 1. —

Taschenkalender und kirchlich-statistisches Jahrbuch für den katholischen Klerus deutscher Zunge. Red.: Dr. K. A. Geiger, Hochsch. Prof. Jg. 46. 1924. Regensburg: Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz [1923]. (III, 222 S.) kl. 8°
Gz. —. 50

Hs] Volksvereins-Verlag, G. m. b. H. in M. Gladbach.

Staatsbürger-Bibliothek. H. 114.

Kleinjorg, Joseph, Dr.: Das Mieterschutzgesetz. M. Gladbach: Volksvereins-Verlag 1923. (52 S.) 8° = Staatsbürger-Bibliothek. H. 114. Gz. —. 80

Herm] Georg Westermann in Braunschweig.

Banse, Ewald: Lexikon der Geographie. Bd 2. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. gr. 8° 2. L.-Z. (785 S. mit Abb. u. eingedr. Kl.) Hlwbd 504 000. —

Guck hinein! Erstes Lesebuch für Kinder d. Reg. Bez. Magdeburg. Auf Grund von Otto Zimmermanns Hansafibel bearb. von Lehrern im Auftr. d. Kreislehrervereine: Calbe an d. Saale, Neuhausen-leben, Oschersleben, Wanzleben u. Wolmirstedt. Mit über 100 meist farb. Bildern von Eugen Osswald. Ausgabe A 1. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (98 S.) gr. 8° 21 600. —

Scharrelmann, Heinrich: Herzhafter Unterricht. Tl. 2.

Scharrelmann, Heinrich: Weg zur Kraft. Buchdruck. vom Verf. 13.—15. Tsd. Braunschweig & Hamburg: G. Westermann 1923. (283 S.) 8° = Scharrelmann: Herzhafter Unterricht. Tl. 2. Pappbd 74 400. —

Jern] Wiener Volksbuchhandlung in Wien.

Bauer, Otto: Die österreichische Revolution. Wien: Wiener Volksbuchh. [für Deutschland u. Holland: Berlin: Buchh. Vorwärts] 1923. (IV, 294 S.) gr. 8° n.n. Kr. 50 000. —

Kurt Wolff Verlag in München.

Dirsztay, Victor: Der Unentrinnbare. Roman. Mit Zeichn. [Taf.] von Oskar Kokoschka. München: Kurt Wolff (1923). (129 Bl.) 8° Gz. Pappbd 8. —

Drugulin imprimé. 4.

Verlaine, Paul: Vers. (Ed. par Georges A. Tournoux. [Neue Aufl.] Leipzig [München]: Kurt Wolff [1923].) (198 S.) gr. 8° = Drugulin imprimé. 4. Gz. Hldrbd 12. —

Zeulner, Adolf: Bayerisches Motto. Mit 328 Abb. [auf Taf.]. München: Kurt Wolff (1923). (V, 139 S., 197, 30 [8 farb.] Taf., S. 198—212.) Gz. Lwbd 90. —; Hldrbd 150. —; Ldrbd 300. —

Frey, Alexander Moritz: Der unheimliche Abend. (1.—3. Tsd.) München: Kurt Wolff (1923). (99 S.) 8° Gz. Pappbd 2. 50 [Erzählungen.]

Werfel, Franz: Dichtungen. [10. 11.]

Werfel, Franz: Beschwörungen. (1.—3. Tsd.) München: Kurt Wolff (1923). (109 S.) gr. 8° [= Werfel: Dichtungen. 11.] Gz. 2. —; Hlwbd 4. —

Werfel, Franz: Schweiger. Ein Trauersp. in 3 Akten. (1.—3. Tsd.) München: Kurt Wolff (1923). (155 S.) gr. 8° [= Werfel: Dichtungen. 10.] Gz. 2. —; Hlwbd 4. —

Zola, Emil: Die Rougon-Macquart. Bd 2. 8. 12.

Zola, Emil: Ein Blatt der Liebe [Une Page d'amour, dt.]. (Bon Gerrit Rudama Knopf übertr. 1.—4. Tsd.) München: Kurt Wolff (1923). (XIV, 450 S.) 8° = Zola: Die Rougon-Macquart. Bd 8. Gz. 3. —; Hlwbd 5. —; Hldrbd 10. —

Zola, Emil: Die Jagdbenteuer [La Curée, dt.]. (Bon Max u. Elsa Brod übertr. 4. u. 5. Tsd.) München: Kurt Wolff (1923). (408 S.) 8° = Zola: Die Rougon-Macquart. Bd 2. Gz. 3. —; Hlwbd 5. —; Hldrbd 10. —

Zola, Emil: Die Lebensfreude [La Joie de vivre, dt.]. (Bon Hans Rauders übertr. 1.—4. Tsd.) München: Kurt Wolff (1923). (492 S.) 8° = Zola: Die Rougon-Macquart. Bd 12. Gz. 3. —; Hlwbd 5. —; Hldrbd 10. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

En] Gustav Fischer in Jena.

Mitteilungen aus den Grenzgebieten der Medizin und Chirurgie. Hrsg. von A. Bier [u. a.]. Red. von B. Naunyn u. A. Eiselsberg. Bd 36, H. 5. [Schluss.] Mit 21 Abb. u. Taf. (S. 577—731, IV S.) Jena: G. Fischer 1923. 4° Gz. b 4. —

Gustav Fischer in Jena ferner:

Vegetationsbilder. Hrsg. von Dr. Georg Karsten, Prof., u. Dr. Heinrich Schenck, Prof. Reihe 15, H. 2. Jena: G. Fischer 1923. 4°

15. 2. Korsika. Von Dr. Martin Rikli, Prof., Dr. Eduard Rübel, Doz. (Taf. 7—12, 18 S. u. Bl. Erkl.) Gz. 3. —

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiete des Zivilrechts. Hrsg. von B. Müggen, Kammergerichtsr. a. D., u. † R. Fallmann, Sen. Präf. Bd 43. 1923. Nr 17/24. Juni. (S. 65—96.) Berlin: W. de Gruyter & Co. (1923). 4° n.n. 6000. —

Bo] Wilhelm Knapp in Halle (Saale).

Die Uhrmacherkunst. Alleiniges u. eigenes Organ d. Zentralverbandes d. Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale). (Gesamtleitung: W. König. Schriftl.: A. Scholze.) Jg. 48. 1923. [3. Viertelj.] Nr 27. 28. Juli. (S. 332—356 mit 1 Abb.) Halle a. S.: (Zentralverband d. Deutschen Uhrmacher; [W. Knapp in Komm.]) (1923). 4° Für Juli n.n. 8000. —

Kit] Orania-Verlag in Oranienburg.

Blätter für Volksaufklärung, Gesundheitspflege, Seelenkunde, Menschenkenntnis, Erziehungsreform. Monatsschrift d. Gesellschaft für Forschung u. Aufklärung u. d. Wirtschaft v. Hütten-Bundes. Hrsg.: Reinhold Gerling. Jg. 35. 1923. Nr 7/8. Juli/Aug. (S. 67—82.) (Oranienburg b. Berlin: Orania-Verlag 1923). 8° Für Juli/Aug. 2000. —

Dtche. Verl. Anst.] Friedrich Andreas Perthes A. G. in Gotha.

Theologische Studien und Kritiken. Eine Zeitschrift f. d. gesamte Gebiet d. Theologie, begr. von D. C. Ullmann u. D. F. W. C. Ullbrecht u. in Verb. mit D. C. von Dobisch [u. a.] hrsg. von D. F. Rattenbusch u. D. F. Voß. Jahr 95. 1923/[1924]. (4 Hefte.) H. 1/2. (160 S.) Stuttgart, Gotha: Friedr. Andr. Perthes 1923. 8° Gz. H. 1/2 2. —

Hoe] Photographische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Halle a. S.

Photographische Rundschau und Mitteilungen. (Photogr. Zentralblatt.) (Monatszeitschrift f. Freunde d. Photographie.) Organ von etwa 120 Amateurphotographen-Vereinen. Schriftl.: Chem. Paul Hanneke, Prof. Dr. Luther u. F. Matthies-Masuren. Jg. 60. 1923. [3. Viertelj.] H. 7. Juli. (S. 101—112 mit Abb., Taf.) Halle a. S.: Photograph. Verlagsgesellschaft (1923). 4° Für Juli n.n. 7200. —

Berzeichniss von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

■ = fünfzig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Zeitungszuschlag. T = Zeitungszuschlag.

3. Bensheimer, Verlagsbuchh. in Mannheim. 5601
Jahrbuch des Arbeitsrechts, v. Hoeniger-Schulz-Wehrle. 3. Band. (1922.) Geb. Gz. 7.

Berga-Verlag A. Walter Berger in Dresden. 5590
Jens Nolfs Erlebnisse.
7. Bd. Jimmy Brook, der Bassadenkletterer. 3000 M.

8. Bruckmann A.-G. in München. 5599
Svoronos: Trésor de monnaies d'Athènes. 120 Goldmark.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. 5593, 5602
Eisenmann: Das große Opernbuch. 4.—6. Taus. Hlwbd. Gz. 7.
v. Liliencron: Gesammelte Werke. 8 Bde. Neue Aufl. Hlwbd. Gz. 25, Hldrbd. Gz. 70.

Eugen Diederichs Verlag in Jena. 5597
Tat. Die. 15. Jahrg. 5. Heft. August 1923. Sonderheft. Die jüdische Jugendbewegung. 10 000 M.

749*

Ferdinand Hirt in Breslau. Friedmanns Bücherei. Sachs: Die Musikinstrumente. Hlwbd. Gz. 3,6. Striemer: Der Industriearbeiter. Hlwbd. Gz. 3,6.	5597 Verlag Ullstein in Berlin. Ullstein-Handarbeitsbücher. Gz. je 1,4, Schlz. 13 500. Köppelarbeiten. Buntstickerei. Ullstein-Schneiderbücher. Gz. je 1,4, Schlz. 13 500. Wie nähe ich Leibwäsche? Wie schneidere ich Badenkleider und Mäntel? Des Sänglings Siebensachen zum Selbstermachen. Witte, Graf: Erinnerungen. Übertr. von H. v. Hoerner. Gz. 14, Hlwbd. Gz. 21, Schlz. 13 500.	5591. 98
J. Lindauer'sche Univ.-Buchh. (Schöpping) in München. *Schwaiger: Führer durch das Karwendelgebirge. 5. Aufl. Geb. Gz. etwa 4.	5602	
Erich Matthes Verlag in Leipzig. Feldhaus: Die Geschichte der Wärmedose. Gz. 0,2.	5590	Vitus-Verlag S. Aug in Dresden. Freude, Die. Monatshefte für deutsche Innerlichkeit. Mit dem Beihet: Der Bücherspiegel. Jedes Heft Gz. 0,8.
Mosaik Verlag in Berlin. Herwig: Die feine Ingeborg Fabrisch. Hlwbd. Gz. 2.	5599	Vollvereins-Verlag G. m. b. H. in M.-Gladbach. Staatsbürger-Bibliothek. 114. Heft. Steinjorg: Mieterschutzgesetz. Gz. 0,8.
Safari-Verlag G. m. b. H. in Berlin. v. Delhafen: Der Feldzug in Südwest 1914/1915. Geb. Gz. 8.	5596	Georg Westermann in Braunschweig u. Hamburg. Bertram: Mein Hamburg. 2 Bände. 2.—6. Tafel. 1. Die Alster. Hlwbd. Gz. 5,3. 2. Die innere Stadt. Hlwbd. Gz. 5,6.
E. A. Seemann in Leipzig. *Thieme-Becker: Allgemeines Künstlerlexikon. 16. Bd. Gz. 40, Hfrzbd. Gz. 50.	U 2	Eduard Winkler Verlag in Stuttgart. *Löffel: Rothenburg o/ Tauber. 15 künstlerische Originalaufnahmen. Einführ. Text v. H. Hildenbrand. In Mappe Gz. 30. *— Dinkelsbühl. *— Nördlingen.
Julius Springer in Berlin. *Landolt-Börnstein: Physikalisch-chemische Tabellen. 5. Auflage, hrsg. v. W. A. Roth u. K. Scheel. Geb. Gz. 106.	5600	Oskar Wöhrls, Verlag in Konstanz. Bröger: Deutschland. Ein lyrischer Gesang in drei Kreisen. Gz. 1,5. — Tod an der Wolga. Gz. 0,8.
J. & F. Steinkopf Verlag in Stuttgart. *Günther: Die Heilige u. ihr Narr. 100. Aufl. Jubiläumsausg. Lwbd. Gz. 40.	5601	5592. 93

B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wir geben hiermit dem Gesamtbudihandel zur Kenntnis, dass wir für unsere in Vorbereitung befindliche

UPTON SINCLAIR GESAMTAUSGABE

die Restauflage der Romane:

„JIMMIE HIGGINS“

und

„DER LIEBE PILGERFAHRT“

sowie die Verlagsrechte an beiden Büchern^{*)} aus dem

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG A.-G., POTSDAM-WILDPARK

erworben haben.

DER MALIK-VERLAG / BERLIN W 9

^{*)} wird bestätigt: Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G.

Da dem Verlag durch die der BAG nicht angeschlossenen Firmen Zahlungen zugeführt werden, die bei der fortgesetzten Marktentwertung nur noch einen Bruchteil der Herstellungskosten decken, sehen sich die unterzeichneten Verlage gezwungen, sofort alle Monatskonten ausnahmslos aufzuheben. Die fakturierte Schlüsselzahl gilt nur, wenn die Zahlung innerhalb von 10 Tagen vom Datum der Faktur abgegangen ist. Bei verzögter Zahlung erhöht sich der Rechnungsbetrag im gleichen Verhältnis wie die Schlüsselzahl bis zum Abgangstage. Bestellungen werden nur unter dieser Bedingung ausgeführt. Annahme der Sendung bewirkt Anerkennung der Bedingung.

Stuttgart, 19. Juli 1923

Franch'sche Verlagshandlung W. Keller & Co. — Dieck & Co., Verlag — Verlag für Wirtschaft und Verkehr Forkel & Co.



Unsere Fakturen tragen ab heute folgenden Vermerk:

Zahlbar in 10 Tagen! Die hier berechnete Schlüsselzahl hat nur Gültigkeit, wenn der Gesamtbetrag der Rechnung spätestens 10 Tage nach dem Datum der Faktur bei uns eintrifft. Spätere Zahlungen können wir nur mit dem Schlüssel des Zahlungstages gutschreiben. Die Marktentwertung zwingt uns zu dieser Massnahme.

Georg Müller Verlag A.-G.
München — Leipzig

Wir bitten dringend um Beachtung dieser Notiz. Die Zeitverhältnisse zwingen uns, Nachberechnungen, wie oben erwähnt, unbedingt vorzunehmen.

Georg Müller Verlag A.-G.
München

Die Verhältnisse der letzten Monate und das sprunghafte Hinaufschneiden der Schlüsselzahl zwingen uns nunmehr, vom heutigen Tage ab alle Monatskonten ausnahmslos aufzuheben. Wir liefern nur noch gegen bar entweder direkt unter Nachnahme oder über Leipzig durch Kommissionär.

Berlin SW 19 R. v. Decker's Verlag
15. Juli 1923 G. Schenk.

Ich übernahm die Vertretung der Firma

Adalbert Friedländer,
Buchhandlung,
Hamburg 6, Altonae Str. 46.
Leipzig. N. Streller.

Unterzeichnete errichtete in Bozen, anschliessend an ihr Verlagshaus in Mailand, eine

Buchhandlung

und bittet für die Lagerbestellungen um umgehende direkte Uebersendung von Prospekten und Anzeigen aller Neuerscheinungen, wie besonders um die Verlagsverzeichn. von auf Italien Bezug habender Literatur der Kunst, Landschaft usw., von Reiseführern, Reise- und Autokarten, Sprachführern, Wörterbüchern, der neuesten Romane, polit. Schriften, die bei dem regen internationalen Fremdenverkehr lohnenden Absatz finden. Das Fundament unseres Unternehmens bilden die neu aufgelegten, von der Regierung approb. Schulbücher für das Gebiet Hochetsch. Unsere Kommission hat Herr Carl Fr. Fleischer in Leipzig übernommen, bei dem wir auch ein Währungskonto unterhalten.

Bozen, 1. Juli 1923.

Libreria Editrice
Italiana
Luigi Trevisint.

Diejenigen Seiten des Börsenblatts, die die Verkaufsangebote und die Teilhabergebote enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von 1.— G. × Schlüsselzahl des B. B. (Postfach 820, Leipzig 13403) für je 4 Wochen von der Geschäftsstelle d. Börsenvereins d. Deutschen Buchhändler zu Leipzig portofrei direkt als Drucksache bezogen werden.

WELT-VERLAG

*
Betrieb
bleibt geschlossen vom
1.—20. August!
Nötigenfalls Berufung
auf dieses 3 malige Inserat. Redtzeitige Ein-
deckung empfohlen.

Günstiger Rabatt:

1—5 Expl.: 35% (Vor-
zugsausgaben: 30%),
von 6 Expl. aufwärts:

40%

(Vorzugsausgaben
33½%). Bestellungen
und Lieferung nur
direkt!

Adr. Berlin W 9, Linkstr. 39

Verkaufs-Anträge, Kündigungen
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsangebote.

Angesehene Buch- und Musikalienhandlung.

mit Antiquariat in Uni-
versitätsstadt Oester-
reichs, seit 50 Jahren be-
stehend, mit schönen Ge-
schäftsräumen, Magazinen
und grossen Waren-
beständen, ist an kap-
italskräftige Interessenten

ZU VERKAUFEN.

Das Unternehmen steht
in vollstem Betriebe und
bietet Gelegenheit zu be-
deutender Erweiterung.
Zuschriften unter O. T.
Nr. 1421 an d. Geschäfts-
stelle des Börsenvereins.

Fertige Bücher.

Preiserhöhung.

Die fortschreitende Entwertung der Mark zwingt uns, unsere im Börsenblatt Nr. 135 vom 13. Juni 1923 veröffentlichten Mark-Preise mit sofortiger Wirkung um

300%

zu erhöhen.

Die Preise in Schweizer und österreichischer Währung bleiben vollkommen unverändert.

Wien, den 16. Juli 1923.

Amalthea-Verlag,
Zürich — Leipzig — Wien

Zentrale: Wien III, Seidlsg. 8.

Rascher & Cie, A.-G.
Verlag, Leipzig u. Zürich
Schlüsselzahl
25000

Grundzahlen-Erhöhung

Mit sofortiger Wirkung werden erhöht:

Gauß, 5 stell. **vollständige** Log. u. trig. Tafeln. 191.—200. Aufl. auf 2,5

— 5 stell. Log. u. trig. Tafeln. **Kleine Ausg.** 64.—68. Aufl. auf 1,5

— 4 stell. Log. u. trig. Tafeln. **Schulausgabe.** 12.—16. Aufl. auf 1,5

Mötsch, Eisenbetonbau. 1. Bd. 1. Hälfte. 6. Aufl. auf 11.—

Stuttgart, 17. Juli 1923.

Konrad Wittwer's Verlag.

Schlüsselzahl

ab 17. Juli 1923

18500.

Franz Deuticke,
Verlag.

Nadler

Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften

2. Auflage. 1. Band:
Die altdutschen Stämme
(800—1740)

636 S. mit 47 Illustrations-
und Fassimilebeilagen.

Preis 12.—, geb. in Halbleinen
mit Fadenheftung 18.—, in
Halbleder 24.— Friedensgold-
mark. Umrechnung freibleibend.
Verlag von Josef Habbel

Regensburg

Gutenbergstraße 17.

Ausführlicher Prospekt gratis.

Seit Dilthens „Das Erlebnis und die Dichtung“ ist an literarhistorischer, literarpsychologischer und geschichts- schöpferischer Kunst nichts Vergleichbares erschienen. Der unvergleichliche Ausdruck eines Geistes, den ich mit verehrungsvollem Danke begrüße als einen aus Fülle und mit Wärme Schäze spendenden. Das heißt Erlebtes gestalten. Deutschen ihr Wesen weisen! Rich. v. Schaufler (Das Gewissen Wien, März 1919).

(Z) Soeben erschien:

Jimmy Brook

der

Fassadenkletterer

Jens Rolfs Erlebnisse Bd. 7.
160 Seiten mit 2 farb. Umschlag.
Preis ord. 3000.—

Rabatt einzeln 35%,
ab 25 = 40%, ab 50 = 45%,
ab 100 = 50%.

auch sortiert mit anderen Bänden.
Gleichzeitig erhöht sich der Preis
aller Verlagsbücher auf 3000 M. ord.
(Bettel anbei.)

Dresden-A. 19, Vorsbergstr. 18.

Berga-Verlag

A. Walter Berger.



Ich übernahm für die Kraußwerke in Schwarzenberg
die Auslieferung von

F. M. Feldhaus

Die Geschichte der Wärmflasche

Eine kulturhistorische Plauderei

29 S. 8° Gz. — .20

★

Das schmucke Heftchen, dessen Umschlag ein Gemälde von Greuze wiedergibt, wird auch über den Kreis der für die Geschichte der Technik Interessierten und der Kulturhistoriker Teilnahme finden.

Ich bitte, es insbesondere allen Büchereien vorzulegen.

(Z)

Erich Matthes Verlag / Leipzig

Georg Westermann

Braunschweig
Hamburg

Das einzigartige hamburgische Heimatbuch

In neuer Auflage erschien soeben:

Ferdinand Bertram:

Mein Hamburg

Heimatliche Spaziergänge und Plaudereien

Band 1: Die Alster

Band 2: Die innere Stadt

4.—6. Tausend

Jeder Band mit zahlreichen Bildern und
Zeichnungen v. O. Bäh und Kartenskizzen

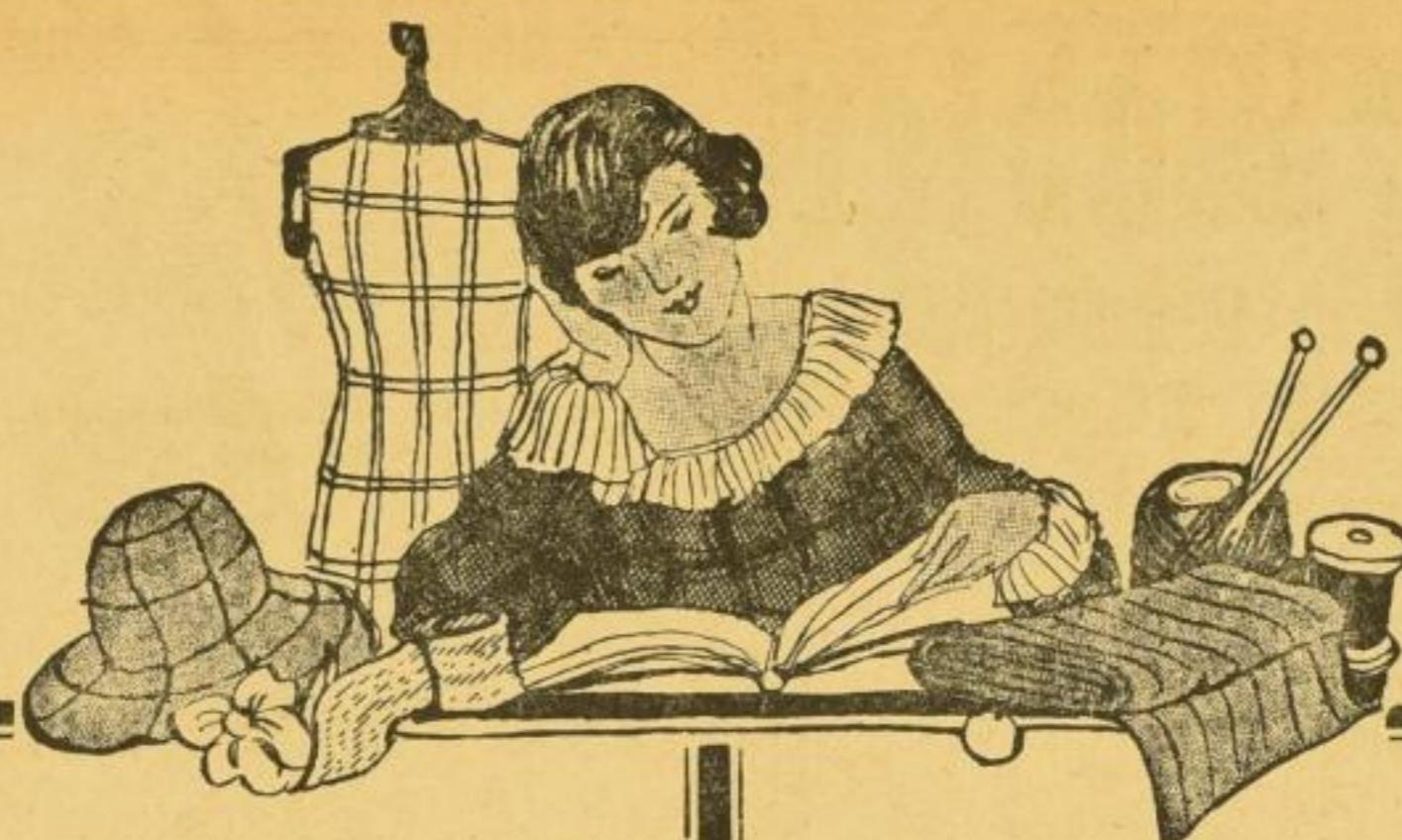
Eine fesselnde Lektüre für jeden Hamburger und auch
für die Fremden, die Hamburg kennen lernen wollen.
Nur wenige Bücher vereinigen Belehrung und Unter-
haltung in so glücklicher Weise. (Hamburger Nachr.)

Ein Werk für jeden Hamburger, für jeden Lehrer, für
jeden reiferen Schüler, für jeden Auslands-Hamburger.
Es darf in keiner Familie fehlen. (Norddeutsche Nachr.)

Denkt an das Ruhrgebiet!

Gebt zum deutschen Volksopfer!

Spenden sind auf Konto „Ruhrspende“, Börsenverein der Deutschen
Buchhändler, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Leipzig oder
Postcheckkonto 13463 einzuzahlen.



**Drei
neue Bände**
der
**ULLSTEIN
SCHNEIDER
BÜCHER**

Soeben erschienen:

Wie nähe ich Leibwäsche?

Wie schneidere ich Jacken-
kleider und Mäntel?

Des Säuglings Siebensachen
zum Selbermachen

Gleiche reizende Ausstattung wie bei
den bisherigen Büchern, lebendiger, reich
illustrierter Text, bunte, wirksame Titel-
bilder mit Gratis - Schnittmusterbogen.

Bisher erschienen:

Wie lerne ich schneidern? wie einkaufen?
zuschneiden? nähen? / Wie schneidere ich
für „ihn“? / Wie lerne ich putzmachen? /
Wie schneidere ich Blusen und Röcke?

Grundzahl M 1.40
Ullstein-Schlüsselzahl 15500
Freibleibend

[Z]

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN SW 68

**Zwei
neue Bände**
der
**ULLSTEIN
HANDARBEITS
BÜCHER**

Soeben erschienen:

Klöppelarbeiten
Buntstickerei

Gratisbeilagen!

Zu den früher erschienenen Büchern „Wie
besticke ich mein Kleid?“ und „Das neue
Jumperbuch“ geben wir als Ergänzung die

*Gratis-Beilagen „Bestickte Westen“ und
„Gehäkelte und gestrickte Westen“*
heraus, die Ihnen für Ihre Lagerexemplare dieser
Bände auf Wunsch gratis nachgeliefert werden.
Den neubestellten Büchern liegen sie bei!

Bisher erschienen:

Häkeln / Stricken / Kreuzstich / Durchbruch-
arbeiten und Nähspitzen / Wie besticke ich mein
Kleid? / Wie besticke ich meine Wäsche? / Frivo-
litäten und Knüpfarbeiten / Das neue Jumper-
buch / Filet- und Tüllarbeiten / Weißstickerei /
„Alles selber zu machen!“ (Spielzeugbuch)

Grundzahl M 1.40
Ullstein-Schlüsselzahl 15500
Freibleibend

[Z]

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN SW 68

Z Ein neues zeitgemäßes Werk des Arbeiterdichters
Karl Bröger
Deutschland

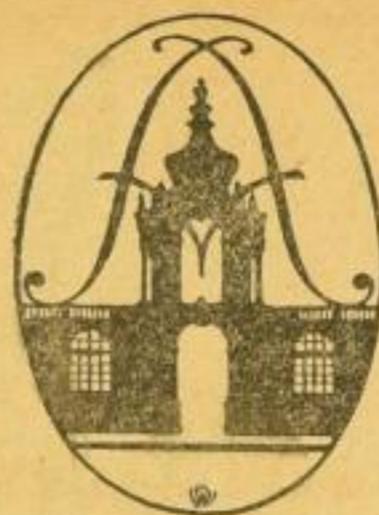
Ein lyrischer Gesang in drei Kreisen
 Umschlag von W. Rupprecht, München

Eine Probe:

Du siehst in schlimmen Ehren
 Mein Vaterland.
 Was soll ich dir bescheren,
 Deutschland?
 Nun bist du leer von Pracht und Glanz,
 Zerschlagen gar, zerstoßen ganz,
 Heimat du!
 Es ist nur kleine Gabe,
 Mein Vaterland,
 Die ich zu bringen habe,
 Deutschland.
 Nimm hin, mein Herz, ein schwaches Licht,
 Das gläubig in das Dunkel spricht:
 Heimat du!
 Das will ich dir bescheren,
 mein Vaterland,
 Und keiner soll mir wehren
 Deutschland.
 Arm ist die Mutter, arm der Sohn,
 Und Liebe unser ganzer Lohn.
 Heimat du!

Preis Gz. 1.50. Format 18—15. Gewicht 80 g.

Bestellzettel mit Bezugsvorlesungen beiliegend.
Oskar Wöhrle / Verlag / Konstanz.



Edvard Munchs Graphische Kunst

von Gustav Schiefler

22 Seiten Text mit 2 Abbildungen
 und 90 ganzseitigen Tafeln

*
Urteile:

Cicerone:

Die Bedeutung der Stellung Munchs ist einem bisher kaum so deutlich geworden und hat sich mit solcher Natürlichkeit erwiesen, wie aus der fortlaufenden Reihe der Abbildungen dieses Buches. In der Aussstattung reiht sich das Buch den vorangegangenen der Folge würdig an.

Berliner Börsenzeitung:

Das Buch legt erneut Zeugnis von dem ernsthaften Streben des Verlages ab, die Bücherreihe zu einem wertvollen Dokument des künstlerischen Schaffens und der künstlerischen Anschauungen unserer Zeit auszustalten.

Kunstchronik:

Wenn man dieses Buch durchblättert, so glaubt man nicht, daß es sich um Autotypien handelt. Erst die Lupe überzeugt davon. So außerordentlich ist hier die Kunst der Reproduktion. Man muß die prächtige Serie von Arnolds Graphischen Büchern immer wieder rühmen.

Kunst und Künstler:

Die 92 Abbildungen geben einen guten Überblick. Man lernt sowohl die Arbeitsperioden des Radierers, Lithographen und Holzschniders, wie auch die Eigenart des Graphikers Munch lebendig kennen und hat am Ende einen starken Eindruck.

Halbleinwand Gz. 18.— / 35%
 Halbleder Gz. 27.— / 30%
 Halbergament (num. Ausg.) Gz. 35.— / 30%

bei 10 Exemplaren 5% Mehrrabatt

Ausland: Grundzahl = Schweizer Franken

[Z]

Verlag Ernst Arnold
 Dresden-A., Schloßstrasse 34

Sommer- u. Ferienbücher

Braess, Martin, Musikanten und Sänger im Reiche der Tiere. Ein Buch für die Jugend. Mit Zeichnungen und farbigem Deckelbild von Martin Semmer. Gz. geb. 2.75

Kradolfer, Elisabeth, Wie die Pflanze die Erde eroberat. Für die Jugend erzählt. Mit 20 Zeichnungen von Frieda Luz. 5. Auflage. Gz. geb. 2.50

Marr, Arno, Hamster Filz. Tiergeschichten für jung und alt. Mit 27 Federzeichnungen und einem farbigen Umschlagbilde des Verfassers. Gz. geb. 2.50

Voigt-Oschätz, Max, Mit Kescher und Lupe. Biologische Streifzüge für jung alt durch die Tierwelt der Binnengewässer. Mit 47 Abbild. und einem mehrfarb. Umschlagbild. Gz. geb. 2.50

Ich bitte die von der Kritik und den Jugendschriftenauschüssen auf das wärmste empfohlenen, von den anerkannt besten Schilderern unserer Tier- und Pflanzenwelt verfassten Bücher nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Je 2 Probeexemplare mit 40%.

Dieterich'sche Verlagsbuchhdlg., Leipzig



In neuer Auflage

ist lieferbar:

Detlev von Liliencron Gesammelte Werke

Acht Bände

In Halbleinen gebunden Gz. 35, Schw. Fr. 48. — *

In Halbleder gebunden Gz. 70, Schw. Fr. 72. — *

Einbandzeichnung von Paul Renner

Detlev von Liliencron, unser herrlichster Dichter, der einzige unter den Modernen, dessen Geltung in der Weltliteratur unbestritten ist, den wir freudig neben die Großen der Vergangenheit stellen, ist wie eine Offenbarung germanischer Urkraft von unermesslicher Fülle. Wer seinem Volk so viel gab, wer sich so den Großen anreichte durch die Selbstzucht eines herrlichen Talentes, der hat ein Recht, unbedenklich genommen zu werden. Hier steht weit überragend die strohende Kraft des Genies. Unser Volk muß diesen Wundertrank nehmen!

Die Rheinlande, Wilhelm Schaefer

Ferner sind erschienen:

Ausgewählte Gedichte

Gebunden in Halbleinen	Grundzahl 4,5
Gebunden in Ganzleinen	Grundzahl 5
Gebunden in Halbleder	Grundzahl 10
Gebunden in Ganzleder	Grundzahl 22
Kriegsnovellen	Gebunden Grundzahl 3
Balladen	Gebunden Grundzahl 3
Liebeslieder	Gebunden Grundzahl 3
Poggfred	Gebunden Grundzahl 5
Sizilianen	Gebunden Grundzahl 3

* Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der
Auslandsverkaufsaufordnung genehmigt

Schlüsselzahl des Börsenvereins

Wir liefern bar mit 35% und 11/10
Einbände der Freieremplare netto

Deutsche Verlags-Anstalt
Stuttgart Berlin

Z

Eine neue Dichtung des Arbeiterdichters

② Karl Bröger Tod an der Wolga

Umschlag von W. A. Meyer, Überlingen

Eine Probe:

Hoch ist der Himmel, kein Ende zu sehen vom Land.
Meere von Gras fluten über in Meere von Sand.
Träg schleift sich Mütterchen Wolga im Sonnenbrand.

Flächen und Felder leuchten, von Fieber und Durst geduft.
Keine Wolke seit Wochen, daraus die Erlösung zuckt!
Immer nur Sonne, die Glut auf die Ebene spukt!

Aller Wuchs ist gefressen, jeder Keim ist verzehrt,
Keine Wurzel in Saft mehr, jede Faser verheert.
Mütterchen Wolga, brich aus, schaum ins Land, das dich begeht!

Unbarmherzig blauen Tage und Nächte uns an.
Auge Gottes, was haben wir dir getan?
Wein über uns! Los Tränen fallen! Regne auf Kanaan!

Preis Gz. 0.80.

Format 13/18. Gewicht 50 g.

Bestellzettel mit Bezugsbedingungen beiliegend.

Oskar Wöhrle / Verlag / Konstanz.

Die Freude

Soeben gelangt zum Versand:
Auslieferung durch Störung in uns.
Druckerei verzögert.



Die Freude

Monatshefte für deutsche Innerlichkeit,
mit dem Beiheft

„Der Bücherspiegel“

Schriftleitung der Freude: Magnus Weidemann.

Als künstlerischer Beirat: Maler Fidus.

Schriftleitung des Bücherspiegel: O. Voettger-Seni.

Der Boden für diese neuen drucktechnisch vornehm und
bildlich prachtvoll ausgestatteten Monatshefte ist gut
vorbereitet. In Heft 2 beginnen wir mit dem Abdruck einer
auferstehenerregenden Artikelserie:

„Briefe an die Menschheit“ von E. F. von Perbandt

Grundzahl: 0.80 mal Schl. des Börsenvereins / Grundzahlen
= Schweizer Franken.

Zur Einführung: Heft 1 tausend Punkte unter Schl. des
Börsenvereins.

Rabatt: einzeln 35%, ab 10 Stck. 40%, ab 25 Stck. 45%.

Auslieferung in Leipzig durch Gustav Brauns.

Vitus-Verlag S. Ann Dresden II 24

Vor der am

1. August d. J. eintretenden, nochmaligen, ungeheuren

PORTO-ERHÖHUNG

versäumen Sie nicht, Ihr Lager durch reichliche Bestellungen einzudecken!

*** ULLSTEIN-BÜCHER ***

Besonders geeignet für die Reise- und Sommerzeit

Rudolf Hans Bartsch, Das Tierchen
 Paul Oskar Höcker, Die kleine Tutt u. ihre Liebhaber
 Norbert Jacques, Dr. Mabuse, der Spieler
 Hans von Kahlenberg, Das Geheimnis der
 Pauline Fahrland
 Franz Xaver Kappus, Der rote Reiter
 Ewald Gerhard Seeliger, Peter Böß, der
 Millionendieb

Richard Slowronnet, Das Verlobungsschiff
 Otto Goyka, Der Geldfeind
 Rudolf Straß, Der leere Thron
 Ludwig Thoma, Der Postsekretär im Himmel
 Elisabeth Weirauch, Fall und die Felsen
 Ludwig Wolff, Die Prinzessin Suvarin
 Walter Bloem, Romödiantinnen
 Helene Böhlau, Ein Sommerbuch

*** DIE SPANNENDEN BÜCHER ***

Abenteuerromane, Kriminal- und Detektivgeschichten

Alfred Frh. von Berger, Hofrat Eysenhardt
 Ludwig Biro, Die Serpentine
 Sven Elvestad, Der schwarze Stern
 Hans Heins Ewers, Die blauen Indianer
 Bruno Frank, Leidenschaften
 Paul Frank, Colibri
 Maxim Gorki, Ein junges Mädchen
 E. T. A. Hoffmann, Nachtlücke
 Norbert Jacques, Die Zwei in der Südsee

Guy de Maupassant, Yvette
 Edgar Allan Poe, Die Geschichten v. Detektiv Dupin
 Devre Richter Frisch, Lucifers Auge
 Devre Richter Frisch, Der rote Nebel
 Roba-Roba, Frau Tarnohis feinster Coup
 Eugen Törzs, Der Schatten
 Hellmuth Unger, Der Sprung nach Drüben
 Villiers de l'Isle-Adam, Der Fall der
 Witwe Lenoir

*** DIE FUNFZIG BÜCHER ***

Eine Bibliothek des Schönen und Denkwürdigen aller Zeiten

Alt-Berliner Humor, Eingeleit. v. Georg Hermann
 Frieda Frh. von Bülow, Die stilisierte Frau
 Fanny Elsler, Die Tänzerin des Biedermeier.
 Herausgegeben von Ilse Linden
 Gustave Flaubert, Drei Erzählungen
 E. T. A. Hoffmann, Berliner Novellen
 Ricarda Huch, Der Hahn von Quakenbrück und
 andere Novellen
 Der Wiener Kongress in Schilderungen von
 Zeitgenossen. Herausgegeben von Dr. Goll.

Oesterreichische Novellen. Eingeleitet von
 Felix Salten
 Die Rahel, Briefe und Tagebuchblätter
 Fritz Reuter, Ut de Franzosentid
 Rokoko, Eine kleine Kulturgeschichte des franzö-
 sischen 18. Jahrhunderts nach Grimm-Diderot
 Felix Salten, Herr Wenzel auf Rehberg
 (Novelle)
 Valerian Tornius, Der ästhetische Tee, Die
 Berliner Gesellschaft von 1800 bis 1900

* ROMANE *

Eine Auswahl für die Reisezeit

Auerheimer, Das Kapital
 Ida Boy-Ed, Erschlossene Pforten
 Ida Boy-Ed, Eine Frau wie Du
 Max Geißler, Die grüne Stadt
 Max Geißler, Schmetterlingsstanz
 Catherine Godwin, Der Mieter vom 4. Stock
 Erdmann Graeser, Der Kandidat des Lebens
 Delle Grazie, O Jugend
 Hans Grimm, Der Delsucher von Duala
 Max Halbe, Jo
 Thea von Harbou, Das indische Grabmal
 Anselma Heine, Die verborgene Schrift
 Paul Oskar Höder, Der Mann von der Straße
 Paul Oskar Höder, Die junge Exzellenz
 Paul Oskar Höder, Die Meisterin von Europa
 Paul Oskar Höder, Kleine Mama
 Felix Hollaender, Der Eid des Stephan Huller
 Felix Hollaender, Salomons Schwiegertochter
 Franz Xaver Kappus, Die lebenden Vierzehn
 Viktor von Kohlenegg, Debekind, der Spättere

Vittor von Kohlenegg, Ederlein
 Guy de Maupassant, Der schöne Georg
 Karin Michaelis, Die große Beichte
 Annemarie von Nathusius, Im sinkenden Licht
 Felix Philipp, Die Sieger
 Felix Salten, Bambi
 Werner Scheff, Die Arche
 Werner Schenkel, Nachspiel
 Paul Schlesinger, Urlaub von der Liebe
 Richard Slowronnel, Die Liebschaften der Räte
 Keller
 Alice Stein-Landessmann, Der Flug ins Weite
 Oskar Wilde, Das Bildnis des Dorian Gray
 Bruno Wille, Der Glasberg
 Ludwig Wolff, Die Spieler
 Ludwig Wolff, Dr. Bessels Verwandlung
 Fedor von Zobeltitz, Die Junker
 Fedor von Zobeltitz, Die von Schebitz
 Fedor von Zobeltitz, Der Beutezug der Liebe
 Fedor von Zobeltitz, Die Unverantwortlichen
 Fedor von Zobeltitz, Der Herd in der Fremde

* GESCHENKWERKE *

C. A. Bratter, Amerika
 Theodor Brieger, Die Reformation
 Bruno H. Bürgel, Aus fernen Welten
 Bruno H. Bürgel, Vom Arbeiter zum Astronomen
 Bruno H. Bürgel, Menschen untereinander
 Bruno H. Bürgel, Im Garten Gottes
 Norbert Fall, Das Buch der seltsamen Geschichten
 Stefan Großmann, Lassalle
 Dr. O. Hauser, Urmensch und Wilder
 Ich kann handarbeiten - Ich kann kochen

Ich kann wirtschaften
 Paul Kampffmeyer, Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie
 Franz Leppmann, Mirabeau
 Max Nordau, Französische Staatsmänner
 Ferdinand Pfohl, Richard Wagner
 C. F. Reinhold, Kleist
 C. F. Reinhold, Heine
 Theodor Storm, Sämtliche Werke
 Paul Wiegler, Geschichte der Weltliteratur

Schlüsselzahl z. Zt. 13500. Benutzen Sie den anliegenden Bestellzettel und verlangen Sie umgehend direkt ein vollständiges Verlagsverzeichnis.

VORZUGSANGEBOT:

Alles bis zum 25. Juli bestellt mit 40%!

Nur für Bestellungen, die spätestens zu diesem Termin bei uns eingehen, können wir Garantie für Ausführung vor der Portoerhöhung übernehmen.

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN

Soeben erschien:

Der Feldzug in Südwest 1914/1915

von

Dr. Hans von Delhafen

Major a. D.

Preis gebunden Grundzahl 8

Das Buch ist die Geschichte des Krieges in Südwest-Afrika, die auf dem vollen amtlichen Material aufgebaut ist.

② Ständig auf Lager bitten wir zu halten: ②

Heine

**Wanderer ohne
Ziel**

Halsleinchen Gz. 7.50

Glänzende ergreifende Schil-
derungen! Ausgezeichneter
mitreißender Stil.

Deutsche Allg. Zeitg. 10. 6. 1923.

Herbst

Farbige Frauen

Bd. I: Tasana

Gebunden Gz. 4.50

Ein bibliophiles Werk. Meisler-
liche Skizzen in knappen,
fesselnden Strichen!

Chemnitzer Tageblatt.

Wenig

**In Monsum und
Pori**

Gebunden Gz. 5.50

Die Kämpfe der "Königs-
berg", packende Bilder Kapitel
für Kapitel!

Deutsche Allg. Zeitg. 17. 6. 1923.

Rigmann

Schwarze

Schwänke

Halsleinchen Gz. 4.—

Von tößlichem Humor durch-
funkelnde Negergeschichten!

Hamburg. Correspondent.

Safari-Bücherei für jung und alt

de Haas, Piet Nieuwenhuizen.

I. Pappband 1.10

II. Pappband 1.40, Halsleinchen 1.50

Heine, Hatako der Kannibale.

I. Pappband 0.90, Halsleinchen 1.10

II. Pappband 1.10, Halsleinchen 1.25

Lunkenbein, Die Geheimnisse der Namib.

Halsleinchen 1.10

Thorbecke, Häuptling Ngambe . . . Halsleinchen 1.25

Die geschmackvoll gebundenen, handlichen Bändchen der
"Safari-Bücherei" gehören sicherlich in jede Volksbibliothek.

Martin Brusot im Lit. Echo v. 1. 7. 1923.

Rabatt 40 % und 11/10,

Auslandpreis Grundzahl = 0,70 Schw. Fr.

Safari-Verlag G. m. b. H.,
Berlin W 9, Potsdamer Str. 4

②

Reichmann

J. Schneider und Dr. W. Hoffstaetter

Ein Dachtausend deutscher Kultur

Durchs von 800-1800



Band 1. Die äußeren Formen deutschen Lebens

2. Auflage XIII, 300 Seiten

In halbl. gebunden 9.— Grundzahl (Schl. 6. B.-V.)
mit 35 % und auf 12 ein Freistück. 15 Stück in einem 10 kg.-Postpaket
unkostenfrei direkt gegen Post- oder Bag.-Nachnahme, falls bis 25. 7. bestellt.

Julius Klinkhardt, Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Schlüsselzahl

vom 21.—31. Juli

18000

Erich Reiss Verlag / Berlin W 62

Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig

Velhagen & Klasing's Monatshefte

Preis des Augustheftes 1923

(Ende Juli zur Ausgabe gelangt)

M. 10500.— ord., M. 7350.— netto
von 30 Exempl. an M. 7000.— netto

Rabattvergütung für Postbezüge 1—29 Erpl. M. 3100.— pro Heft
30 und mehr Exemplare M. 3450.— pro Heft

Leipzig, 20. Juli 1923

Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.



Für die kommende Reisezeit: Alt-Baiern

Bilderwerk mit 200 Photos. Text v. Prof. Dr. Hans Karlinger, Kart. M 5.—, halbl. M 7.50. x Schl.-3.
10 Stück mit 40%, auch gemischt mit Alt-Flandern, Alt-Konstantinopel, Welt des Islam

FH

FH

FH

FH

Jedermanns Bücherei

Natur aller Länder / Religion und Kultur aller Völker / Wissen u. Technik aller Zeiten

FH

Z Soeben erschienen:
Der Industriearbeiter

Von Dr. Alfred Striemer, Berlin

FH

8°. 100 Seiten (200 g)

FH

Die Musikinstrumente

Von Prof. Dr. Curt Sachs, Berlin

FH

Mit einem Anhang von 40 Bildern auf Kunstdruckpapier. 8°. 108 Seiten (220 g)

FH

Das Buch, in dem der gebildete Leser das wirklich Wissenswerte aus dem Gebiete der Instrumentengeschichte auf strengster wissenschaftlicher Grundlage, aber ohne gelehrt Ballast schnell finden soll, enthält die Entwicklung der außereuropäischen und der europäischen Musikinstrumente vom Bambusrohr und Kürbis bis zu den Tonwerkzeugen der Gegenwart, ferner die Entwicklung des Instrumentenbauergewerbes und die Beschreibung und Geschichte der wesentlichen Instrumente.

FH

Jeder Band in Halbln. geb. Gz. 3.60, Schw. Fr. 3.—
Schlüsselzahl des B.V. und D.V.

FH

Rabatt 30%, Partie 11/10. (Einbd. des Frei-Expl. berechnet.)

FH

2 Probestücke falls a. beiliegend — bar mit 40% dem Zettel best.,

FH

Soweit Sonderabmachungen bestehen (Bedingungen der A.W.V.), gelten ohne weiteres diese für Rabatt und Partiebezug.

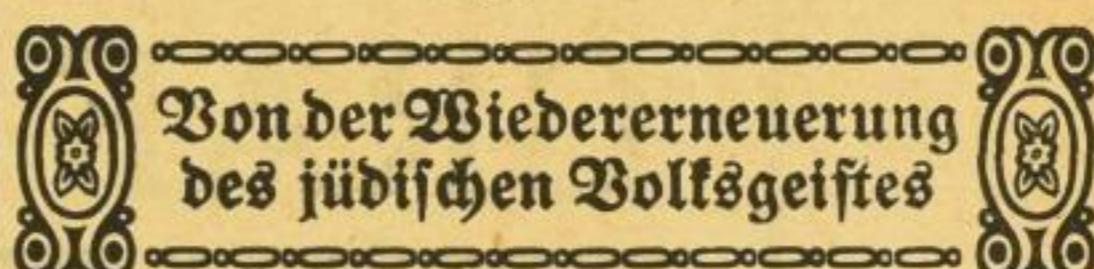
Ferdinand Hirt in Breslau

FH

FH

FH

FH



Bon der Wiedererneuerung des jüdischen Volksgeistes

Die Augustnummer der Tat erscheint als Sonderheft der jüdischen Jugendbewegung

Preis: Einzelheft M. 10000.— Auflage 5000

Dieses Heft wird das gleiche Aufsehen erregen, wenn nicht noch größeres als die Katholischen Sonderhefte der Tat, die trotz doppelter Auflage im Nu vergriffen waren. Die jüdische Jugendbewegung, die hier Semiten, Deutsche und Antisemiten zur Auseinandersetzung mit ihr einlädt, ist weder der zionistischen Bewegung gleichzuzählen, noch der Romantik der deutschen Jugendbewegung. Aber gleich dieser ist sie erwachsen aus innerer Wahrhaftigkeit, aus einem Verhältnis zu den Wurzeln des eignen Volkstums und hat vielleicht vor ihr die größere Reife voraus, weil sie bereits zur Bindung gelangt ist. Sie formuliert die Aufgabe der jüdischen Seele der neuen Zeit gegenüber.

Das Heft spricht vom jüdischen Mythos, dem Weg zur religiösen Form, jüdischer Mystik und Messianismus, Sittlichkeit und bildender Kunst, jüdischer Wirtschaftsgewinnung, vom Zionsgedanken und dem Einfluß des Ostens, von Deutschtum und Judentum und endet mit der Formulierung der neuen Einstellung der Frau zur jüdischen Ehe. Außerdem wird eine Reihe jüdischer Denker in kleineren Umschauaufsätzen behandelt.

Die „Tat“ greift hiermit positiv in die Judenfrage unserer Zeit ein. Juden, Freunde und Gegner müssen sich mit diesem Dokument auseinandersetzen!

Es ist aus dem Schaufenster
spielend leicht zu verkaufen!

Ein prakt. Schaufenster-Plakat steht zur Verfügung.

Sonderbedingungen:

Ich liefere bar 1—4 Exempl. mit 30%, 5—9 Exempl. mit 35%, 10 u. mehr Exempl. mit 40% Rabatt, einzelne Exemplare auch mit Remissionsrecht auf 6 Wochen.

Z Verlangzettel liegt bei. **Z**

Eugen Diederichs Verlag in Jena



GRAF WITTE

ERINNERUNGEN

Mit einer Einleitung von Professor Hoetzscher
Ins Deutsche übertragen von Herbert v. Hoerner

„Meine Feinde wird man vergessen, aber mich wird Rußland nicht vergessen“ hat Graf Witte mit Recht von seiner Lebensleistung gesagt. Er war, nehmst alles nur in allem eine Persönlichkeit großen Formats, von gewaltiger Arbeitskraft und einer verschlagenen und bedachten Energie. Sein Wirken bedeutet eine wichtige Etappe in dem Entwicklungsprozeß zum modernen Rußland. Estritt mit allen Erschütterungen und Schwankungen in dem vorliegenden Buche klar zu Tage, das für uns Deutsche auch deshalb von höchstem Interesse ist, weil es zur Entstehungsgeschichte des Weltkrieges wichtigstes Material gibt. Die Einleitung des hervorragenden Rußlandkenners Prof. Otto Hoetzscher ist von großem informatorischen Wert.

(Z)

Geheftet M. 14.—, in Halbleinen M. 21.—, Schlüsselzahl zur Zeit 13500.
Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel. Schweizer Frankenpreis Grundzahl 1.— = Fr. 0.60. (Von der Aussenhandelsstelle laut § 7 der Verkaufsordnung für Auslandslieferungen genehmigt).

VERLAG ULLSTEIN / BERLIN

Richard Wagner **Die Meistersinger von Nürnberg**

Faksimile-Druck der autographen Partitur

Die Ganzleder- u. Ganzpergamentausgabe sind vergriffen.
Halblederausgabe: Da nur noch wenige Exemplare greifbar sind, wird hiermit der Grundpreis aufgehoben. Anfragen wegen des Preises für die restlichen Exemplare bitten wir direkt nach München zu richten.

Drei Masken Verlag A.-G. / München

Daheim-Erpedition (Velhagen & Klasing) Leipzig

Daheim

Kostet für August 1923 Abonnementausgabe M. 8000.— ord.,
M. 5600.— netto und 11/10

E i n z e l a u s g a b e

für die Doppelnummer M. 4500.— ord., M. 3150.— no.
20—49 Exemplare M. 4500.— ord., M. 2925.— no.
50 u. mehr Exemplare M. 4500.— ord., M. 2700.— no.
Da die Post nur M. 5600.— für August erhebt, kann eine Rabatt-Vergütung nicht erfolgen. Für das Frei-Erpl. vergüten wir M. 5435.—

Leipzig, 20. Juli 1923

Daheim-Erpedition
(Velhagen & Klasing)

Verlag von F. Bruckmann A.-G. in München

TRÉSOR DES MONNAIES D'ATHÈNES

VON JEAN N. SVORONOS

† Direktor des Numismatischen Nationalmuseums in Athen

vollständig in 6 Lieferungen mit zusammen 114 Tafeln in Lichtdruck, Groß-Quartformat 30×40 cm, mit kurzem Text auf jeder Tafel, durchgesehen von Behrendt Pidt.

Die erste Lieferung liegt bereits vor.

Preis für Deutschland 120 Gold-Mark
für alle übrigen Länder: 120 Schweizer Franken*)

Die Goldmark wird nach dem am Tage der Zahlung maßgebenden Goldankaufspreis der Reichsbank in Papiermark umgerechnet. Fürs Ausland kann der Schweizer Frankenpreis zu dem amtlich notierten Kurs in die Währung anderer Länder umgerechnet werden.

Die Abnahme der 1. Lieferung verpflichtet zum Bezug des ganzen Werkes. Bei Vorauszahlung aller sechs Lieferungen findet eine spätere Nachberechnung nicht statt.

Dieses Werk ist die Frucht zwanzigjähriger Arbeiten und Reisen des inzwischen verstorbenen Herausgebers und erschließt eine Menge neuer Quellen zur Geschichte und Kunst der berühmtesten Stadt des klassischen Altertums. Es gibt auf 114 großen Tafeln die Gesamtheit aller athenischen Münzen wieder. Neben den numismatischen Museen Europas sind alle, die sich für die archäologischen Wissenschaften interessieren, Abnehmer: Universitäten, Gesellschaften, Institute, öffentliche Bibliotheken, Sammler.

*) gen. AHN.

(Z)



franz herwig

Die feine Ingeborg Jabusch

❖

Die Titelnovelle erzählt von einem Weimarer weiblichen Original. Ist der Leser schon hier durch die feine, humorvolle Gestaltungskunst Herwigs gefangen, so wird ihn die meisterhafte Schilderung des echten, märkischen Malers und Naturburschen Jabusch, der wohl manche Züge von Heinrich Zille trägt, in helles Entzücken versetzen. In sieghafter Weise triumphiert hier erdhafte Urwüchsigkeit und Ursprünglichkeit über die sogenannte „Kunst“-Mache großstädtischer Kunst- und Menschenausbeuter.

❖

**Umfang 6 Bogen / Holzfreies Papier
Einband von Erich Büttner**

**Preis in Halbleinen Grundzahl 2.—
Schw. fr. 2.—*)**

Schlüsselzahl des Börsenvereins

Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel

(Z)

Mosaik Verlag Berlin W 50

*) Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Verkaufsordnung für Auslandlieferungen genehmigt.

In diesen Tagen wird erscheinen:

LANDOLT-BÖRNSTEIN PHYSIKALISCH-CHEMISCHE TABELLEN

Fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage

Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute herausgegeben von

Dr. Walther A. Roth

Professor an der Technischen Hochschule
in Braunschweig

Dr. Karl Scheel

Professor an der Physik.-techn. Reichsanstalt
in Charlottenburg

Mit einem Bildnis

In 2 Ganz-Moleskinbänden gebunden Gz. 106, Schw. Fr. 225.-

Die vorliegende fünfte Auflage ist mit Unterstützung einer großen Zahl namhafter Fachgenossen entsprechend der seit 1912 gewachsenen Einsicht in den Feinaufbau der Materie ausgestaltet worden. Der große Materialzuwachs hat eine Teilung in zwei Bände notwendig gemacht.

Zum Inlandpreise gebe ich das Werk nur gegen ausführlichen Verpflichtungsschein ab, für den ich Formulare gern kostenfrei überlasse.

Käufer sind jeder wissenschaftlich arbeitende Physiker, Chemiker, physikalische Chemiker, die Laboratorien an Hochschulen und in der Industrie, medizinische und physiologische Laboratorien.

Infolge besonderer Vereinbarungen mit der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und mit der Deutschen Gesellschaft für technische Physik erhalten deren Mitglieder das Werk unmittelbar durch die Gesellschaft zu einem Vorzugspreis.

Um dem Sortiment unnötige Propagandakosten zu ersparen, bemerke ich ferner, daß ich allen Physikalischen und Physikalisch-chemischen Instituten an den Universitäten und den Technischen Hochschulen Deutschlands und Deutsch-Österreichs je ein Exemplar kostenlos zur Verfügung gestellt habe.

Einen achtseitigen Prospekt im Format des Werkes liefere ich zu Propaganda-Zwecken unberechnet und bitte, Bedarf auf beigefügtem Bestellzettel von mir zu verlangen.

Berlin W 9, 19. Juli 1923.

Julius Springer

(Z)

®

Soeben erscheint **Band III** (1922) vom:

Jahrbuch des Arbeitsrechts

von HOENIGER-SCHULTZ-WEHRLE

Gut gebunden * Rabatt 35% * Schlüsselzahl des Börsenvereins * Partie 11/10 * Grundzahl 7.—

Benutzen Sie sofort unsere gleichzeitig versandte Bestellkarte!

J. BENSHEIMER / MANNHEIM | BERLIN / LEIPZIG



J. F. Steinkopf Verlag in Stuttgart, Marienstraße 11
Post-Sched: Stuttgart 849

Am 1. September wird erscheinen:

®

Agnes Günther Die Heilige und ihr Narr

100. Auflage als

Jubiläums-Ausgabe

in vollständig neuer, besonders vornehmer Ausstattung.

Einband, Titel, Kapitelüberschriften und Initialen gezeichnet von Fr. Heinrichsen
Zweifarbig. Druck, schwarz und blau auf feinem holzfreiem Papier

Mit einem Vorwort von Rudolf Günther

Zwei Ganzleinenbände in Kapsel. Gewicht 1,250 kg. Grundzahl 40. Fürs Ausland 40 Franken*)

Alle Firmen, mit denen ich in dauernder Verbindung stehe, haben ein ausführliches Rundschreiben und eine Druckprobe dieser außergewöhnlich schönen, nur in einer beschränkten Auflage hergestellten Jubiläumsausgabe erhalten.
Da jede Buchhandlung nur eine einzige Sendung erhalten kann, empfehle ich unverzügliche Bestellung.
Kürzung der Aufträge behalte ich mir vor.

An Barsortimente und Großbuchhandlungen wird die Jubiläums-Ausgabe nicht geliefert.

*) gen. AHN.

Verlangzettel liegt bei.

Stuttgart, den 21. Juli, dem 60. Geburtstage der Dichterin. **J. F. Steinkopf Verlag.**



Mitte August erscheint:

H. Schwaiger Führer durch das Karwendelgebirge

5. Auflage / Neubearbeitet durch den Akademischen
Alpenklub Innsbruck

Gebunden Grundzahl ca. 4.—, Grundzahl = Schweizer
Franken*) / Schlüsselzahl des Börsenvereins.

Partie = 10 Stück mit 40% Nachlass

Abrechnung durch die BAG. Firmen, die der BAG
nicht angeschlossen, liefern wir ausnahmslos mit Nach-
nahme oder Vorfaktur.

*) gen. AHN.

(Z)

J. Lindauersche Univ.-Buchh.
(Schöpping)
München / Kaufingerstraße 29



In neuer Auflage erscheint:

Alexander Eisenmann Das grosse Opernbuch

4.—6. Tausend

In Halbleinen gebunden Gr. 7, Schw. Fr. 7.50*

Ein ganz vorzüglich zusammengestelltes biographisch-musikalisches Werk, das jedem Opernfreund willkommen sein wird.

(Neue Preuß. Zeitung, Berlin)

* Von der Außenhandelsnebenstelle gemäß § 7 der Auslandsverkaufsaufordnung genehmigt. Schlüsselzahl des B.V.
Wir liefern bar mit 35% und 11/10. Einbände der Freizexemplare netto.

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT
STUTTGART BERLIN

(Z)



Der Preis der Sammlungen Insel-Bücherei und Pandora

beträgt von heute ab
15000 Mark

Leipzig, den 20. Juli 1923.

DER INSEL-VERLAG

Angebotene Bücher.

Verlag für Politik und Wirtschaft
G. m. b. H. in Berlin W. 35:

Ruben, „Die Reklame, ihre
Kunst u. Wissenschaft“. 2 Bde.
Ganzleinen. Fast wie neu.

Gebote direkt erbeten.

Storm & Sohn in Bremen:

RARITÄTEN

Nietzsches, „Also sprach
Zarathustra“. Ein Buch
für Alle und Keinen.
(Titel, Vortitel, Ornamente
u. Einband von Henry van
de Velde), (in Schwarz- u.
Golddruck). (164 S.)
38,5 : 25,5 em. Insel-Ver-
lag 1908, Drugulindruck.
Von 100 in Ganzleder
geb. Explrn. Nr. 86.

Homeri Ilias. Latein.
u. griechisch. 1659 in
Hildesheim erschienen u.
in Ganzpergament geb.
Schiller, „Werke“ 6 Bde.
Insel-Verlag, Vorkriegs-
ausgabe. Neu. Ganzleder.
Goldschnitt.

Lessing, „Die Gewebe-
sammlung des königl.
Kunst- u. Gewerbe-
museums zu Berlin“. Kompl. in 11 Tafelmappen
u. 2 illustr. Textbänden.
11 Tafelmappen in Halb-
leinen. u. 2 illustr. Textbde.
in Ganzleinen (limitierte
Aufl.). Ausserhalb des
offiziellen Handels ersch.
Nr. 172. Wasmuth,
Berlin 1900.

Gegen direktes Gebot.

Neue Partieartikel!

Mueh (H.), Islamik. West-
licher Teil bis zur persi-
schen Grenze. Hamburg
1921. 8°. M. zahlr. Abb.
— 1.50

Peters (F.), aus Lothringen.
Sagen u. Märchen. Leipzig,
1887. 8°. — 30

Pons y Pages (J.), Josaphat.
München 1918. 8°. M. 22
Abb. v. A. Kubin. Pp. 2.—

Proksch (J. K.), Geschichte
der venerischen Krank-
heiten. Studie. 2 Bde. in
1 Bd. Bonn 1895. 8°.
Hlwd. 2.50

— Literatur über d. vene-
rischen Krankheiten vom
Ende des 15. Jahrh. bis
1899. 5 Bde. m. Reg. u.
Suppl. in 3 Bdn. geb. Bonn
1890—1900. 8°. Hlwd. 4.—

Smidt (H.), deutsche Rom-
fahrer v. Winkelmann bis
Böcklin. 1 Jahrh. röm.
Lebens in Tagebuchblätter.
und Briefen gesammelt.
Leipzig (1903). 8°. 1.50

— dass. Pp. 2.—
Speltz (A.), Säulenformen d.
ägypt., griech. u. röm.
Baukunst. Berlin (1903).
4°. M. 22 Taf. u. 63 Abb.
3.—

Tzenoff (G.), Goten oder
Bulgaren. Quellenkrit.
Untersuchg. d. Geschichte
der alt. Skythen, Thraker
und Makedonier. Leipzig
1915. 8°. M. 2 Karten. 1.50

Vorstehende Preise sind
Grundzahlen mal Schlüssel-
zahl des B.V. An Privat-
kunden liefern wir zum
doppelten Preise.

Leipzig, Täubchenweg 19.
K.F. Koehlers Antiquarium.

Wilh. Koch's Buchh. in Königs-
berg in Pr.:
Dionysos-Bücherei. Bd. 1—24.
Orig.-Halbled. Neu.

W. Daustein's Buchh. in Sagan:

- 1 Meyers Konv.-Lexikon. 6. Aufl. 1905. 20 Bde. Originalhalbldr.
1 Kraemer Weltall u. Menschheit. 5 Bde. Halbleder.
1 Europa, Chronik d. gebildeten Welt, hrsg. v. August Lewald. 1842. 4 Bde. Halbleder.
1 Locke, Versuch üb. d. menschlichen Verstand, übersetzt v. Tennemann. 3 Bde. Halbldr. Jena 1795.
1 Vehse, Geschichte d. kleinen deutschen Höfe. 6 Bde. in Halbleder.
1 Thiers, Geschichte d. Consulats und Kaiserreichs, übersetzt v. Fennberg. 1845. 24 Bde. in Halbleder u. Pappbd.
1 Genelli, Umrisse d. Göttlichen Komödie. 1867.
1 Fontane, Krieg gegen Frankr. Teil 1. Halbleder, Originalausgabe. 1873.
1 Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. 1—4 u. 6.
1 Grosser Bilderatlas d. Weltkrieges. (Bruckmann.)
1 Album des Jahres 1848 in Europa, v. A. Würth. 1850. Halbleder.
1 A. M. v. Thümmels sämtl. Werke in 8 Bdn. Leipzig 1856. Halbleinen.
1 Beyerlein, Jena oder Sedan. Ganzleinen.
1 Johann Jakob Rousseaus philosophische Werke in 3 Bdn. Reval u. Wesenberg b. Albrecht & Comp. 1779.
1 Rheinisches Jahrbuch, mit Beiträgen v. A. W. v. Schlegel, Pfarrer, Bauernfeld, Gutzkow, Varnhagen v. Ense, Simrock, Anastasius Grün, herausg. v. Levin Schücking. 1. Jahrg. Köln 1846. Halbleder.
Es finden nur Gebote mit zeitgemässen Preisen Berücksichtigung.

F. Penner & K. Anthes in Frankfurt a. M.:

- 13 Kaiser Wilhelm, Ereign. Halbl.
10 — do. Leinen.
5 Larsson, Haus in d. Sonne.
5 Haarhaus, Ahnen.
5 Rolland, Tolstoi. Pappe.
5 — Michelangelo. Pappe.
15 Robinson, Bilderbuch. (Liter. Anst. R. & L.)
10 Kränzchen. Bd. 34.
5 Aus d. Werkst. d. Hausfrau.
15 Flaubert, November. (Kurt Wolff Verl.)
Alle Bücher sind tadellos neu.
Sendung erfolgt p. Nachnahme.
Georg Tamme, Bh., Dresden-A.:
10 Senfs Briefmarkenkatalog: Aussereuropa. 1923.
30 Michel, Briefmarkenkatalog: Übersee. 1923.
Gegen Gebot!

Willy Geissler in Berlin SW. 29:

Seltener Erstdruck!

- Turandot, Prinzessin von China. Ein tragikom. Märchen nach Gozzi von **Schiller**. Tübing. 1802. Mit Titelkpf. Ungeb. Preisgebote direkt erbeten.
B. Schmid'sche Buchh., Augsburg:
1 Hinrichs'Halbj.-Kat. 1861/1895 und 1901/20.
10 Brieger, Genrebild.
6 Graul, Einf. i. d. Kunstgesch.
4 Dehio, Kunstgesch. I 1/2.
5 L. Thoma's Werke 7 Bde.
1 Schiller. Hbld. 16 Bde. (Horen.)
2 Nietzsche, T.-A. 11 Bde. (Kröner.)
1 Paris dans sa splendeur. 3 vol. Halbleder.

Nur Gebote mit Preis!

- W. Fröhlich in Bielitz (Polen):**
Description historique des monnaies, frappées sous l'empire romain par Henry Cohen. II. edit. 8 Bde. 7 Halbfrauen, der letzte brosch. Tadellos.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

S. Steiner in Pressburg:

- * Dumas, Graf v. Bragelonne, v. Zeller. Bd. I.
* Ullsteins Weltgesch. Bd. I—III.
* Timon, Ungarns Verfassungs- u. Rechtsgeschichte.
* Kuhn, Kunstgeschichte.
* Wenzel Hollars Stiche.
* Molnár, der Teufel.

Carl Rembold A.-G., Heilbronn a.N.:

- * Bresadola, Funghi Tridentini.
— J., Funghi mang. e vel. 2. A.
* Persoon, Synopsis meth. fung.
* Fries, Epicrisis.
— Sveriges ättige och giftige swampar.
— Observationes mycol.
sowie sämtl. gr. Werke d. Pilz- u. Kräuter-Literatur, auch Ausland.

Josef Tašek in Prag:

- * Jahrbuch d. drahl. Telegr.
* Pfanhauser, Metallniederschl.
* Eckstein, Camilla.
— Lisa Toscanella.
— Sturmacht.
— Maria la Brusca.
* Hann, Meteorologie.
— Klimatologie.
* Mitteiln. d. Anthropol. Gesellschaft Wien. Alle Jgge., a. e.
* Gross, Ecce homo.
* Weltpanorama.
* Plotin, Enneaden.
* Tschirch, Harze.
* Hell, pharm. Manuale.
* Blavatsky, Geheimlehre.
* Pfuhl, Jute.
* Dralle, Glasfabrikation.
* Broum, Autotypie.
* Stoltz-Gm., Funktionentheorie.
* Akt in Exlibris.

Angebote direkt.

Dieshel & Heusinkveld in Peine:

- * Deussen, Gesch. d. Philosophie. I, 3 apart.
* Kubel, Winzenburg.
* Landhäuser u. Villen. (Scherl.)
* Leunis, Synopsis. II. Bd.: Phanerogamen.
* Gesch. Braunschweig-Hannover. Alles.

Preis-Angebote direkt.

Dr. Hellersberg G. m. b. H. in Charlottenburg 2:

- Schellings Werke. 1856—61. 14 Bde.
Hegels Werke. Bd. VII, 2.
Hegel, Enzyklopädie. 3 Bde., von Henning. 1840—45.
Schelling-Hegel, kritisches Journal. 1802, ev. einz. Hefte.
Rosenkranz, Hegels Leben.
Haym, Hegel und seine Zeit.
Leibniz, Werke, v. Raspe. 1778—80.
Kant, Metaphysik. 1821.
Lotze, Mikrokosmus. 3 Bde.
Nikolaus von Cusa, v. Schärf.
Riehl, der philos. Kritizismus.
Schuppe, erkenntnistheor. Logik.
Stahl, Rechtsphilosophie.
Marx, — Friedr. Engels, — Gumplowicz, — Menger. Alles.
Deutsche Bibliothek, v. H. Kurz. 10 Bde. Lpzg. 1862—67.
Borinski, Poetik d. Renaissance. 1886
Sievers, Murbacher Hymnen. 1874.
Conrad von Würzburg, Sylvester, v. W. Grimm. 1841.

- Hamann, v. Gildemeister. 1875—78.
Lessing, Schriften. 1853—55. Bd. 5.
— do. 1794. Bd. 18 u. 19.
Goethes neue Schriften. Bd. 6 u. 7 auf starkem Papier.
Goethe. Ausg. 1. Hand. Kl. 8°. Bd. 8.
Schillers Werke. Stuttg. 1812—15. Bd. 7 u. 8.
— do. Stuttg. 1822—25. Bd. 2 u. 3.
Arnims Werke. Bd. 7, 8, 10—12, 17, 22.
(Bettina) Tagebuch. Berlin 1835.
Uhland, Schriften zur Geschichte und Dichtung. Bd. 3 u. 8.

Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:

- (L) Engelhardt, Likörfabrikat.
(L) Reuleaux, Buch d. Erfindgn.
(L) Hempel, gasanalyt. Meth.
(L) Post, chem.-techn. Analyse.
(L) Uhlenbeck, etym. Wtb. d. got. Sprache.
(L) — do. d. Sanskr.
(L) Gundlach, Heldenlieder. 3 B.
(L) Pöhlmann, Weltansch. d. Tac.
(L) Infessura, röm. Tagebuch.
(L) Silvio Piccolom. Briefe.
(L) Weinschenk, Grundz. 1. Bd.
(R) Nernst, theoret. Chemie.
(R) Burckhardt, Cicerone. 1910.
(R) Goethes Werke (Cotta). 10—40. Leder.
(R) Heilbron, Lehrb. d. Handelsr.
(R) Dernburg, Bürgerl. Recht d. Dtschn. R.
(R) Jochmann, Infektionskrankh.
(R) Landolt-B., chem.-phys. Tab.
(R) Kriegslepesch., W. T.-B. 5/8
(R) Grimsehl, Physik. I.
(R) Baedeker, Mittelitalien.
(U) Hofmeisters Musikkataloge 1913, 1919—21.
(V) West, Brit. Fresh Water Alg.
(V) Longus Sophisto, Pastoralia.
(V) Aristaeneti epist., ed. Boiss.
(V) Nic. Akominatus, Narratio.
(V) Theophrastus, Characteres.
(V) — Charaktere.
(V) Haushofer, Eisenbahngeogr.
(V) Paulke, Exp. i. d. Geologie.
(V) Stützer, Kohle.
(V) Otto, Urk. z. Relig. d. alt. Ag.
(V) Lorenz, genealog. Handb.
(V) Waag, Zivil- u. Strafrecht.
(V) Hessen, dtsche. Männer.
(V) Richter, Mahnverfahren.

R Lechner (Wilh. Müller) in Wien I

- 1 Bosco, Exlibris.
1 Liebermann, der Mann von 40 Jahren. Ausg. A.
1 Balzac, menschl. Komödie. Kplt. (Insel.)
1 Oberhummer, Gesch. d. Balkanvölker.

E. Bluth & Co. in Leipzig:

- Anthol. graeca, ed. Jacobs.
Baumeister, Denkmäler. 3 Bde.
Script. hist. Aug., ed. Peter.
Müller-Deecke, Etrusker.
Wilcken, Urkd. d. Ptolomäer.
Wilpert, röm. Mosaiken. 2. A.
Friedländer, Teerfarbenfabrikation Bd. 13. Hoher Preis!

„Litera“ Akt.-Ges. in Darmstadt:

- * Zeitschrift f. Elektrochemie. 1894 Bd. 1 Nr. 8 u. 9; 1898/99 Bd. 5 Nr. 16; 1899/1900 Bd. 6 Nr. 2, 3 u. 4; 1900/01 Bd. 7 Nr. 42; 1917, 1918, 1919, 1920 u. 1922.

*** Pharmazeutische Zentralhalle.**

- Jahrg. 14, sowie 1915 u. 1918.

*** Berichte d. Dtschn. Chem. Gesellschaft 1876—1882.***** Chemisches Zentralblatt. Alle Jahrgänge.**

Direkte Angebote erbeten.

Heinrich Bender, Dresden,
Waisenhausstrasse 25:

Sievogt, Wak-Wak.
Ausg. A auf China.
Erbitte Preisgebote!

Achtung!**Für Amerika!**

- Modern Business*, herausg. v. Alexander Hamilton-Institut, New York 1919. 24 Bde. Ganzleder. Wie neu. (Originalpreis **etwa 48 Dollars.**) Preis 24 Dollars. (Fürs Ausl.)

- Hermann Behrendt in Bonn:
Archiv f. exp. Pathol. Bd. 67/98.
Rudi Matthäus, Butzbach, Oberhess.: Roloff, Lexikon der Pädagogik. 5 Bde. **Geb.** Neu. Herder.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:
Ganghofer, Herrgottschmied, —
Mann im Salz.
Rosegger, Waldschulmeist. 1. A.
Erstausgaben aller Art.
Hertel, Thüring. Sprachschatz.
Lessing, Minna v. Barnhelm. 1767.
Schillers Werke. 12 Bde. 1812/15.
Böhla, Blume v. Magdeburg.
Busse, d. dt. Drama.
Lüdecke, Tieck u. das altengl.
Theater.
Follmann, Wtb. d. lothr. Midartn.
Wilhelm, chines. u. deutsche Jah-
res- u. Tageszeiten.
Althof, Walthariliad.
Balde, ausgew. Dicht. v. Schleich
u. Schrott.
Simrock, Wartburgkrieg.
Weingartner Liederhandschrift.
(Pfeiffer.)
Große Heidelberg. Liederhand-
schrift. Hrsg. v. Pfaff.
Levenstein, aus d. Tiefe.
Hartleben, sämtl. Werke.
Arnim. Kplt. u. e.
Brentano. Kplt. u. e.
Mereau. Kplt. u. e.
Bettina. Kplt. u. e.
Wille, die Abendburg.
Kerr, Brentanos Jugenddichtgn.
Alexis, Isengrimm.
Arnold, ill. Lit.-Gesch.
Buch d. Grotesken.
Hoffmanns Werke. (Gg. Müller.)
Vogel, Verhalten v. Nitra.
Voigt, Krystallphysik.
— Prax. d. Naturkunde.
Volger, geognost. Verhältn. von
Helgoland etc. 1846.
Wagner, Handwörterb. d. Physiol.
Wehsarg, Unkraut.
Werner, Futterbau.
Wien, theor. Physik.
Wollny, Saat u. Pfllege.
Planck, Mechanik deform. Körp.
Pockels, Krystalloptik.
Prestel, persp. Entw. d. Krystall-
formen. 1833.
Riecke, Physik.
Riemann, Schwere, Elastizität etc.
Schäfer, Maxwellsche Theorie.
Schneider, Histologie d. Tiere.
Steppen, Süßpressfutterbereitg.
Stodola, Dampfturbinen.
Tabak. Alles.
Thomänen, Elektrotechnik.
Tuchschildt, Brennwert.
Uhlmann, Spritzguss.
Valentiner, Quantenhypothese.
— Quantentheorie.
Verworn, allg. Physiologie. 4. A.
Palacky, urkundl. Beitr. 1872.
Schlesinger, Chron. a. Böhmen.
Tolstoi, Knabenjahre.
Pietor, durch Sibirien.
Goebel, Volkswirtschaft.
Adler, Grundl. d. Marx. Kritik.
Ausf. d. Dreigl. d. soz. Organismus.
Bakunin, Briefw m. Herzen.
Dokum. d. Sozial., v. Bernstein.
Dühring, Nationalökonomie.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig
ferner:
Eisenhart, System d. Volksw.
Fischer, Denkwürdigkeiten.
Grossmann, Anw. d. Mathematik.
Haushofer, Finanzwissenschaft.
Hermann, staatsw. Untersuchgn.
Hükmann, Finanzgesch. 1805.
Kautsky, Bernstein. 1899.
Kirchmann, Grundrente.
Lagarde, Schriften.
Lotmar, Arbeitsvertrag.
Most, Memoiren.
Winterberg, Malta.
Amico, San Marino.
Blankenfeld, Monte Carlo.
Cervantes, Novellen.
Aicard, Roi de Camargue.
Aitzema, Saken v. staat en orlogh.
Alamanni, Opere toscane.
Alarcón, Hist. de mos libros.
Aall, Bidrag til Norges Hist.
Boos, Urkundenbuch v. Aarau.
Chronik d. Stadt Aarau.
Aarestrup, samlede digt.
Bronner, Aargau.
Müller, Kanton Aargau.
Rochholz, Aargauer Weistümer.
Dozy, Hist. des Musulmans d'Esp.
Prarond, Topogr. d'Abbeville.
Dunfermline, Gen. Abercromby.
Bulloch, Hist. of Univ. of Aber-
deen.
Bindi, Monumenti degli Abruzzi.
Symonds, Renaiss. in Italy.
Kielland, rings um Napoleon.
Dänemark, Schweden, Norwegen,
Finnland, Island, Grönland.
Polarländer. Wir suchen stän-
dig alles üb. diese Länder.
Riehl, philos. Kritizismus.
Rocholl, Philos. d. Geschichte.
Rosenkranz, Wiss. d. log. Idee.
Saint-Martin, des erreurs.
Sallwürk, Schule d. Willens.
Schapp, Phänom. d. Wahrnehm.
Schellings Werke.
— von der Weltseele.
Schleiermachers Briefe. 1906.
— Kritik d. bish. Sittenl.
Schlick, allg. Erkenntnislehre.
Schmidt, Ethik d. alt. Griech.
Scholz, Untergang d. Abendl.
Schopenhauers Wke. Grisebach.
Shaftesbury, Schriften.
Simmel, G. Alles.
Kaufen ständig Philosophie.
Doxographi graeci, rec. Diels.
Krüger, griech. Sprachl. N. A.
Lobeck, Phrynicos. 1820.
Schöne, Repert. gr. Wörterverz.
Grundr. d. indogerman. Sprachw.

Chr. Kaiser in München:
*Franck, System d. christl. Ge-
wissheit. II.
*Harnack, Th., Luth. Theolog. II.

M. Waldbauer'sche Buchhandlung
in Passau:
*Scheffler, Paris.
Angebote direkt.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Gimbel, Schutz- u. Trutzwaffen i.
Europa. B.-Baden. 1894.
Kunstsammln. v. Hefner-Alten-
eck. Münch. 1904.
Kuppelmayr, Kunstsieg. u. Waffen-
sammlg. Münch. 1895—97.
Sacken, Ambrasier Sammlg. Wien
1855.
Ullmann, Kat. d. Sammlg. von U.
in Münch. Köln 1888—91.
Boyflcs, Annotationes in leg. II
de captiuis. Basil. 1537.
Wanderungen, Südslav. Lg. 1851.
Icones familiae ducalis Radivilia-
nae. Petropoli 1875.
Licetus, de monstrorum natura.
Patavii 1634.
Kulmus, anat. Tabell. Lg. 1759.
Hecker, d. Tanzwut im Mittelalt.
Brln. 1832.
Hotokenus, Anatomia secundinae
humanae. Utrecht 1669.
Blumenbach, Gesch. d. Knochen
d. menschl. Körpers. Gött. 1786.
Galenus, Opera omnia. Bd. V. Ve-
netiis 1576.
L'homme-Spiel, d. neue Königl.
Hbg. 1708.
Niedner, d. dtschn. Turniere im
12. u. 13. Jahrh. Brln. 1881.
Diener-Schönberg, Waffen der
Wartburg. Brln. 1912.
Maurer, Gesch. d. Dorfverfassung
etc. 1865—66.
— Gesch. d. Städteverfassg. etc.
Bd. 3. 4. 1870/71.
Hauff's Wke. III. Hsg. v. Flaisch-
len. 2 B. 1891/92 od. spät. A.
Grimm, Kinder- u. Hausmärchen.
Säk.-Ausg. (Dt. Verl.-A.) 1912.
Beecher-Stowe, Onk. Toms Hütte,
übs. v. M. Jacobi. 1897/98.
Nachr. d. Götting. Ges. d. Wiss.
Philos.-hist. Kl. Jg. 1916 u. 18.
Ztschr. d. dtschn. Ver. f. Buch-
wesen etc. 2. Jg. 1919. Kplt.,
ev. auch einz. Hefte.
Quartalschr., Theol. Jg. 1909.
Ulmann, Maximilian I. Bd. 2.
1891.
Waldeyer, Walram v. Jülich u. s.
Reichspol. 1890/91.
Schneider, Wettstreit zw. Luxem-
burg u. Habsburg. 1887.
Zeller, G. D., Erzst. Salzburg,
Münzrecht u. Münzwesen. 1883.
Trieste prise du côté du vieux
lazzaret. Ans. in kolor. Kupfer-
stich um 1840. 34 : 26 cm.
Bücher kleinsten Formats.
Werke, Ältere u. neuere, über
Beizjagd u. Falkenjagd, in all.
Sprachen.
Kunstgesch. in Bildern. 5 vol.
1900.
Zweig, St., silb. Saiten. 1901.
Werke v. G. Falke. — St. Zweig,
— A. Holz, — A. Momberl., —
O. J. Bierbaum u. a.
Zweig, St., die frühen Kränze
1920.

Karl W. Hiersemann in Leipzig
ferner:
Gould, the hist. of freemasonry.
Vol. 1—3. Lond. 1884—87.
Jerusalem. Alt. Ans. u. Kpf.st.
Morgagni, de sedibus et causis
omnia. 6 Tle. i. 1 Bd. Pad. 1719.
Morgagni, de sedibus et causis
morb. per anatom. indagatis.
5 Tle. Altenburg 1771—76.
Swift, ges. Werke. (Engl.) Alte A.
Prokop, Burg. u. Schlösser Mäh-
rens. Brünn 1888.
Bode u. Kühnel, vorderas. Knüpf-
teppiche. Lg. 1922.
Ricci, Stil Louis XVI. Stgt. 1913.
Mayer, oberital. Frührenaissance.
Brln. 1897—1900.
Gregorovius, Gesch. d. St. Rom i.
Mittelalter. Stuttg. 1922.
Mollet, Beschr. d. Welt-Kreises.
Frankf. 1719.
Muratori, Annali d'Italia. Venez.
1830—36.
Leitner, Waffensig. d. öst. Kaiser-
hauses. Wien 1866—70.
Turgenieff, Punin u. Barburin
(Russ.) Brln. 1920.

K. F. Koehlers Ant., Abtlg. Zeit-
schriften, in Leipzig:
Archiv f. Gynäkol. Kplt. u. Jg.
1914, 1916—19.
— f. Orthopäd. Kplt.
— f. d. ziv. Praxis. Jg. 1869—1920.
— f. Protistenkde. Bd. 19 u. ff.
Beitr. z. Anthropol. u. Urgesch.
Bayerns. Bd. 1—9, 13—19.
— z. Klin. d. Infektionskr. Kplt.
— z. Klin. d. Tuberk. Bd. 1—43.
Ber. d. Dt. Chem. Ges. Jg. 1921.
Höchstpreis!
Bruns' Beitr. z. klin. Chir. Bd.
4—7, 9, 15—18, 22—25, 29—30,
32—34, 36—48, 50—59, 69.
Juristenztg., Dtsche. Kplt.
Kosmos (Handw.). Jg. 1916 u. 17.
Revue semestr. des public. math.
Bd. 1, 3, 4, 6—8, 10—14, 16, 17.
Schriften d. naturw. Ver. f. Schl-
Holst. Bd. 13 (1902) u. ff.
Stahl u. Eisen. Jg. 1885—1910.
Verh. d. dt. orthop. Ges. Kplt.
Wochenschr., Münch. Med. Jg. 1—
32, 40, 65, Nr. 27/28.
Ztschr. f. urol. Chir. Bd. 1—5.
—, Elektrotechn. Jg. 1, 2, 4—6,
37—39.
— d. V. dt. Ing. Jg. 1—8, 13—17,
23—27, 29.
Ferner alle kpl. Reihen u. einz.
Bände von:
Beitr. z. Kinderforschung.
Grünhuts Ztschr. f. priv. u. öff.
Recht.
Ztschr. f. Kinderforschung.
— f. ex. Philos.
— f. Philos. u. Päd.
— f. angew. Psychol.
Kpltte. Reihen, Serien u. e. Bde.
wiss. Zeitschr. ständig gesucht.

L. Franz & Co., Leipzig-Lindenau,
Postfach 40:
Angebote nur direkt erbeten!
***Anglia**, Beiblatt 9 u. 26. Hoh. Preis!
***Berichte d. Dt. Botan. Ges.** Bd.
4-5 kplt., 21, 35, 36 u. 40 a. def.
Hoher Preis!
***Berichte d. Dt. Chem. Gesellsch.**
8-25, 53 u. f. A. e.
***Chemikerzeitung**. Kplt. u. e.
***Forschung**, Romanische. Kplt.
***Heinsius' Bücher-Lexik.** Bd. 14
(1865) u. f.
***Hoppe-Seylers Zeitschr. f. physiol.**
Chemie. Kplt.
***Jahrbücher f. jüd. Lit. u. Wiss.**
Bd. 1-9.
***Kosmos-Handweiser**. Jg 14, 16 u. f.
***Logos**. E. Bde.
***Schriften d. Goethe-Ges.** Band
28-34 u. e.
***Umschau**. Jg. 11 u. f. A. e. Bde.
***Vierteljahrsschrift f. ger. Mediz.**
A. F. 25 Bde. N. F. 1-15 u.
46-47. A. e.
***Zeitschrift Biochemische**. Kplt.
—, Historische. E. Bde.
— f. d. ges. Naturwiss. (Halle).
Bd. 23-24. Hoher Preis!
—, Physikalische. E. Jgge.
— f. Röntgenkunde u. Radium-
forschung. E. Bde.
— f. vergl. Sprachforsch. Bd. 26 u. 39.
— f. wiss. Theologie. E. Bde.
Zentralblatt f. Bibliothekswesen.
Jg. 12. (1895)
—, Biologisches. E. Bde.
— f. d. ges. Tuberkuloseforschg.
Bd. 14.
Ferner ständig:
—, Ex. u. Teilserien wissen-
schaftl. Zeitschriften aller Art,
bes. aus Medizin u. Naturwiss.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Ergebnisse d. Chirurgie. Bd. 1-4.
Döhlmann, geometr. Transformat.
Fölzer, Träger u. Brücken.
Herz, Wahrscheinlichkeitsrechn.
Klein, Differentialgleichungen.
Minkowski, Geometrie d. Zahlen.
Pascal, Variationsrechnung.
Riemann, ges. math. Werke.
Schoute, mehrdimens. Geometrie.
Tait, Hdb. d. Quaternionen.
Hübner, Banken. 1854.
Specht, Reichstagswahlen.
Vangerow, lib. d. lex Voconia. 1863.
Ztschr. d. Savigny-Stiftg. f. Rechts-
geschichte. Roman. Abt.
Corpus inscript. lat. Kplt. u. e.
Ehrle, Specimina codic. lat. vatic.
Gurlitt, Baukunst Konstantinopels.
Immanuel, Balkankrieg.
Leisewitz, Briefe an s. Braut.
Romantikerbriefe, v. Gundelfinger.
Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G.
in Potsdam:
Barnum, Memoiren.

A. H. Payne in Leipzig:
***Juristische Wochenschrift**. Jg.
1900 u. ff. Geb. od. in Heften.

Adolf Weigel in Leipzig:
***Zwickauer Faks.-Neudr.**:
1. Beham, Holzschn. z. A. Test.
20. Lied von einer Wirtin.
***Montaigne**, Versuche u. Meinungen.
Vorzugs-Ausg. (G. Müller.)
***Lessing**, Lustspiele. Erst-Ausg.
***Meyers Konv.-Lex.** 24 Bde.
***Schöne Mädchen v. Pao.**
***Blei, Puderquaste**. Liebh.-Ausg.
— Gr. Bestiarium. Ill. Ausg.
***Casanova**, Memoiren. Ill. Ausg.
***Caxton-Drucke**. Alle.
***Cicero**, Briefe. 1808/21.
***Eynern**, Erinnergn. a. s. Leben.
***Faks.-Dr.** selt. alter franz. u. engl.
Bücher.
***Gautier**, Roman a. Mumie.
***Bibliogr. v. Gay**, — Cohen usw.
***Goethe**, Alle Seltenheiten.
***Hölderlin**, Gedichte. 1826.
***Jahresber. d. germ. Philolog.**
***Lichtenberg**, verm. Schrift. 1800/06.
***Nietzsche**, ges. Briefe u. Werke.
***Nijhoff**, l'art. typogr.
***Noack**, Baukunst d. Altert.

Heinrich Bender in Dresden-A.:
d'Annunzio, Aufersteh. d. Centaur.
Balzac, Physiologie d. eleg. Lebens.
Bibliographien. Alle.
Bürger, Münchhausen. Insel 1906.
Förster, winterharte Blütenstaude.
Frobenius, Alles, bes. schw. De-
cameron — unsträfl. Aethiopen.
Gudrunlied. J. Bard.
Hauff, Märchen. Insel.
Hofmannsthal, Alkestis.
Hyperion, Almanache. Alle.
Hyperionkatalog 1909.
Pater, W., Kind im Hause.
Schaeffer, Amata. Insel.
Weigand, in memor. O. Wilde.
Zech, P., Waldpastelle, Schollen-
bruch, schwarzes Revier. (A. R.
Meyer.)
Angebote direkt erbeten!

Max Sängewald in Leipzig:
***Malys Jahresberichte**. Kplt.
***Liebigs Annalen**. Kplt.
Zeitschr. f. Elektrochemie. Kplt.
***Biochemische Zeitschrift**. Kplt.
***Annalen d. Physik**. Bd. 30-68.
**Berichte der Dt. Chem. Gesell-
schaft**, kplt. u. Generalreg. einz.
Hoffmeister, Beiträge. Kplt.
Münch. med. Wochenschr. Kplt.
Zeitschr. f. physiol. Chemie. Kplt.
**Zeitschr. f. Untersuch. d. Nah-
rungsmittel**. Kplt.
Biochemische Zeitschrift. Bd. 129
—133.
Journal f. prakt. Chemie. Kplt.
Angebote direkt erbeten!

Bücherstube Severin, Hagen i. W.:
Slevogt, Lederstrumpf. 5 Bände.
Ganzpergament.
— Wak Wak. A u. B.
— Radierungen zur Zauberflöte.
Reden Buddhos. 3. Bd. Gr. Ausg.
Piper.
Brockhaus' Konv.-Lex. N. Ausg.

Franz Schnyder in Bern:
***Heyd**, Bibl. der württemberg.
Geschichte. Bd. 1 u. 2.
A. Bergsträsser in Darmstadt:
***Erinnerungsbl.** dtschr. Regt. Sächs.
Armee H. 6. 7.
Richard Quitzow in Lübeck:
***Ludin**, Wasserkräfte. 2 Bde.
***Ullsteins Weltgeschichte**. 6 Bde.
Halbleder, mögl. hellbraun.
Angebote direkt.

Bruno Hessling in Berlin W. 30:
***Handb. d. Archit.** III, 2. 5. Geb.
Dtsche Kunstu. Dekoration. Reihe.
***Stuckdecken** (K. Wittwer, Stuttg.)
I-IV.
***Pfeniger**, das Ziegeldach.
***Jones**, Grammatik d. Ornamente.
***Ungewitter**, Kirchen.
***Münzers**, römische Adelsfamilien
u. Adelsparteiungen.
***Teirich**, Bronzen d. ital. Renaiss.

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G.
in Köln a. Rh.:
Kirchl. Handbuch. Bd. 1-10. Geb.
Geschichte d. Erzdiöz. Köln. (Alles.)
— d. Grafen von der Mark, Grafen
von Moers u. Jülich-Cleve-Berg.
(Alles.)
Lübke, Kunstgesch. Bd. 3-4. O.-Bd.
Kuhn, Kunstgeschichte d. Malerei.
I. O.-Bd.

Volksbuchhandlung G.m.b.H., Jena:
Grimsehl, Physik. I.
Kohl, Bismarckbriefe.
Gierke, Genossenschaftsrecht.
Handb. d. Kunstdenkmäler. Bd. 1.
Carmen Sylva, Penatenwinkel. II.
Zsigmondy, Wand. i. Hochgebirge.
Puttscheller, Fels u. Firn.
Normann-N., Bergfahrten.

Chr. Limbarth in Wiesbaden:
Abderhalden, Handb. d. biolog.
Arbeitsmethoden. Lief. 52 u. folg.

Huwald'sche Buchh. O. Hollesen
in Flensburg:
***Bie**, der Tanz.
***Goethe**, ital. Reise. Wohlf. Ausg.
2 Bände.
Angebote mit Preisangabe direkt.

Neff Sort. in Stuttgart:
Buddha, Reden, v. Neumann. Gr. 8°.
I u. kplt.
Stammbaum d. Familie Osiander.
Keyserling.
Swedenborg.
Wörterbuch d. Volkswirtsch.

L. Hornickel's Buchh., Nordhausen:
1 Schopenhauer, Edita u. Inedita,
hrsg. v. Grisebach.
1 Frauenstädt, Verhältnis d. Ver-
nunft z. Offenbarg. Darmst. 1848.
1 — üb. den Materialismus u. seine
Wahrheit u. seinen Irrtum. 1856.
1 Asher, Arthur Schopenhauer als
Interpret d. Goetheschen Faust.
1859.
1 Lindner, E. O., Schopenhauer.
Von ihm u. über ihn. 1863.

Baedeker'sche Buchh. G. m. b. H.
in Essen:
Alles von: Bret Harte — Cooper
— Herm. Horn — Jókai —
Marryat — Ruppius — Russell
— Schillings — Sealsfield —
Seeliger — M. Twain — J. Verne.
Holz, Arno, deutsche Wortkunst.
(Avalun-Verl.)
— Li-tei-pe.
— Kling ins Herz.
Julius Springer in Berlin W. 9:
Mauthner, Kritik d. Sprache. 3 Bde.
Fr. Spies (Otto Schnauffer) in
Baden-Baden:
Heines Werke. Bd. 15/16. Hldr.
Hamburg 1861.
Kaiser Wilhelm, Ereignisse. Br.
u. gebunden.
Wilde, O., Werke. Lwd. (Dt. Bibl.)
Busch-Album.

Carl Kübler in Wesel:
***Roth**, Chr., der Aktsaal.

Max Jaeckel in Potsdam:
***Velh. & Kl.'s Monatsh.** 1923, Julihft.

Wilhelm Knapp, Sortimentsabt.,
in Halle a. S.:
***Zeitschr. f. Elektr.** Jahrg. 4-11.
(1898-1905.)

Franz Deuticke in Wien I:
***Arena**, Zeitschr. f. mod. Leben.
Alles.
Gottfr. Keller, Jubil.-Ausg.

W. Schneider & Cie., St. Gallen:
I Plutarch, Lebensbeschreibungen.
Bd. I II. (Reclam. Geb.)

M. Lengfeld'sche Buchh. in Köln:
Ehrenberg, grosse Vermögen.

B. Lachmann in Berlin W. 30:
***Goethes Werke**. Grosse Weimar.
Ausgabe. Ohfrz. oder brosch.

Meulenhoff & Co. in Amsterdam:
Herders Kirchenlexikon.
Wellmann, Lexikon d. Pädagogik.

Oskar Eulitz in Stolp (Pomm.):
Angebote direkt.

***Allers** u. Ganghofer, dt. Jägerb.
***Wagner**, Rich., ges. Schriften.
10 Bde. Leinen.

***Porzellan**. Alles.
***Pomerania** in Wort u. Bild.
***Posnania** in Wort u. Bild.
***Carlyle**, Leben Friedr. d. Gr.

Verlagsanst. Deleiter, Dresden-N. 16
Marcusson, Asphaltnormen.
Jeep, Asphalt.
Bersch, Verw. d. Holz. (Chetebi 105.)
Luhmann, Dachpappe (" 106.)
Peterson, Teer. (" 273.)
Steinschneider, Destillation.
Alles über: Asphalt — Teer —
Dachpappe.
Swoboda, Arbitrage.
Bierbaum. Alles.
Der Praktische Desinfektor. Bd.
I/X, einzeln.
Bunte Bilder a. d. Sachsenlande.
Kplt. Mehrfach.

- Gilhofer & Ransburg, Wien I,
Bognergasse 2:
Alvin, Catalogue raisonné de
l'oeuvre des 3 frères Jean, Jérôme et Antoine Wierix. Brux.
1866.
- Apell, das Werk v. Joh. Christ.
Erhard, Maler u. Radierer.
Dresd. 1866.
- Armelhault-Bocher, l'oeuvre de
Gavarni. Paris 1873.
- Arnold, das Werk v. Georg
Christ. Wilder jun., Maler und
Kupferätzer in Nürnb. Nürnb.
1871.
- Bartsch, A., Catalogue raisonné
de toutes les estampes qui for-
ment l'oeuvre de Rembrandt et
ceux de ses principaux imita-
teurs. Leipz. 1880.
— Anton Waterloos Kupferstiche.
Wien 1795.
- F., Catalogue des estampes de
J. Adam. Vienne 1818.
- Beiträge zu Wilh. Hogarths Le-
bensbeschreibung nebst Ver-
zeichnis seines Kupferstichwer-
kes. Leipz. 1783.
- Bénédict, Catalogue des oeuvres
exposées de Dracquemond. Pa-
ris 1897.
- Block, das Kupferstichwerk d.
Wilh. Hondius. Danzig 1891.
- Jeremias Falk, sein Leben u.
s. Werke. Danzig 1890.
- Bocher, Em. Pierre-Antoine Bau-
douin. Paris 1875.
- Jean-Bapt. Siméon Chardin.
Paris 1876
- Nicolas Lavreince. Paris 1875.
- Jean-Michel Moreau le jeune.
Paris 1882.
- Augustin de Saint-Aubin. Pa-
ris 1879.
- Borovsky, Wenz. Hollar. Prag 1898.
- Boydell, John u. Josiah. Catalogue
of plates engraved by the most
esteemed artists etc. Lond. 1803.
- Brieger, Theod. Hosemann. Mün-
chen 1920.
- Cartwright, J. Jean-François Mil-
let. A. d. Engl. v. Schröder.
Leipz. 1903.
- Champléury, Henry Monnier. Pa-
ris 1889.
- Coppier, les eaux-fortes de Rem-
brandt. Paris 1922.
- Davidsohn, Adriaen v. Ostade.
Verzeichn. s. Orig.-Radiergn.
Leipz. 1922.
- Deslignières, l'oeuvre gravé de
Jacques Aliamet. (1895.)
- Catalogue raisonné de l'oeuvre
gravé de Jean Daullé Ps. 1873.
- Delteil, le peintre-grav. illustré.
2. Bd. Charles Meryon. Ps. 1907.
3. Bd. Ingres et Delacroix. Par.
1908.
5. Bd. Corot. Paris 1910.
6. Bd. Rude. Barye Carpeaux,
Rodin. 1910.
14. Bd. Franc. Goya. Par. 1922
- Gilhofer & Ransburg, Wien I,
ferner:
- Dorgerloh, Verzeichnis der durch
Kunstdruck vervielfältigten Ar-
beiten Adolf Menzels. Lg. 1896
- Duplessis, Catalogue des dessins,
aquarelles et estampes de Gust.
Doré. (Paris.)
- Eckardt, Matth. Merian. Kiel 1892.
- Euboeus, Tauriseus. Catalogue d.
estampes gravées d'après Ra-
fael. Frankf. 1819.
- Feil, über das Leben u. Wirken
d. Geographen Georg Matth.
Vischer. Wien 1857.
- Fenaille, l'oeuvre gravé de P.-L.
Debucourt. Paris 1909.
- Ferche, Uebersicht d. einzige be-
stehenden Inkunabelsammlung,
d. Lithographien u. d. übrigen
Senefelderschen Erfindungen.
- Feulner, Ignaz Günther, chur-
fürstl. bayr. Hofbildhauer
Wien 1920.
- Firmin-Didot, les Brevet. (Pierre,
Imbert et Claude.) Paris 1876.
- Focillon, Giovanni-Batt. Piranesi.
Paris 1918.
- Frankau, J. John Raph. Smith,
his life and works. Lond. 1902.
- William Ward a. James Ward.
Their lives and works. Lond.
1904.
- Franke, W., das radierte Werk d.
Pierre Norblin de la Gourdaine.
Leipz. 1895.
- Franken, l'oeuvre de Willem Ja-
cobsoon Delff. Amsterd. 1872.
- Franken-van der Kellen, l'oeuvre
de Jean van de Velde. Amsterd.
u. Paris 1883.
- Frankl, L. A., Friedrich v. Amer-
ling. Wien 1889.
- Führich, Moritz v. Schwind. Leipz.
1871.
- Gault de Saint-Germain, Vie de
Nicolas Poussin. Paris 1806.
- Gasirowski, Cechy Krakowskie
(Krakauer Maler). Krak. 1860.
- Geener, Heinrich Aldegrever.
Ornamente. Regensb. o. J.
- Geisberg, Verzeichnis d. Kupfer-
stiche Israels v. Meckenem.
Strassb. 1905.
- Giacomelli, Raffet, son oeuvre li-
thogr. et ses eaux-fortes. Paris
1862.
- Giesecke, Giov. Battista Piranesi.
Lpz. (Meister d. Graphik Bd. 6.)
- Gihaut, Catalogue des lithogr.
composant le fonds de Gihaut
Frères.
- Goncourt, Catalogue raisonné de
l'oeuvre peint, dessiné et gravé
p. Watteau. Paris 1875.
- Grundy, James Ward. Lond. 1909.
- *Beilstein. Ergänzungsbde. III. A.
Direkte Angebote erbeten unter
1408 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.
- Max Niemeyer Verlag**, Halle a/S.:
Mayer, Ad., Agrikulturchemie. II, 2.
- *Litera Akt.-Ges. in Darmstadt:
Annalen der Chemie. (Liebig.)
Annalen d. Physik. (Poggendorff.)
American chemical Journal.
Monatshefte für Chemie. (Wien.)
Journal für prakt. Chemie.
Journal of the chemical Society.
Pflügers Archiv für die gesamte
Physiologie.
- Comptes-rendus de l'académie d.
Sciences.
- Bulletin de la Société chimique
de Paris.
- Berichte d. Deutschen Chemisch.
Gesellschaft.
- Chemisches Centralblatt.
- Biochemische Zeitschrift.
- Zeitschrift für analytische Chem.
- *Beilstein, Handbuch der organ.
Chemie. 3. Aufl.
- *Friedländer, Fortschritte d. Teer-
farbenfabrikation.
- *Gmelin-Kraut, Handbuch der an-
organischen Chemie.
- *Chemiker-Zeitung. (Cöthen.)
- *Zeitschrift für physikal. Chemie.
- Zeitschrift f. physiol. Chemie.
- Zeitschrift für Untersuchung der
Nahrungs- und Genussmittel.
- *Zeitschrift für Elektrochemie.
- *Muspratt, Handbuch der techn.
Chemie. 4. Aufl.
- Ullmann, Enzyklopädie der tech-
nischen Chemie.
- Alle anderen deutschen und aus-
ländischen chemischen Zeitschr.
- Direkte Angebote mit Angabe der
Preisforderungen erbeten!
- Theodor Fisher** in Freiburg i. B.,
Kirchstrasse 33:
- *Alles über Bienenzucht, bes. von
Dzierzon, Janscha, Beck von
Mannagetta, Ehrenfels, F. Hu-
ber, Swammerdam, Sprengel,
Berlepsch, Christ, Hruschka,
Réaumur, Riem, Dahte, Schi-
rach, Kleine, Wankler, Kra-
mer, Vogel, Planta v. Reichen-
nau u. a., auch vollst. Jahrgänge
alter Imkerzeitschriften.
- Der Buchladen Commeter**, Ham-
burg, Hermannstr. 37:
- Wir suchen ständig:
- Liebermann, — Slevogt, — Meid
(Mappenw., Bücher, Einzelbl.).
- *Drucke der Bremer Presse, —
Januspresse, — Ernst-Ludwig-
Presse, — Kleukenspresse, —
Doves Press, — d. Insel-Verl.
Vorzugsdrucke,
Angebote nur direkt erbeten.
- Carl Fr. Fleischer** in Leipzig:
- *Sophie Schwerin, Gräfin, Briefe.
Gebdn.
- Ignaz Schweitzer**, München NO. 6:
- *Germaniens Völkerstimmen. Hrsg.
v. Firmenich.
- *Martialis Epigrammata, ed. Fried-
länder.
- *Scheben, Dogmatik. IV. Bd.
- Otto Meissner in Hamburg:
Barth, die sogen. materialist. Ge-
schichtsphilosophie. 1896.
- Beer, M., Jean Jaurès, Sozialist u.
Staatsmann.
- Beer, allg. Gesch. d. Welthandels.
- Breslauer, Maschinenbau.
- Cohen, Kants Begründung d. Ethik
nebst i. Anwendung auf Recht.
- Croce, Ethik.
- Eschenbacher, Feuerwerker od. die
Fabrikat. d. Feuerwerkskörper.
- Friedegg, Millionen u. Millionäre.
- Gerlach, Fürstenliebe.
- Gerlich, Gesch. u. Theor. d. Kapital.
- Gerstäcker, nach Amerika. II.
- Gide, Ch., Gesch. d. volkswirtsch.
Lehrmeinungen.
- Haeger, d. kaufm. Organisation in
d. Schwerindustrie.
- Hamacher, System d. Marxismus.
- Henne, Wasserrad u. Turbinen.
- Hausser, Technik u. Praxis der
Papierfabrikation. Bd. I.
- Herbart, sämtl. Werke.
- Jhering, Entwickl.-Gesch. d. Rechts.
- Knies, polit. Ökonomie.
- Kolthoff, J.M., Farbenindikat.i. Gebr.
- Krieglstein, zwisch. Weiss u. Gelb.
— aus d. Lande d. Verdammnis.
- Kropotkin, Wohlstand für Alle.
- Lenin, N., Imperialismus als jüngste
Etappe des Kapitalismus.
- Marx, Karl, Herr Vogt.
- Meyer, Gesch. d. Altertums.
- Moll, Handb. d. Sexualwissensch.
- Movers, phöniz. Altertum.
- Müller, J., Hdb. d. klass. Altertums-
wissensch. III 5, III 2, 1.
- Olshausen, Komm. z. Strafgesetzb.
f. d. dtsche. Reich. 1912.
- Prion, Preisbildung a. d. Wert-
papierbörsen.
- Rickert, Philosophie d. Lebens.
- Schaer, O., im Kampf u. bess. Nerv.
- Schrader, keilinschrifl. Bibl. I. 1889.
- Sombart, W., Lebenswerk v. K. Marx
- Springer, la medica en la casa.
(Spanisch.)
- Strobl, Bismarck. Bd. II. Ln. geb.
- Thuemes, Tüten- u. Beutelfab. Bd. I.
- Vierordt, Daten u. Tabellen.
- Wagner, Lehrb. d. pol. Ök. (Einzbde.)
- Wagner, A., theor. Sozialökonomie.
Band I.
- E. Mönnich** in Würzburg:
Schumacher-Schl., Leben Jesu.
- Elster, Wb., d. Volkswirtsch.
- Virchows Archiv f. path. Anat.
Bd. 74, 82, 154, a. e. Teile.
- Ussermann, Episcop. Würzburg.
1794.
- Höffling, Philosoph. Herbipolensis.
1712.
- Ortloff, Grumbachsche Händel.
- Wegele, Gesch. d. Univ. Würzburg.
- Ich bitte um Vormerkung, dass
ich stets fränk. Literatur kaufe.
- Cammermeyers Bogh., Kristiania:
*Norvegica.
- Laufend Interesse für nur dir. Ang.

Hirschwaldsche Buchh., Abt. Antiquariat in Berlin:
 *Acta medica et philos. Hafniensis.
 *Albertus Magn., Secret. u. de animalibus.
 *Alexander Trallian. Alte Ausg.
 *Bartholinus, Anatom.
 *Bidlov, Anatom. hum. 1685.
 *Cowper, Anatom. 1698.
 *Caldani, Icon. anat. 1801—14.
 *Dürer, Symmetr. Alle alt. Ausg.
 *Estienne, de dissect. art. corp. humani. 1545.
 *Eustachius. Alles v. i. u. über ihn.
 *Aldrovandus, de quadruped. — Serpent. u. alle alten Ausg. d. Verf.
 *de Balneis 1553 u. a. Ausg.
 *Malfi, il barbiere. 1626.
 *Borellus, de motu animalium.
 *Soemmering, Tabula bas. enceph. 1799 u. a. Werke S.s.
 *Chauliac, Chirurgie. Alte Ausg.
 *Croce, Chirurgie. Alle alt. Ausg.
 *Dekker, Exercitat. pract.
 Von nachst. Werken suchen wir auch and. Ausg.
 *Busch, Handb. d. Erfindgn.
 *Cavollo, History of aerostat. 1785.
 *Chauvinus, Lexicon philos. 1713.
 *Faujas, de Saint Fond, Montgolfier. Franz. od. dtsc.
 *Franciscus, Schaubühne, 1674, u. and. Schriften d. Verf.
 *Galeota, Diss. sopra la nave volante. 1784.
 *Halle, Magie.
 *la Folie, le philosophe sans prêt. 1775.
 *Paschius, de novis inventis. 1700.
 *Rebmann, Nelkenblätter. 1792.
 *Sturm, Joh. Chr., Collegium experim. 1676.
 *Valentini, Museum museor. 1714.
 *Witgeest, Toverboek. 1713.
 *Zamagna, Navis aeria. 1768.
 *Haeser, Gesch. d. Med.
 *Kopp, Gesch. d. Chemie.
 *Schelenz, Gesch. d. Pharmazie.
 *Medizin. Zeitschriften.
 *Paré, Opera u. einz. Werke.

Geschw. Dinet in Hamburg: Stodola, Dampfturbinen.

A. Francke A.-G. in Bern:
 *Ingerslev, dtsc.-latein. u. latein.-deutsches Wörterbuch. Geb.
 *Zorn, Knackfuss.

F. B. Auffarth in Frankfurt a. M.: Huch, Mao. Geb.

Max Lult in Leipzig:
 Springer, Kunstgesch. 4.
 Knackfuss, Künstlermon. 25, 8, 90, 94, 95, 102, 106.

Ernst Kelterborn in Göttingen:
 Reise- u. Sprachführer.
 Landkarten u. Atlanten.
 Länder- u. Völkerkunde.
 Alles über Reisen.

Meulenhoff & Co., Amsterdam:
 Brennecke, der Grundbau.

Max Lult in Leipzig:
 *Koch-Grünberg, vom Roraima z. Orinoco. Bd. 2 od. kplt.
 *Ranke, engl. Geschichte.
 *Frimmel, Gesch. d. Wiener Gemäldesammlg. Kplt.
 *Frank, d. Licht v. Orient. (1808.)
 *Meyer, Ed., Gesch. d. Altertums. Bd. 3, 4, 5. Geb.
 *James, pluralistische Universum.
 *Taysen, üb. d. Formen d. angel. Angriffs u. d. Verteidigung im Bewegungskriege.
 *Freitag-Lor., Heerführ. i. Weltkriege. II. Geb.
 *Schubring, Paul Cassoni, Truhens u. Truhensbilder der ital. Frührenaissance. 2 Bde.
 *Erler, d. Pigmentverfahren.
 *Voll, Entw.-Gesch. d. Malerei in Einzeldarst. Bd. 1. Blau geb.
 *Samter, Geburt, Hochzeit u. Tod.
 *Die flämische Malerei. (Aus Kunst in Bildern.)
 *Stratz, Schönh. d. weibl. Körpers.
 *Wer ist's? (Degener.)
 *Chledowski, Hof v. Ferrara. Nur hellrot Halbfzr.
 *— Siena. do.
 *— letzten Valois. do.
 *Dedeckind-Dirichlet, Vorles. üb. Zahlentheorie.
 *Monogr. z. Weltgesch. 10.
 *Ullmann, Enzyklop. 12.
 *Muret-S., Wörterb.: Dtsch.-engl. 2 Bde. Gr. Ausg. Nur Leinen.
 *Touss.-L., schwed. Unt.-Briefe.
 *Arnolds graph. Bücher: Zorn.
 *Hellpach, d. geopsych. Erscheinungen.
 *Lindenia, Iconographie. Blatt 741 bis Schluss.

Ed. Focke's Bh. in Chemnitz:
 Flauberts Werke. Französ.

Dr. Werner Klinkhardt in Leipzig:
 *Lorand, ration. Ernährungsw.

Stellenangebote.

Für die Abteilung Bücher

suchen wir zu sofort oder später einen fachkundigen

Verkäufer,

der auch guter Sortimentsersteller muß. Angebote mit Zeugnisabschr. und Bild an

A. Wertheim G. m. b. H., Rostock.

Antiquar-Gehilfe, der imstande ist, Bibliotheken selbstständig aufzunehmen und Kataloge selbstständig zusammenzustellen, zum 1. Oktober gesucht.

Bewerbungsschreiben nebst Zeugnisabschriften und Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten.

Bonn a. Rh.

M. Lemperg's Buchh. u. Antiqu.

Auslieferungs-Leitung Leipzig.

Zuverlässiger, gewandter Gehilfe zur Leitung der Auslieferung eines mittleren Verlages für 1. Oktober gesucht.

erner ein jüngerer Gehilfe oder Dame zum 1. Oktober für Auslieferung. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und möglichst Lichtbild erbeten unter Nr. 1412 an die Geschäftsstelle des B.-B.

Großer Leipziger Verlag sucht einen in doppelter Buchführung, kaufmännischem Rechnungswesen u. im Bankverkehr gründlich erfahrenen, durchaus bilanzsicheren Herrn als

HAUPT- BUCHHALTER

zu möglichst baldigem Eintritt. Ausführliche Angebote zur Weitergabe an Herrn Adolf Jaeger, beeidigten Bücherrevisor, Leipzig, Johannisgasse 4.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir für unsere Landkartenabteilung einen jungen, intelligenten Gehilfen. Als Bewerber kommen nur Herren in Betracht, die gewohnt sind, rasch und sicher zu arbeiten, über besondere Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum verfügen und eine sehr gute Allgemeinbildung besitzen. Rückhaltlose Empfehlung des bisherigen Chefs unerlässliche Voraussetzung. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten.

S. Schropp'sche Landkartenhdsg. Berlin.

Gesucht sofort oder später

Gehilfe,

der über gediegene Literaturkenntnis verfügt und selbständig arbeiten kann.

Herrn. Stolzenburg,
Buchhandlung,
Hamburg 19,
Fruchtallee 83.

Zum 1. Oktober oder früher können in meiner Strazenabteilung einige jüngere Herren eintreten.

Die Beschäftigung in der Straße dient bei der gegenwärtigen Organisation meines Betriebs zugleich als allgemeine Einführung in denselben. Mitarbeiter, die sich hier bewähren, können daher zu gegebener Zeit auch in andere Abteilungen überreichen.

Verlangt wird gründliche Schulung in Auslieferungsarbeiten und Kontenführung. Ausführliche Bewerbungen, möglichst mit Lichtbild, direkt erbeten an

**J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck)
in Tübingen.**

Zum 15. September bzw. 1. Oktober findet gut ausgebildeter katholischer Sortimentsgehilfe dauernde, aussichtsreiche Stellung in einem lebhaften Sortiment einer südtsch. Großstadt.

Bedingung: Rasche Auffassungsgabe, mindestens 2—3jährige Gehilfenpraxis i. katholischen Geschäften. Alter nicht über 23 Jahre. Bezahlung nach Tarif.

Angebote mit Lichtbild unter W. K. Nr. 1422 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

**Jüng. Buchhändlerin,
anfangs der 20er Jahre, kath., mit guten buchhändl. u. allgem. kaufm. Kenntissen, in d. Hauptstädte für Bureau (auch Antiquariat) nach schön. Großstadt am Main zum alsbaldigen Eintritt gesucht.**

Damen aus guter Schule, mit bester Auffassungsgabe, mögl. auch Stenographie u. Schreibmasch.-fertig, die der Geschäftsleitung eine wirkliche Stütze sein können, woll. Unterlagen nebst Bild u. Referenzangaben einsenden unter Nr. 1423 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Ich suche für sofort
oder später einen
Herrn
für
Ladenverkehr
und
Lagerinstand-
haltung.

Gute Fach- und All-
gemeinbildung, ge-
pflegtes Äussere, gute
Umgangsformen und
französ. und engl.
Sprachkenntnisse sind
Bedingung.

*

Heinr. Staadt
Wiesbaden

Berlin.

Zu möglichst baldigem
Antritt suchen wir einen
nicht zu jungen, zuver-
lässig u. flott arbeitenden

Gehilfen
für **Buchungsarbeiten.**
Zeugnisabschriften und
Gehaltswünsche erbeten.
Berlin SW 68.
Mittler & Sohn.

Stellengejüge.

Buchhändlerin,

vertraut mit allen vorl. Arbeiten,
auch mit Antiquariat, im Besitz sehr
guter Literaturkenntnis, sucht ab
1. 9. oder 1. 10. 1923 Posten im
Sortiment in landschaftlich schöner
Gegend. Südbutschland, München
bevorzugt. Angeb. u. R. H. # 1335
an die Geschäftsstelle d. B.-B.

Vermischte Anzeigen.

Kontrollkassen

f. Buch- u. Musikalienhdgn.
Auf 8 Tage zur Probe.
Viele Empfehlungen.
Illustr. Prospekte kostenlos.
Paul Böttger, Bernburg.

Wir kaufen stets alte Ansichten von

Bremen

und legen hohe Preise dafür an.
Will & Newig, Bremen.

Reste - Verlags - Papier - Platten
kaufst bar S. Bartels, B. Weizeneck.



Hermann Kölle
Esslingen a/N. 40.

Bugramesse Herbst 1923

Wer gibt
Koje
oder Teil einer
solchen ab?

Angebote an
R. Oldenbourg
München

Med., besond. homöop. u. auch okkult., sowie prot.-theol. Antiquaria kaufend Kräger & Co., Leipzig. (Vermittl. Pronts.)

Bitte!

Die Herren Verleger werden höflichst gebeten
an unsere auswärtigen Filialen in Bädern, Bahnhöfen und auch an die Militärbuchhandlung in Alten-
grabow, die in unserem Besitz ist, keine Angebote
sowie andl. keine unverlangten Sendungen madhen
zu wollen. Für letztere übernehmen wir keine
Haftung.

Buchhandlung Georg Arnold G. m. b. H.
Berlin SW.

Inhaltsverzeichnis.

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachungen des Vorstandes des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen und des Vorsitzenden des Kreisvereins Rhein.-Westf. Buchhändler. S. 1029. — Verein Leipziger Kommissionäre. S. 1029. — Stenographischer Bericht über die ordentl. Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. (Schluß) S. 1032. — Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsbüchsen-Verbandes am 14. u. 15. Juli in Berlin. S. 1043. — Wie ich mein erstes Buch kaufte. Von G. Korczewski. S. 1044. — Hebele: Das Wissen der Dichtung. S. 1044. — Kleine Mitteilungen. S. 1045. — Personennachrichten. S. 1048. — Bibliographischer Teil: Erwähnenswerte Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 1045. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 5587. — Anzeigen-Teil: S. 5588—5609.

Amalthea-Berl. 5590.	Deutsche Verlagsanst. in Stu. 5593, 5602.	Helleröberg 5603.	Lengfeld'sche Bh. 5605.	Reich 5596.	Taesch 5603.
Artey U 1.	Dick & Co. 5589.	Hirschwald'sche Bh. 5607.	Limbartsch 5605.	Rembold A.-G. 5603.	Ullstein 5591, 5594, 5595, 5598.
Arnold in Brn. 5608.	Diederichs Berl. in Jena 5592.	Hiersemann 5604.	Liberia Editr. Ital. 5589.	Roland Berl. 5597.	Weshagen & Kl. 5596.
Aufarth 5607.	Ditschel & H. 5603.	Hirt in Brst. 5597.	Lindauerische H.-B. 5602.	Safari Berl. 5596.	Berl. d. Börsever. U 4.
Baedeler in Essn. 5605.	Diederichs Verlogabth. in Le. 5592.	Hornidel's Buchh. 5605.	»Uta« 5603, 5606.	Sängermann 5605.	Berl. d. Brude z. Ausland. U 4.
Bartels in Weiß. 5608.	Ditschel & H. 5603.	Huwald'sche Buchh. 5605.	Lorenz in Le. 5605.	Schmid'sche Bh. in Augsburg 5603.	Berl. f. Pol. n. Wirtsch. 5602.
Behrendt 5608.	Drei Masken Berl. 5609.	Insel-Berl. 5602.	Luft 5607 (2).	Schneider & Cie. in St. G. 5605.	Berl. f. Wirtsch. u. Berf. 5589.
Bender in Dr. 5603, 5605.	Engelhard & Co. U 4.	Jaedel in Poiss. 5605.	Matthäus 5603.	Stattbaum, E. A., in Le. 5595.	Berl.verein. Benziger & Co. 5605.
Bendheimer 5601.	Eulitz in Stolp 5605.	Kaifer in Mü. 5604.	Matthes, E., in Le. 5590.	Schuhm. 5605.	Bitus-Berl. 5593.
Berga-Berl. 5590.	Kleiner 5600.	Kelterborn 5607.	Meissner in Ha. 5604.	Schroop'sche Landkarten- handlg. 5607.	Bolzbüch. in Jena 5605.
Bergsträßer 5605.	Kleinheuer 5605.	Kiepenheuer 5605.	Meutenhoff & Co. 5605.	Schweizer, Ign., in Mü. 5606.	Bolzvereinsverl. in M. Gl. U 3.
Blinth & Co. 5603.	Kleist, C. Dr., in Le. 5606.	Klinhardt, Dr., in Le. 5607.	Mälzl Berl. 5588.	Wittler & S. 5608.	Waldbauersche Bh. 5604.
Böttger in Berb. 5608.	Kod G. m. b. H. 5603.	Klinhardt, J., in Le. 5596, U 3.	Mahr in Tüb. 5607.	Wohr in Oran. U 2.	Weigel, A., in Le. 5605.
Brendmann, A.-G. in Mü. 5599.	Kode's Buchh. 5607.	Knapp 5605.	Mönich 5606.	Wolff in Bad.-B. 5605.	Welt-Berl. 5589.
Bücherstube Severin 5605.	Kronde, A.-G., in Bern 5607.	Koch in Königsl. 5602.	Mojatz Berl. 5590.	Springer in Brn. 5600.	Wertheim 5607.
Buchladen Sommerer 5606.	Kraatz 5608.	Kochler's Ant. in Le. 5602, 5604.	Müller in Mü. 5589.	Staadt in Wied. 5603.	Werner 5608.
Cammermeyers Vogh. 5606.	Krämer 5608.	Kölle 5608.	Neff Sort. 5605.	Steiner 5603.	Winkler in Stu. U 3.
Daheim-Erved. 5599.	Kranke in Brn. U 4.	Krämer & Co. 5608.	Niemeyer 5606.	Steinlop in Sim. 5601.	Wittner's Berl. 5590.
Daustein 5603.	Kranz & Co. 5605.	Kühler in Wef. 5605.	Oldenbourg in Mü. 5608.	Payne 5605.	Wöhrl 5592, 5593.
v. Deder's Berl. 5589.	Kröblich 5603.	Kotmann 5605.	Penzner & A. 5603.	Stelzenburg 5607.	
Deinet, Geßw., 5607.	Kreißler 5603.	Kühner 5603.	Quitzow 5605.	Storm & S. 5602.	
Deletier 5605.	Gilhofer & R. 5606.	Lempertz 5607.	Streiter 5589.	Streiter 5589.	
Deutide 5600, 5605.	Hobbel 5600.		Thümmler & Cie. 5590.	Tanne 5603.	

Linie, ja fast ausschließlich Insertionsorgan ist, und es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Kosten für die Insertate von den Inserenten getragen werden und nicht von denjenigen, an die die Aufforderung zum Kauf gerichtet wird. Wenn der Verleger heute ein Inseratenblatt herausgibt, wenn er für seine Verlagsartikel Propaganda macht, dann wird er kaum vorher an Sie herantreten und Sie um einen Kostenbeitrag ersuchen, sondern er wird diese Kosten auf seine Kappe nehmen und in die Kalkulation des Preises des Buches mit hineinrechnen. Genau so geschieht es bei den Inseraten für das Börsenblatt. Ich meine deshalb, das Börsenblatt muß unbedingt durch die Inserate getragen werden und muß auch den angemessenen Reingewinn, den es erbringen muß, durch die Inserate aufbringen und nicht durch die Beiträge der Mitglieder. Ich möchte Sie deswegen dringend bitten, den Voranschlag in der Weise zu ändern, daß Sie einen Mindestbeitrag von 1 Mark pro Monat einführen und ebenso die Mindestumlage auf 1 Mark bemessen. Wenn der Rechnungsausschuß sagt, dann könne er seinen ganzen Voranschlag nicht aufrechterhalten, nun, dann muß versucht werden, in den höheren Graden einen Ausgleich zu schaffen: eine etwas schärfere Staffelung vorzunehmen; aber das kleine Sortiment muß unbedingt entlastet werden und ebenso der kleine Verlag. Gleichzeitig bitte ich, den Passus: »Anteil am Mitgliedsbeitrag für kostenlose Lieferung je 1 Exemplar« in der Verlust- und Gewinnrechnung zu streichen und die Verlust- und Gewinnrechnung anders aufzustellen, als sie bisher aufgestellt worden ist.

Richard Quelle (Leipzig): Herr Diederich meint, daß der Beitrag zum Börsenblatt nicht gerecht angesehen sei. Ich bin der gleichen Ansicht, aber in entgegengesetzter Richtung. Der Beitrag, der seitens des Börsenvereins für die Mitglieder-Exemplare des Börsenblatts gezahlt wird, ist kaum der Makulaturpreis, und das Börsenblatt enthält nicht nur Anzeigen, sondern auch einen sehr wichtigen redaktionellen Teil. Gegenwärtig ist der Stand so, daß insbesondere der Verlag und das Antiquariat für Anzeigen 1 Milliarde 200 000 Mark zahlen, während als Beitrag für die Abonnements der Mitglieder nur 35 Millionen gezahlt werden. Das ist bei der hohen Auflage ein zu ungünstiges Verhältnis. Ich muß deshalb beantragen, daß der Anteil des Börsenvereins für die Mitglieder auf mindestens 15 Prozent erhöht wird. Sie wollen dabei nicht verkennen, daß heute das Börsenblatt, wenn Sie es als Makulatur verkaufen, höher bezahlt wird, als der Erlös ist, der aus dem Mitgliedsbeitrag zur Erhaltung des Börsenblattes beigesteuert wird. Es darf auch der redaktionelle Teil des Börsenblattes auf keinen Fall verkürzt werden; im Gegenteil, wir müssen diesen in unserer wirtschaftlich bewegten Zeit mindestens in dem bisherigen Umfange beibehalten.

Oscar Schmölz (Hannover): Meine Herren, ich habe nur den Worten des Herrn Diederich dadurch Unterstützung zu leihen, daß ich ein Schriftstück hier zwar nicht verlesen, aber wenigstens bekanntgeben will, daß von neun Hildesheimer Firmen unterschrieben ist, die sagen, wenn die Betriebs- und Mitgliedsbeiträge in der Höhe festgesetzt würden, wie das geplant ist, dann beabsichtigten sie aus dem Börsenverein auszutreten.

Hans Volkmann (Leipzig): Ich muß sagen, daß mir der Rest meiner Amtsführung im Vorstande außerordentlich erschwert und unliebsam gemacht worden ist durch die Bemerkung, die Herr Dr. Springer vorhin hier im Anschluß an die Rede des Herrn Dr. v. Hase gemacht hat. Trotzdem, meine Herren, bleibe ich im Amt und werde meine Pflicht tun, bis meine Amtszeit abgelaufen ist. (Bravo!)

Sie haben aus den Ausführungen der beiden Vorträger entnommen, daß man es auch in dieser verhältnismäßig einfachen Frage des Budgets des Börsenvereins beiden Seiten, dem Verlag und dem Sortiment, meist nicht recht machen kann. Der Börsenvereinsvorstand hat wie in den großen wirtschaftlichen Fragen auch da immer nach einem Kompromiß suchen müssen. Dieser Kompromiß, meine Herren, liegt Ihnen eben hier vor. Herr Diederich sagt: »Um des Himmels willen, wie können Sie denn soviel von uns Sortimentern für das Börsenblatt verlangen, das ein reines Inseratenorgan ist und das uns deshalb gratis geliefert werden muß?« Der Verlag steht auf genau entgegengesetztem Standpunkt. Er sagt: Das Börsenblatt ist nicht lediglich ein Inseratenorgan, es ist auch ein Nachrichtenorgan, und deshalb ist es notwendig, daß die Inseratenpreise niedrig gehalten werden und daß das Sortiment einen Abonnementspreis entrichtet. Der Vorstand hat nun einen Mittelweg gewählt und sich auf den Standpunkt gestellt, daß in Abetracht des Umstandes, daß das Börsenblatt auch ein wertvolles Blatt für das Sortiment ist — wertvoll durch seine amtlichen Publikationen und Artikel (Zuruf: Vor allem durch die Bibliographie!), die Bezieher auch einen Teil zu den Unkosten beitragen müssen. Ganz irrig ist aber die Ansicht des Herrn Quelle, daß die Beiträge der Bezieher ebenso hoch wie die Inserateinnahmen sein müssen. Herr Quelle weiß doch ganz genau, daß durch diese Inserateinnahmen in erster Linie die Herstellung der Insertate gedeckt werden muß und daß der verbleibende Gewinn keinesfalls mehr ist als das, was die Bezieher nach dem Vorschlage des Börsenvereinsvorstandes in Form des Zuschusses von 35 Millionen ebenfalls zuzahlen sollen. Meine Herren, sehen Sie sich doch den Rechnungsaabschluß des Jahres 1922 an; dann werden Sie erkennen, daß am Börsenblatt nicht mehr als 1 Million M. verdient worden ist, für ein so umfassendes, monopolähnliches Blatt wie das Börsenblatt sicher kein übermäßiger Gewinn. Die Notlage, die Sie selbst als Fachzeitschriftenverleger am eigenen Leibe spüren, spürt auch der Börsenverein bei seinem Börsenblatt. Ich möchte daher bei dieser Gelegenheit erwähnen, daß diese Notlage auch seitens der Notgemeinschaft gewürdigt worden ist, die uns im kommenden Jahre mit Beiträgen unterstützen wird, damit wir einer alten Gefangenheit weiter nachkommen und einigen bedeutenden Bibliotheken und Reichsstädten das Börsenblatt nach wie vor kostenlos zu Informationszwecken liefern können.

Ich kann Ihnen also nur den Rat geben: Einigen Sie sich auch hier wieder auf der mittleren Linie, die der Vorstand Ihnen vorgeschlagen hat. Bewilligen Sie meinem Nachfolger die Betriebsbeiträge, damit er ohne materielle Sorgen die Finanzen des Börsenvereins verwalten kann, und freuen Sie sich daran, daß hier im Börsenverein bisher eine Finanzpolitik getrieben worden ist, die ihn vor finanzieller Notlage bewahrt hat.

Zertümlich ist übrigens auch die Ansicht des Herrn Diederich, daß die Grundzahl von 1,5 beim Betriebsbeitrag monatlich erhoben werden soll. Sie soll nur einmal im Jahre erhoben werden. Der kleinste Sortimentsträger zahlt also jährlich nur 1,5 mal Schlüsselzahl des Börsenvereins Betriebsbeitrag. Die monatliche Erhebung erfolgt nur bei dem Mitgliedsbeitrage von 1,5 Grundzahl, und zwar einschließlich der erwähnten Überweisung an das Börsenblatt.

Ich bitte also: Genehmigen Sie den Vorschlag, genehmigen Sie diesen in ernster Arbeit geschaffenen Finanzplan, und korrigieren Sie nicht mit unkundiger Hand darin herum. Sonst laufen Sie Gefahr, daß viel verzweigte Finanzgebäude zu zerstören, und Sie werden dann im nächsten Jahre womöglich noch viel tiefer in die Tasche greifen müssen, um angerichtete Schäden wieder gutzumachen.

Dr. Werner Linckhardt (Leipzig): Meine Herren, beschwören Sie doch keine Debatte deswegen heraus! Herr Diederich, Ihnen möchte ich auch eines sagen: Vergessen Sie doch nicht, daß wir Verleger in sehr geringem Maße an dem ganzen ausgedehnten und sehr kostspieligen bibliographischen Teile des Börsenblattes interessiert sind, der doch in erster Linie Ihren Interessen dient! (Rufe: Na na!) Also ich hoffe, ich brauche nichts weiter zu sagen. Ich glaube wirklich, daß die Herren vom Sortiment, die diesem Vorschlag zustimmen, nicht zuviel bezahlen; denn die wesentlichen Lasten für das Börsenblatt — darüber ist sich doch wohl jeder klar — trägt der Verlag und wird er auch weiter tragen.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Die Rednerliste ist erschöpft. Wir kommen zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen, die gegen den Antrag des Vorstands sind, sich zu erheben. (Geschicht.) — Das ist die Minderheit; der Antrag des Vorstands ist damit angenommen.

Ich habe Ihnen nun noch zu Punkt 6 zu sagen, daß die dort ausgeführten Namen noch nicht endgültig sein sollen; denn nach § 41 b der neuen Satzung haben bei außerordentlichen Ausschüssen Vorstand und Wahlausschuß die Zusammensetzung festzustellen, und die Zusammensetzung des Ausschusses muß davon abhängig gemacht werden, wie der Vorstand zusammengesetzt sein wird. Die Namen, die hier gedruckt ausgeführt sind, gelten also dem Vorstand als Wünsche, die die Antragsteller geäußert haben, aber noch nicht als endgültig gewählt.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Antrag des Herrn Gustav Kilpper auf Ergänzung des § 4 g der Buchhändlerischen Verkehrsordnung,
hat nun Herr Dr. Springer ebenfalls einen Antrag gestellt, der wohl am besten dahin zu präzisieren ist: Eine Herabsetzung der Schlüsselzahl gilt nicht als Preisherabsetzung, und bei solchen Werken, die einen festen Preis haben, muß entsprechendes gelten.

Im übrigen soll dieser Antrag dem im Punkte 6 genannten Ausschuß zur Revision der Verkehrsordnung als Material übergeben werden mit dem Hinweis, daß, wenn die Mark sich etwa schon im Laufe dieses Jahres bessern sollte und infolgedessen die Schlüsselzahl herabgesetzt wird, der Ausschuß in Verbindung mit dem Vorstand das Notwendige veranlassen soll.

Dr. Ernst Reclam (Leipzig): Ich möchte bloß feststellen: Ich glaube, der verehrte Vorstand hat sagen wollen: die Schlüsselzahl des Börsenvereins, nicht die Schlüsselzahl, die die Verleger von sich aussetzen. (Zuruf: Alle Schlüsselzahlen!)

Direktor Gustav Kilpper (Stuttgart): Meine Herren, es ist Ihnen bekannt, daß die Buchhändlerische Verkehrsordnung dem Verleger für die Zeitdauer von drei Monaten eine Entschädigungspflicht auferlegt, wenn er den Ladenpreis von Büchern seines Verlages herabsetzt. An diesem Grundsatz soll mein Zusatzantrag nichts ändern. Es liegt aber auf der Hand, daß vor vier Jahren, als diese Bestimmung getroffen wurde, kein Mensch an die Schwankungen des Geldwertes denken konnte, die wir in Deutschland erlebt haben, und es konnte auch niemand daran denken, daß die ausländischen Währungen so großen Schwankungen ausgesetzt sein könnten. Hierauf muß ich Ihre Aufmerksamkeit besonders lenken. Es handelt sich nicht bloß um Preisherabsetzungen in deutscher Währung, sondern auch um Preisherabsetzungen in ausländischer Währung. Soweit diese Preisherabsetzungen erfolgen, weil der Verleger der Ansicht ist, er habe früher einen zu hohen Preis genommen, bleibt der Verleger natürlich für die Zeitdauer ersatzpflichtig; soweit er aber seinen Preis herabsetzen muß, weil die betreffende Währung im Verhältnis zum Dollar gestiegen ist, kann eine Schadenerbschaft nicht vorliegen. Wir kommen also mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins allein nicht durch.

Herr Dr. Springer hat auch darauf verwiesen, daß wir noch mit festen Papiermarktpreisen zu rechnen hätten. Hier habe ich nun eine Erklärung zunächst für meine Person abzugeben, und zwar im Hinblick auf die außerordentlich wichtige Erklärung des Börsenvereinsvorstandes, daß er künftig die Schlüsselzahl rein automatisch nach der Teuerung aussetzen würde. Meine Herren, mit dieser Erklärung ist auch denjenigen Verlegern, die sich bisher dem Schlüsselzahlensystem nicht anschließen konnten, die Möglichkeit eröffnet worden, sich dem System zu fügen. (Bravo!) Wenn es bisher nicht geschehen ist, insbesondere im schontwissenschaftlichen Verlag, so hat das seinen einleuchtenden, Ihnen allen verständlichen Grund darin, daß es nicht angeht, die Preispolitik des Verlegers auch noch durch eine Preispolitik des Börsenvereins zu durchkreuzen oder in ihrer Wirkung zu verdoppeln. Dass aber der schontwissenschaftliche Verlag in viel höherem Maße Preispolitik treiben muß als der wissenschaftliche, das ist Ihnen als Fachkollegen ohne weiteres bekannt.

Nun ist gesagt worden, der Ausdruck »Geldwert« sei nicht deutlich genug. Ich habe deshalb vorgeschlagen, meinem Antrage den Zusatz anzufügen:

Als Maßstab des Geldwertes dient für die deutsche Währung die Schlüsselzahl des Börsenvereins, für ausländische Währung deren Verhältnis zum amerikanischen Dollar.

Bei diesem Wortlaut können Sie alle dem Antrage zustimmen, und ich würde es bedauern, wenn er nur als Material zurückgestellt werden würde, bis der Ausschuß für die Verkehrsordnung ihn bearbeiten könnte. Wenn auch leider im Augenblick nicht daran zu denken ist, daß die Mark einen Sprung nach oben macht, so haben wir doch jeden Tag mit Schwankungen des Wertes der ausländischen Währungen zu rechnen, und was ich hier beantrage, ist nur eine Selbstverständlichkeit, ein Amt der Willigkeit und des Rechtes, und ich glaube, daß Ihre Zustimmung zu diesem Antrage mit der ergänzenden Erläuterung, die ich gegeben habe, um so leichter sein wird, wenn ich Ihnen zusichere, daß ich zu meinem Teile dafür eintreten würde, daß das Schlüsselzahlensystem des Börsenvereins zum allgemeinen werden wird. (Lebhafte Bravo! und Händelatschen.)

Paul Ritschmann (Berlin): Meine Herren, der Antrag des Herrn Direktor Kilpper ist für das Sortiment in der vorliegenden Form nicht annehmbar. Herr Direktor Kilpper hat ihn zwar dahin eingeschränkt, daß er sagt, er glaube, daß nach der neuesten Erklärung des Börsenvereinsvorstandes die Schlüsselzahl nun nicht mehr gefühlsmäßig, sondern nach nüchterner Berechnung festgesetzt werden würde. Das steht aber nicht in dem Antrag. Es müßte hineingefügt werden: Wir sind der Ansicht, daß eine Herabsetzung der Schlüsselzahl nicht als eine Preisherabsetzung im Sinne des § 4 g der Verkehrsordnung zu gelten hat, wohl aber eine Herabsetzung der Grundzahl, die ja auch möglich ist. Auch davon steht nichts im Antrage des Herrn Kilpper. Herr Kilpper wäre, wenn sein Antrag in der vorliegenden Form angenommen werden würde, in der Lage, auch nach Annahme des Grund- und Schlüsselzahlensystems zwar die Schlüsselzahl einzuhalten, aber die Grundzahl herabzusetzen mit der Begründung, daß die Geldentwertung soweit vorgeschritten wäre (Widerspruch), und es würde zu einem Rattenkönig von Streitigkeiten führen, wenn jeder Verleger nun erst nachweisen müßte, daß er die Geldentwertung so ansieht, während der Sortimente sie anders ansieht. Es ist sehr erwünscht, daß die Verleger sich alle dem Schlüsselzahlensystem anschließen. Wir sind dann aus der größten Schwierigkeit heraus, wenn wir heute hier lediglich feststellen: Eine Preisherabsetzung im Sinne der Verkehrsordnung liegt nicht vor, wenn die Schlüsselzahl vom Börsenvereinsvorstande nach richtiger Berechnung herabgesetzt wird; in allen anderen Fällen bleibt § 4 g der Verkehrsordnung in Kraft.

Nun geht ja aber auch Herr Direktor Kilpper eigentlich gar kein Risiko ein, wenn wir auf seinen Antrag verzichten; denn er kann ja nach dem vorletzten Absatz nach § 4 g den Schaden insofern abwälzen, als er rechtzeitig den Sortimenten ermahnt, seine Lagerbestände zu melden und eventuell zurückzuschicken. Dieses Ventil ist ja in der Verkehrsordnung gelassen worden.

Ich warne davor, einen derartigen Punkt der Verkehrsregelung herauszureißen und ihn unbedacht in so später Nachmittagsstunde zur Verhandlung zu bringen. Ich empfehle, ihn als Material dem Ausschuß zur Prüfung der Verkehrsordnung zu überweisen; der wird ihn prüfen und eine Lösung finden, die wir in so vorgerückter Stunde nicht finden können. (Bravo!)

Direktor Gustav Kilpper (Stuttgart): Es ist nicht richtig, daß der Wortlaut des Antrages, wie ich ihn Ihnen vorgelegt habe und wie Sie ihn in seinem ersten Teil schon seit vielen Tagen überlegen konnten, irgendwelche Zweifel offen lassen könnte, in dem Sinne etwa, daß der Verleger die Grundzahl heruntersetze und sich dann der Schadenerbschaft entziehen könnte. Es ist klar und klar gesagt: als Maßstab des Geldwertes dient die Schlüsselzahl des Börsenvereins. Ist diese nicht herabgesetzt, so ist jede Herabsetzung der Grundzahl oder eine andere niedrigere Schlüsselzahl eine willkürliche Festsetzung, die den Verleger schadenerbschaftlich macht. Darüber ist kein Zweifel. Ich muß aber nochmals darauf bestehen, daß wir auch dem Auslande gegenüber vor unberechtigten Ansprüchen Schutz haben müssen, wenn wir infolge Steigens einer ausländischen Währung die entsprechenden Preise herabzusetzen genötigt sind. Das sind Dinge, die über den Interessenbereich des deutschen Sortiments hinausgehen. Es sind wesent-

liche Belange des Verlags, und ich darf wohl an Sie den Appell richten, diesen Antrag, der absolut zeitgemäß ist, nicht unüberlegt zu Falle zu bringen. Es ist geradezu ein Prüfstein auf Ihr Rechts- und Billigkeitsgefühl.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Es hat sich weiter niemand zum Worte gemeldet. Wir kommen zur Abstimmung. Der Antrag des Herrn Director Kilpper ist ergänzt worden durch den Zusatz:

Als Maßstab des Geldwertes dient für die deutsche Währung die Schlüsselzahl des Börsenvereins, für ausländische Währung deren Verhältnis zum amerikanischen Dollar.

Das ist jetzt ein Antrag. Der Antrag ist durch die Ergänzung zu einer Einheit geworden.

Ich bitte diejenigen, die gegen den Antrag sind, sich erheben zu wollen. — Es erhebt sich niemand; der Antrag ist demnach angenommen.

Meine Herren, wir sind nun noch nicht am Schluß der Hauptversammlung, wenn wir auch am Schluß der Tagesordnung sind; denn das Ergebnis der Wahlen ist noch nicht bekannt, und die Anfrage an die Gewählten, ob sie die Wahl annehmen, ist noch nicht möglich. Ich mache deshalb den Vorschlag, daß wir die Hauptversammlung bis nach der Mittagstafel vertagen und dann in mehr zwangloser Form beenden. (Bravo!) Sind Sie mit dieser Behandlung einverstanden? (Zustimmung. — Vereinzelter Widerspruch.) — Es erhebt sich auch Widerspruch. Was wünschen die Herren dann? (Zuruf: Wie lange wird das Auszählen dauern?) — Das Auszählen dürfte zwei Stunden in Anspruch nehmen. Um 6 Uhr haben die Herren angefangen; es wird also wohl 8 Uhr werden. Diejenigen, die nicht am Essen, aber am Schluß der Hauptversammlung teilnehmen möchten, werden gebeten, dann zu erscheinen. Aber es ist wohl besser, nicht um 8 Uhr zu sagen, sondern um 9 Uhr. Die Hauptversammlung würde dann um 9 Uhr fortgesetzt und beendet werden. (Zustimmung.)

(Die Verhandlungen werden um 6½ Uhr unterbrochen und um 10½ Uhr wieder aufgenommen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, es wird schwierig sein, die Hauptversammlung in diesem großen Saale fortzusetzen; deshalb schlage ich vor, daß wir uns in den kleinen Saal nebenan begeben. (Geschieht.)

Wir fahren in der ordentlichen Hauptversammlung fort.

Ich möchte zunächst nachholen, daß vergessen worden ist, bei der en bloc-Annahme der Punkte 3—6 die formelle Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes für die Rechnung und die Genehmigung des Voranschlages zu erteilen. Ich frage, ob dazu noch das Wort gewünscht wird. — Nein. Dann frage ich, ob Sie die Entlastung erteilen wollen. — Ich bitte diejenigen, die dagegen sind, die Hand zu erheben. — Es erhebt sich keine Hand; die Entlastung ist damit erteilt.

Ich habe Ihnen nunmehr das Wahlergebnis vorzulegen. Der Wahlausschuß hat folgendes niedergelegt. Es wurden abgegeben 503 gültige Stimmzettel mit 2072 gültigen Stimmen. Die unbedingte Mehrheit beträgt 1037 Stimmen. Als Erster Schriftführer wurde gewählt Herr Paul Nitschmann (Berlin) mit 1249 Stimmen (Bravo!), als Zweiter Schriftführer Herr Albert Diederich (Dresden) mit 2001 Stimmen, als Erster Schatzmeister Herr Hofrat Richard Linnemann (Leipzig) mit 1337 Stimmen.

In den Vereinsausschuß sind gewählt die Herren Gustav Nusser (München) mit 1890 Stimmen, Dr. Oskar Siebeck (Tübingen) mit 1982 Stimmen, Herr Heinrich Bohsen (Hamburg) mit 1893 Stimmen; in den Wahlausschuß: Herr Otto Paetsch (Königsberg i. Pr.) mit 2020 Stimmen und Herr Joh. Heinr. Eckardt (Heidelberg) mit 1969 Stimmen; in den Rechnungsausschuß: Herr Robert Lienau (Berlin) mit 2040 Stimmen und Herr Dr. Ernst Reclam (Leipzig) mit 2045 Stimmen; in den Beirat der Deutschen Bücherei: Herr Geheimrat Dr. Dittrich mit 2068 Stimmen, Herr Georgi mit 2062 Stimmen, Herr Hiersemann mit 2055 Stimmen, Herr Röder mit 2066 Stimmen, Herr Linnemann mit 2042 Stimmen, Herr Müller (Wien) mit 1968 Stimmen, Herr Kommerzienrat Schöpping (München) mit 2069 Stimmen, Exzellenz Schroeder mit 2063 Stimmen, Herr Paul Schumann mit 2056 Stimmen, Herr Geheimrat Siegismund mit 1821 Stimmen und Herr Volkmar mit 2034 Stimmen.

Ich frage nunmehr, ob die Gewählten die auf sie gefallene Wahl anzunehmen bereit sind.

Paul Nitschmann (Berlin): Meine Herren, ich danke denen, die mich gewählt haben, freundlichst für ihr Vertrauen. Ich nehme es aber auch niemandem übel, der mich nicht gewählt hat. Ich nehme die Wahl an.

Albert Diederich (Dresden): Meine Herren, ich danke Ihnen von Herzen für das mir entgegengebrachte allgemeine Vertrauen und nehme die Wahl an.

Hofrat Richard Linnemann (Leipzig): Meine Herren, es wird mir schwer, mich hierzu zu äußern. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben. Es ist mir aus verschiedenen Gründen schwer, ja zu sagen. Zunächst durch die Erläuterung, die gestern und heute früh Herr Röder abgegeben hat. Ich bedaure diese Mitteilung ganz außerordentlich; denn ich würde es als ein besonderes Glück begrüßt haben, gerade mit Herrn Röder zusammen im Vorstande arbeiten zu dürfen. (Bravo!) Ich möchte auch jetzt an dieser Stelle noch einmal aussprechen, daß, soweit ich die Stimmung im Verlage kenne, der gesamte Verlag hinter mir steht — das kann ich wohl mit Bestimmtheit sagen —, ich glaube aber auch nach dem, wie das Sortiment sich heute nach den Worten des Herrn Kommerzienrat Schöpping geäußert hat, daß das ganze Sortiment hinter mir stehen wird, wenn ich den Wunsch ausspreche, daß Herr Röder in seinem Amt bleiben möge, und hinzufüge, daß wir alle, die wir neu in den Vorstand hineingewählt sind, mit Herrn Röder von Herzen gern weiter arbeiten würden und daß dies zweifellos im Interesse des Börsenvereins liegen würde. (Bravo!) Es fällt mir aber noch aus einem andern Grunde schwer: weil es eine schlimme Aufgabe ist, der Nachfolger eines großen Vorgängers zu sein. Meine Herren, ich stehe nicht an, hier zu erklären, daß ich von jeher überzeugt gewesen bin, daß Herr Volkmar wie selten einer es verstanden hat, die schwierigen Finanzverhältnisse des Börsenvereins in den schwersten Jahren, die wir alle, ob alt, ob jung, bisher durchlebt haben, zu regeln und die Finanzen des Börsenvereins in einer Weise zu führen, die man nur als genial bezeichnen kann. (Bravo!) Ich weiß nicht, ob es mir gelingen wird, in dieser Weise Ihr Vertrauen zu rechtfertigen. Herr Volkmar hat den Beweis des Vertrauens der Hauptversammlung stets dadurch erhalten, daß seine Schatzmeisterberichte, wenn sie überhaupt gesordert wurden — heute ist es ja nicht einmal geschehen —, en bloc ohne Debatte angenommen worden sind, und darin befand sich wohl das größte Vertrauen, das eine Hauptversammlung einem Schatzmeister entgegenbringen kann. Wenn ich ungeachtet dieser Bedenken doch mich bereit erkläre, die Wahl anzunehmen, so tue ich es mit dem Goethewort, das seit jeher mein Leitstern gewesen ist: »Dasein ist Pflicht.« (Lebhafte Bravo und Händeklatschen.)

Gustav Nusser (München): Ich nehme die auf mich gefallene Wahl in den Vereinsausschuß dankend an.

Dr. Oskar Siebeck (Tübingen): Ich hatte Bedenken, ob ich die Wiedergewahl in den Vereinsausschuß annehmen darf, weil das Nebeneinander eines Amtes im Vorstande des Verlegervereins und im Vereinsausschuß des Börsenvereins doch gerade in denstanten manchmal zu zeitlichen Kollisionen führt, die beide Kollegen in eine schwierige Lage bringen können, wenn die Arbeit in beiden Körperschaften stattfinden soll; aber da der Vereinsausschuß gerade jetzt nach der neuen Satzung einen ganz neuen Aufgabenkreis erhält, wo es doch immerhin ganz gut ist, wenn Leute, die schon ihre drei Jahre abgedient haben, noch weitere drei Jahre dienen, nehme auch ich die Wahl gern an. (Bravo!)

Heinrich Bohsen (Hamburg): Ich danke für das Vertrauen und nehme die Wahl an.

Otto Paetsch (Königsberg i. Pr.): Ich nehme die Wahl an.

Joh. Heinr. Edhardt (Heidelberg): Ich nehme die Wahl dankend an.

Robert Viennau (Berlin): Ich danke für das Vertrauen und nehme die Wiederwahl an.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Herr Dr. Ernst Neclam ist nicht anwesend.

Die in den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei gewählten Herren brauche ich wohl hier nicht zu fragen, zumal da nicht alle anwesend sind. Das wird schriftlich nachgeholt werden.

Das Wort hat Herr Röder.

Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Herren, nachdem das Ergebnis der Wahl bekannt ist, treten die Folgen ein, die ich Ihnen mitgeteilt habe. Ich danke Ihnen herzlich für das große Vertrauen, das Sie mir bis hierher erwiesen haben, und lege hiermit mein Amt als Zweiter Vorsteher des Börsenvereins nieder.

Walther Jäh (Halle a. S.): Meine Herren, wir haben in dieser Hauptversammlung so manches Novum erlebt. Das eine waren die Wahlreden im großen Saale, das andere ist die Tatsache, daß die Hauptversammlung nunmehr in diesem Nebensaale des Buchhändlerhauses fortgesetzt wird, und als ein weiteres Novum bitte ich zu betrachten, daß nun auch ein durchgesetzter Kandidat einmal zu Ihnen spricht, und zwar, wie die Herren, die gewählt worden sind, zu Ihnen spricht mit Worten des herzlichen Dankes. Zunächst zu denjenigen, die nicht mir, sondern der von mir vertretenen Sache ihre Zustimmung dadurch bekundet haben, daß sie mich gewählt haben! Im Interesse der Sache und in Ihrem Interesse, meine Herren, die Sie diese Sache dadurch fördern wollten, daß Sie mir Ihre Stimme gaben, bedauere ich dieses Resultat; aber in meinem persönlichen Interesse muß ich auch auf das herzlichste denjenigen danken, die mich nicht gewählt haben, denn ich freue mich — und das kann ich Ihnen nunmehr ganz offen aussprechen; in meiner Wahlkandidatenrede konnte ich das selbstverständlich nicht —, daß dieser Kelch an mir vorübergegangen ist. Ich nehme das Ergebnis also ohne jeden Groll entgegen, und ich bitte Sie, sich nunmehr mit mir zu vereinen in dem herzlichen und aufrichtigen Wunsche, daß der Versuch des Systemwechsels, der nun vollzogen werden soll, auslaufen möchte zum Besten unseres Börsenvereins und zum Besten des deutschen Buchhandels. Und aus demselben Wunsche heraus möchte ich es mir doch nicht verfagen, an dieser Stelle meinem lieben Freunde Röder auch meinerseits zuzurufen: »Bringe dem Börsenverein das Opfer, nicht von deinem Amt zurückzutreten; bleibe an der Stelle, auf die dich das Vertrauen deiner Berufsgenossen gestellt hat!« (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Paul Stuermer (Köln): Meine Herren, als wir am Freitag morgen zum ersten Male beisammen waren, wurde ich von Herrn Jäh gefragt, welche Stimmung wohl im Kreisverein Rheinland und Westfalen gegenüber den Neuwahlen herrsche. Ich habe damals offen ausgesprochen, was man in Rheinland und Westfalen denkt, und habe der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß, wenn der hochgeschätzte Herr Hofrat Dr. Meiner im nächsten Jahre zurücktreten würde, unser allverehrter Freund, das Ehrenmitglied unseres Verbandes: unser Röder die Nachfolge des Herrn Hofrat Dr. Meiner übernehmen würde. (Sehr gut!) Meine Herren, ich fühle mich aufs äußerste bedrückt, wenn ich jetzt nach Hause komme und sagen soll: Diese unsere Hoffnungen sind zuschanden; die Wahlen haben ein Ergebnis gezeigt, das unsern alten Freund Röder veranlaßt, sein Amt im Börsenvereinsvorstande niederzulegen. Es ist dann eine doppelte Hoffnung bei uns zuschanden geworden, und ich appelliere hier als sein Spezialkollege, als sein Nachfolger, als der Vorstand des Kreisvereins, dessen Ehrenmitglied er ist, an ihn und sage ihm: Lieber Freund Röder, Sie haben nicht nur gegen den deutschen Buchhandel, nicht nur gegen den Börsenvereinsvorstand und den Börsenverein, sondern Sie haben auch gegen den von Ihnen so geliebten Kreisverein Rheinland-Westfalen die heilige Pflicht, Ihr Amt weiterzuführen, und ich fordere von Ihnen, lieber Freund, daß Sie diese Aufgabe weiter erfüllen. Lassen Sie alle persönlichen Bedenken beiseite! Treten Sie von dem, was Sie uns hier gesagt haben, zurück! Ein Mann kann auch sein Wort zurücknehmen. Es ist keine große Tugend, immer bei dem zu bleiben, was man am Tage vorher gesagt hat; man muß der Allgemeinheit Opfer bringen. Freund Röder, der Kreisverein Rheinland-Westfalen fordert von Ihnen, daß Sie Ihr Amt behalten! (Stürmisches Bravo und Händeklatschen.)

Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Herren, machen Sie mir's doch nicht so bitter schwer! (Zuruf: Erst eine Nacht schlafen!) — Ich versichere Ihnen auf mein Wort — der Entschluß ist so lange und reiflich überlegt —: ich kann nicht anders; ich muß gehen. (Bewegung.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Herren, der Wahlausschuß hat erklärt, daß er in der Nähe der Zeit keine neue Persönlichkeit für den Posten des Herrn Röder vorschlagen könne. Ich muß deshalb fragen, ob aus der Mitte der Versammlung heraus Vorschläge gemacht werden. (Zurufe: Röder soll bleiben! — Alt!)

Paul Nitschmann (Berlin): Meine Herren, ich empfehle die Neuwahl des Herrn Röder, der nach der Satzung verpflichtet ist, wenn er noch nicht 60 Jahre alt ist, das Amt anzunehmen. (Bravo! und Händeklatschen.)

Johannes Neumeier (Braunschweig): Herr Stuermer sprach für den Kreisverein Rheinland-Westfalen; ich glaube im Auftrage der Sortimenter ganz Deutschlands, wenigstens eines sehr großen Teiles Deutschlands, zu sprechen, wenn ich Herrn Röder bitte, von seinem Vorsatz abzustehen und eine Wiederwahl anzunehmen. Wir alle stehen hinter ihm. (Bravo! und Händeklatschen.)

Otto Paetsch (Königsberg i. Pr.): Meine Herren, gestatten Sie auch mir, daß ich noch mit kurzen Worten einen Appell an meinen Freund Röder richte!

Mein lieber Röder! Wir haben in jahrelanger Arbeit Schulter an Schulter gestanden. Wir haben einander kennengelernt; wir sind einander als Menschen wie als Kollegen nahegekommen, und ich habe dir heute, dir auf die Schulter klopfend, gesagt: »Du darfst jetzt nicht versagen!«, als Herr Kommerzienrat Schöpping sich an dich wendend sagte: »Wir verlangen von Ihnen, daß Sie dieses Opfer bringen«. Meine Kollegen aus dem Gildevorstande wünschen es ebenso wie ich, daß du an deiner Stelle verbleibst, und ich weiß es genau, denn ich kenne dein Pflichtgefühl — oft genug habe ich dir ins Auge sehen dürfen —: du wirst es jetzt tun! (Sehr gut! — Bravo!)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Mein verehrter Freund Röder! Ich weiß: Sie empfinden es schmerzlich, wenn Ihnen in dieser Stunde zugesetzt wird. Sie haben erklärt, wir sollten es Ihnen nicht schwer machen, Ihrem Entschluß treu zu bleiben, — einem Entschluß, den Sie reiflich überlegt haben und den Sie sich nicht abgerungen haben, sondern den Sie aus Überzeugung gesetzt haben. Es würde aber wohl nicht richtig sein, wenn ich hier stillschweigen und Ihren Entschluß gutheißen würde; denn wenn Sie auch Sortimenter sind und ich Verleger bin, so muß ich doch erklären, daß wir Schulter an Schulter gekämpft haben, daß wir immer miteinander ausgetragen sind und daß wir uns bei den Vorstandsgeschäften angefreundet haben. Ich erinnere mich einer vertraulichen Besprechung, wo Sie mir gesagt haben, Sie hätten mich mit einem — wie soll ich sagen? — mit einem gewissen Vorbehalt in den Vorstand einzuladen sehen, und Sie hätten nicht genau gewußt, ob Sie mit mir auskommen würden. Sie haben mit damals in vertraulicher Stunde bekannt, daß Sie dieses Vertrauen zu mir gewonnen hätten. Ich habe das Gleiche Ihnen gegenüber sagen können, und ich freue mich dessen. Ich freue mich darüber, daß wir so harmonisch miteinander gearbeitet haben. Es würde mich schmerzen, wenn Sie aus grundsätzlichen Erwägungen heraus nun dieses Verhältnis abbrechen würden, wo es nicht aus den Sätzen heraus begründet ist, und deshalb bitte ich auch meinerseits: Bleiben Sie im Vorstand; bleiben Sie dem Börsenverein treu; bleiben Sie dem Buchhandel erhalten! (Lebhafte Bravo und Händeklatschen.)

Max Röder (Mülheim a. d. Ruhr): Meine Herren, Sie könnten es mir als bösartigen Troß auslegen, wenn ich all dem gegenüber jetzt dabei bleiben wollte. (Bravo!) Obwohl ich innerlich nicht umgestimmt bin, will ich Ihnen eines zugeben: ich will es versuchen. (Stürmisches Bravo! und Händeklatschen.) Aber, meine Herren, ich behalte mir ausdrücklich vor — und da zieht auch der Grund des Herrn Nitschmann nicht mehr, denn in wenigen Wochen habe ich die Grenze überschritten, die mich verpflichtet — (Heiterkeit): sobald ich merke, daß die Arbeit nicht so geht, wie ich es wünsche und wie ich es verlangen muß, werde ich im selben Augenblick das wiederholen, was ich jetzt gewollt habe, und werde mitten in der Amtsperiode zurücktreten. (Bravo! und Händeklatschen.)

Paul Nitschmann (Berlin) (dem Redner die Hand reichend): Es wird gehen!

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Lieber Röder! Haben Sie herzlichen Dank, daß Sie es über sich gewonnen haben, zu bleiben! Haben Sie herzlichen Dank dafür, daß Sie das Opfer sich selbst, Ihrer Familie und dem Börsenverein gebracht haben! Seien Sie überzeugt: die neuen und die alten Vorstandsmitglieder werden trachten, Ihnen die Arbeit leicht zu machen! (Lebhafte Bravo und Händeklatschen.)

Meine Herren, ich glaube, die ordentliche Hauptversammlung in dieser Schlussitzung hätte nicht schöner abgeschlossen werden können als durch dieses Ereignis (Lebhafte Bravo und Händeklatschen), und somit, glaube ich, sind wir am Ende unserer Tagung.

Ich frage, ob noch das Wort gewünscht wird. — Das ist nicht der Fall. Dann bitte ich wenigstens noch fünf Herren, hierzu zu bleiben, um das Protokoll mit anzuhören und zu unterzeichnen.

Johannes Neumeier (Braunschweig): Da sich kein anderer Redner gemeldet hat, so erlaube ich mir, die Versammlung zu bitten, dem Vorstande des Börsenvereins in ihrem Namen den herzlichsten Dank sagen zu dürfen, vor allem dem Ersten Vorsteher, der mit so großer Geduld die Versammlung heute geleitet hat. (Zum Ersten Vorsteher:) Wir danken Ihnen für die große Ausdauer, die Sie bewiesen haben, für die große — ich will einmal sagen — Zurückhaltung Ihrer eigenen Gefühle und Meinungen, die Sie dadurch zum Ausdruck gebracht haben, daß Sie sich nicht überstürmen ließen von Ihren Gedanken. Alles in allem: herzlichen Dank Ihnen und den übrigen Vorstandsmitgliedern! Alle, die mit mir darin einer Meinung sind, daß wir dem Vorstande des Börsenvereins, insbesondere dem Ersten Vorsteher, Herrn Hofrat Dr. Meiner, herzlichen Dank schulden, und die diesem Dank auch äußerlich Ausdruck geben wollen, bitte ich, sich zum Zeichen dessen von ihren Plätzen zu erheben. (Die Mitglieder erheben sich von ihren Plätzen.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): haben Sie herzlichen Dank! Wir vom Vorstand haben lediglich getan, was unseres Amtes war und was in unseren Kräften steht, und das gilt auch von mir. — Herzlichen Dank nochmals!

Damit ist die Versammlung geschlossen.

(Schluß der Sitzung 10^{3/4} Uhr abends.)

Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgesellen-Verbandes am 14. und 15. Juli in Berlin.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgesellen-Verband (Fachgruppe im D. G. B.) hielt am 14. und 15. Juli seine 39. ordentliche Hauptversammlung in Berlin ab. Die hohen Eisenbahnfahrtelpreise und auch die Höhe aller anderen Unterkosten hatten den Besuch stark beeinträchtigt, sodass von den auswärtigen Vertretern verschiedene fehlten und die Erklärungen aus diesen Kreisen und Ortsgruppen zu den Anträgen des Vorstands schriftlich abgegeben worden waren. Die drückende Hitze an beiden Tagen verstärkte die Last der Arbeit, die zu bewältigen war, galt es doch, die Notstandsunterstützungskasse des Verbandes so auszubauen, daß sie das Erbe der aufzulösenden Hilfsklassen aufnehmen konnte. Da die Tagesordnungen schon in den Kreis- und Ortsgruppenversammlungen einmal durchberaten worden waren, vollzogen sich die Verhandlungen in ziemlicher Einmütigkeit. Am 14. Juli fand die Hauptversammlung des Verbandes statt. Nach den Berichten des Vorstandes, des Geschäftsführers, des Bücherrevisors und des Rechnungsausschusses wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und der Geschäftsstelle der Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Herren Richard Hingsche, Edgar Pilz und Max Franke in den Vorstand; als Ersatzmänner wurden die Herren Arthur Zimmermann und Emil Sodann, wieder- und Herr Paul Schussenbauer neu gewählt. Auch die Wahlen zu den Ausschüssen gingen glatt vor sich; sie waren vom Wahlausschuss gut vorbereitet. Vom Kreis Leipzig wurde für den in Zukunft eine größere Bedeutung erlangenden Berufungsausschuss Herr Hermann Bräuer vorgeschlagen und als Obmann einstimmig gewählt. Der Vorstand hatte eine Anzahl Satzungsänderungen beantragt, die weniger von Bedeutung waren, ebenso hatte der Nordwestkreis einige Anträge gestellt. Besonders wichtig waren aber die Anträge des Vorstandes zum § 7 der Satzung betr. die Notstandsunterstützungskasse und die Ausführungsbestimmungen dazu. Nach eingehenden Beratungen wurden alle Vorschläge des Vorstandes angenommen und damit eine völlig neue Grundlage geschaffen für das bisher durch die einzelnen Hilfsklassen des Verbandes geführte Unterstützungs werk. Die Beispiele rechnungen ergaben ganz beachtliche Leistungen, die in Zukunft den Mitgliedern des Verbandes geboten werden können. Wenn z. B. bei 3000 Mark Monatsbeitrag ein Sterbegeld von rund 1 000 000 Mark gewährt wird, so dürfte damit ein Beweis von der großen Leistungsfähigkeit der Notstandsunterstützungskasse gegeben sein. Auch die Witwenrenten und die Invalidenrenten sollen Erhöhungen erfahren auf 175 000, bzw. 400 000 Mark, gegenüber den bisherigen Leistungen der

Kassen ein erheblicher Fortschritt. Jetzt liegt es an den Buchhandlungsgesellen, regen Gebrauch von diesen neuzeitlichen Einrichtungen zu machen; die gesicherten Grundlagen sind gegeben. In der Aussprache wurde scharfe Kritik geübt an den vielen Unorganisierten, die zwar die Vorteile der gewerkschaftlichen Arbeit genießen, aber keine Opfer dafür bringen wollen. Auch die Folgen der niedrigen Bezahlung für den ganzen Beruf wurden sehr deutlich gekennzeichnet und dem Vorstand Richtlinien mit auf den Weg gegeben. In diesen Fragen baldigt Wandel zu schaffen, ist von größter Bedeutung und verdient die eingehendste Beachtung.

Für Sonnabend abend hatte der Kreis Brandenburg zu einem Begrüßungsabend nach der Vierabteilung des »Rheingold« eingeladen, der den Versammlungsteilnehmern einige angenehme Unterhaltungsstunden brachte. Eine Reihe buchhändlerischer Vereine hatte Vertretungen entsandt, so auch die Verwaltung des Deutsch-nationalen Handlungsgesellen-Verbandes, Hamburg. Sonntag, den 15. Juli, wurden die ordentlichen Hauptversammlungen der einzelnen Hilfsklassen abgehalten, die Auflösung dieser als Versicherungsvereine a. G. bestehenden Kassen ist nunmehr endgültig beschlossen. Der einmütige Wille, für die berufsunfähigen Kollegen und für die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder zu sorgen, ihnen im Falle der Not ein Beistand zu sein, und die Genugtuung, nach langen Erwägungen und Beratungen nun eine zeitgemäße Grundlage gefunden zu haben, um Leistungen bieten zu können, die der Geldentwertung Rechnung tragen, erfüllten alle Versammlungsteilnehmer, sodass die Verhandlungen glatt von statten gingen. Der Verband hat damit eine neue Entwicklungsmöglichkeit geschaffen, die alle Beachtung verdient. Neben seiner äußerst günstigen Berufskrankenkasse hat der Verband nun die ebenfalls einzig bestehende Notstandsunterstützungskasse mit den verschiedenen Unterabteilungen, wie Krankenunterstützungskasse (Weihilfen), Sterbegeldkasse, Witwenrentenkasse und Invalidenrentenkasse. Aus der Versammlung heraus wurde auch der Dank an alle, die das neue Werk geschaffen haben, zum Ausdruck gebracht.

An die Verhandlungen schloß sich ein Ausflug nach Potsdam und Umgebung sowie nach dem Johannisstift bei Spandau. Dem Berliner Vertrauensmann wurde für die Darbietungen allseitig Dank ausgesprochen, und die Hauptversammlung wird allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Daß der Verband nunmehr seine Geschäftsstelle in Leipzig im eigenen Grundstück, Hospitalstraße 25, hat, wurde ebenfalls als ein Zeichen des weiteren Aufstiegs bezeichnet, und die Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgesellen erwägt stark die Einrichtung eines eigenen Erholungsheims für ihre Mitglieder; auch dies zeugt von einer gesunden Entwicklung des Verbandes und seiner Einrichtungen.

Wie ich mein erstes Buch kaufte.

Von Georg Kortzewski.

Ein Teilstück aus den ungedruckten Erinnerungen eines weitgewanderten und vielgeprästen Buchhandlungshelfen.

Es war in meinem zweiten Lehrjahr, als ich dazu kam, mein erstes Buch zu kaufen. Ich durfte seit einiger Zeit den Leipziger Büchervallen ausspucken. Meine Anteilnahme an allen Neuerscheinungen der deutschen Literatur, die er brachte, war sehr groß, nicht allein vom Standpunkt eines Buchhandlingslehrlings, sondern auch von jenem eines Bücherliebhabers. Ich wollte nicht nur in der Welt der Bücher leben, ich wollte auch wertvolle und, vor allem, schön ausgestattete Bücher mein eigen nennen. Zum Erwerb einiger Lieferungsverträge hatte ich mich schon verleiten lassen. Aller vierzehn Tage eine Lieferung zu 50 Pfennig mit dem Ausnahmrabatt für Angestellte des Buchhandels war schon zu erschwingen. Aber bei einer monatlichen »Remuneration« von zehn Mark, von der auch noch allerlei andere Ausgaben zu decken waren, blieb für den Kauf gebundener Bücher nahezu keine Möglichkeit. Und doch wurde er eines Tages möglich gemacht.

Ein Leipziger Ballen hatte eines Tages den ersten Band von Schuster-Régniers Wörterbuch der französischen Sprache gebracht, von dessen äußerer Schönheit und innerem Wert ich ganz hingerissen war. Von allen Einbänden der gebundenen Geschenkwerke, die in einem besonderen Schrank der Lichten Sortimentsbuchhandlung aufbewahrt wurden, gefiel mir die in Halbfranz gebundenen Bände der Meyerschen Klassiker-Ausgaben am meisten. Die braune Farbe war die von mir erkorene Lieblingsfarbe am Einband. Dazu trugen jene Bände noch zwei Titelschildchen am Rücken, das obere in Grün mit dem Namen des Klassikers, das untere in Rot mit der Inhaltsangabe. Das genannte französische Lexikon war ähnlich gebunden. Ein hellbrauner Lederrücken mit grünen und braunen Rückenschildern. Dann hatte es ein so eigenartig gearbeitetes, grau-braunes Deckelpapier, das mir damals schon dauerhafter erschien und sich auch dauerhafter erwiesen hat als die Ledereden. Der Rotschnitt stand dem Buche außerordentlich schön an, der Druck war trotz seiner Kleinheit sehr klar und der Inhalt dieses in fünfzehnter Auflage erschienenen Wörterbuches wohl über alle Kritik erhaben. Die Liebe am Besitz schöner Bücher stak schon seit den frühesten Kinderjahren in mir, aber es war immer nur eine platonische Liebe gewesen. Dem Schuster-Régnier gegenüber wurde ich fühlen. »Ja«, meinte der Gehilfe, »wenn Sie an J. J. Weber einen schönen Brief schreiben, wird er es Ihnen wohl mit 50% Rabatt liefern. Schreiben Sie nur, daß Sie sich auch für den Weberschen Verlag in besonderer Weise verwenden wollen. Ich wußte zwar nicht, auf welche Art ich dieses tun könnte, aber ich schrieb den Brief so.«

Nachdem der Brief abgesandt war, vergingen meine Tage in Hängen und Bangen. Anzwischen sammelte ich alle Münze meines Taschengeldes zusammen und entwarf Pläne, wie ich die noch fehlende Summe am Nettobetrag für den ersten Band erzielen könnte. Mein Lehrherr und meine Mutter durften aus den in einem früheren Abschnitt meiner Lebenserinnerungen geschilderten Gründen von diesem Kauf nichts erfahren.

Den nächsten Ballen öffnete ich mit Herzschlagen. Ob er wohl den ersehnten Band enthalten würde? Das Bettelpaket reichte ich verschlossen dem Gehilfen hin. Dieser entnahm ihm den Avis, warf einen Blick auf die Rubrik der Pakete — ich hatte ihn wohl fast täglich gefragt, ob Weber auch meiner Bitte entsprechen würde — und schmunzelte. »Sagen Sie die Pakete an«, befahl er. Nach einer Weile bekam ich ein Paket in die Hand und las vor: »J. J. Weber, Leipzig, bar M. 4.—, stocke und las still vom Kopfe der Faktur weiter ab: »Vögl. Buchhandlung in . . . zum eigenen Gebrauch für Herrn &« »Herr Kullmann«, rief ich jubelnd, »ich habe es bekommen, hier ist es!« Mit siebenjährigen Händen packte ich das Paket gleich aus und weidete mich eine Weile an dem Anblick des schönen Bandes. Es war ganz still im Laden, und als ich ausschaute, da sah ich das eigentlich lächelnde Antlitz unseres Gehilfen. Ich fragte, ob ich das Geld für den Band Herrn Dr. V. . . unserm Chef, zahlen sollte. »Nein, das zahlen Sie an mich, ich schreibe es gleich ins Kassabuch ein und Sie nehmen das Buch heute mittag nach Hause!«

Das war nun auch noch eine schwierige Aufgabe für mich. Wie sollte ich dieses dicke Buch an meiner Mutter vorbei auf den Bodenspeicher schmuggeln? So wie mit den Indianerbüchern, unter der Weste verborgen, ließ sich das nicht bewerkstelligen. Ich weiß nicht, wie, aber es gelang. Ich kam unbeobachtet auf die von der Küche unmittelbar zum Bodenraum führende Treppe meiner mütterlichen Wohnung. Als ich herunterkam, fragte meine Mutter: »Was hastest

du denn gleich auf dem Boden zu tun?« »Ah, ich habe ein Probeheft hinausgebracht«, antwortete ich möglichst unbefangen.

Auf dem Boden, in einem leerstehenden kleinen Wandschrank, hatte ich meine Sammlung von Probenummern und von ersten Heften untergebracht, die von Ansichtssendungen zurückgekommen waren und vom ihren Verlegern gratis abgegeben oder »als verloren gegangen bereitwilligst gutgeschrieben« wurden. Dank euch, ihr alten Herren, die ihr noch am Leben seid, für diesen Satz. Dank auch an euch, Verleger, deren irdische Hülle schon der Rosen bedeckt, die ihr diesen Satz auf eure Falturen drucken liebet! Wie viele Freude habt ihr den Lehrlingen und jungen Gehilfen im Buchhandel mit diesen »verloren gegangenen Heften« bereitet. Die Zeitgenossen können diese Freuden weder bieten noch empfangen. Ich besitze heute noch, nach nahezu dreißig Jahren, zwei erste Hefte von Velhagen & Klasing's Monatsheften aus jener Zeit und eine Menge Bilder aus ersten Heften der »Moderne Kunst«, auch mehrere Prospekte der »Meisterwerke der Holzschnidekunst« allüberall mitgeschleppt durch nahezu zwanzig verschiedene Wohnzimmer Europas, gesiebt und wieder gesiebt, immer wieder mit Freude angesehen und immer noch wertloser und doch so wertvoller Besitz!

Unter diesen Heften und Probenummern nun versteckte ich meinen Schuster-Régnier vor den Augen meiner Mutter. Zu Weihnachten wollte ich ihn mir schenken. Bis dahin hatte ich mir gewiß die Erlaubnis zu seinem Ankauf von meiner Mutter erbettelt. Anzwischen schlich ich mich aller zwei oder drei Tage, von wirklicher Sehnsucht getrieben, nach dem Boden, um den schön gebundenen Band nur für eine Weile in die Hand nehmen zu können, mich an seinen braunen, grünen und roten Farben zu erfreuen und auch etwas in seinem gelehrteten Inhalt zu lesen. Wenn ich mich so dem Genuss, den nur wirtschaftliche Bücherliebhaber mir werden nachfühlen können, hingab, war es wiederum ganz still geworden in dem verhältnismäßig weiten Bodenraum, kein Mascheln in den Zeitschriften drang zu meiner Mutter nach unten, sodass sie manchmal nach oben rief: »Georg, was machst du so lange da oben? Du liegst da wohl wieder unnütze Bücher? Ich werde gleich nach oben kommen!« Hufsch, verschwand dann schnell das französische Wörterbuch wieder unter den Probeheften, bis es vom nächsten Weihnachtsfest ab, erbettelt und erschmeichelt, frei und offen in unserer Stube liegen durfte. — Ich habe im Laufe der Jahre manches Buch meiner Bibliothek veräußert, manches abgestoßen oder verschenkt, viele in schlimmen Zeiten verkauft müssen, meinen Schuster-Régnier, das erste in meinem Leben gekaufte Buch, besitze ich immer noch und werde mich auch von ihm nie trennen. Wiederum lasse ich meine Hand über seinen braunen Rücken gleiten, von dem mir das Titelschild so hoffnungsvoll all diese dreißig Jahre hindurch entgegengeleuchtet hat. Der Schuster-Régnier hat mich in alle fernen Länder begleitet, mit mir zusammen gerungen und gekämpft, viele Abende bis spät in die Nacht hinein mit mir gewacht und gearbeitet, mich belehrt und mir manchen Verdienst verschafft, mich unveränderlich beglückt und mir stets die Treue bewahrt, ein wahrer Freund im besten Sinne des Wortes. —

Hermann Hefele: Das Wesen der Dichtung.

Stuttgart: Friedrich Frommanns Verlag (H. Kurtz) 1923.
236 S. 8°. Geb. Gz. 5.

Weiter dem Gebiete der Literaturgeschichte noch dem der Ästhetik im gewohnten Sinne ist dieses Werk zuzuordnen. Es erschließt Neuland und wird schon aus diesem Grunde bahnbrechend wirken. Hefele beschäftigt sich, vergleichbar etwa den Arbeiten Walzels, nicht mit Dichtern, auch nicht mit Gedichten im weitesten Sinne, ihn interessiert vielmehr das Dichten selbst. Die Dichtung als Lebensäußerung und damit als Lebensgeheimnis will er in ihrem Wesen enthüllen und fassbar machen. Gemeinhin versteht man unter Dichtung nur das fertig vorliegende dichterische Werk, ohne daran zu denken, daß es so nur Gestalt gewordene Idee ist, Erzeugnis eines dichterischen Willens, Ausdruck dichterischer Kraft und dichterischen Erlebens, daß mithin das Wesen der Dichtung ohne Zurückgehen auf diese Elemente niemals ganz zu ergründen sein kann. Wer nur dem Werden und Wachsen des einzelnen Dichterwerkes oder des einzelnen Dichters nachgeht, in chronologischem Verfolgen der einzelnen Alte und Episoden und in psychologischer Ausdeutung ihrer Zusammenhänge, wer nur Beziehungen sucht oder äußerlich systematisiert und schematisiert, der wird dem Wesen der Dichtung schwerlich auf die Spur kommen. Hefele hält dieses höhere Ziel nur für erreichbar auf Grund einer eingehenden Analyse des dichterischen Geschehens und künstlerischen Schaffens selbst, und zwar nicht im Sinne eines Ablaufs, sondern im Sinne einer Lebenserscheinung, deren innere Gesetzmäßigkeit und organische Struktur, deren Biologie, nicht deren Biographie es zu enthüllen und festzustellen gilt.

Schon diese Aufgabenstellung zeigt, daß es sich nicht um eine Arbeit handelt, die, leicht und rasch zu lesen, nur interessante Anregungen geben und fertige Kenntnisse vermitteln will, sie verlangt ernstestes Mit- und Nachdenken und volle Hingabe, wie sie selbst tiefsinniger Forschungsarbeit und scharfsinniger Denkleistung entspringen ist. Freilich, daß sie sich dauernd in höchsten Höhen der Abstraktion bewegt, bewegen muß, wo im lustverdünnen Raum das Atmen nur zu sehr zur Anstrengung wird, hat der Darstellung stellenweise eine Blutlere gegeben, die das volle, rasche Verständnis manchmal fast unmöglich macht. Wollte man manche Sätze, aus dem Zusammenhang herausgenommen, für sich zitieren, sie könnten zweiselsohne dem unvorbereiteten Leser auf den ersten Blick den Eindruck völliger Sinnlosigkeit machen, obwohl jede Seite doch immer wieder beweist, daß man es mit einem höchst geistvollen tiefsinnigen Denker zu tun hat, der genau weiß, was er will, und in allem durchaus ernst genommen werden muß. Die Schwierigkeiten der Lektüre liegen in der Sprache, nicht im Gedanken. Es ist fraglich, ob die Abstraktion immer so weit gehen darf, wie es hier manchmal geschieht; dem Erfolg des Werkes ist sie jedenfalls nicht förderlich. Gerade das Ungewohnte, völlig Neue des Themas, das von vornherein die Verständigung erschwert, hätte verlangt, daß öfter auf Anschaulichkeit des Beispieldasten zurückgegangen und mehr vom greifbaren Objekt her als nur aus der begrifflichen Konstruktion doziert worden wäre. Die wenigen knappen Zitate aus Schillers ästhetischen Schriften genügen nicht, obwohl sie die Möglichkeit der Anknüpfung ausreichend darstellen. Warum ist nicht auf den Briefwechsel Goethes und Schillers in größerem Umfange zurückgegriffen worden, der schon etwa in den beiden berühmten Schreiben Schillers vom 28. und 31. August 1794 Unterlagen genug geboten hätte? Hesele geht davon aus, daß sich im Dichtungsgeschehnis aktive und passive Elemente durchringen. Das Erlebnis hängt vom Erlebten wie vom Erlebenden ab, die Schöpfung vom zu Schaffenden wie vom Schöpfer. Von beiden Quellen her erhält die Dichtung bestimmende Einflüsse. Das Erlebte kann Weltbstes oder Seelenbstes sein, je nach der auditiven, visuellen oder motorischen Begabung und Veranlagung des Erlebenden geht ihm das Erlebte durch das Ohr, das Auge oder den Tastsinn ein, und danach wandelt sich auch das Erlebnis wie die Schöpfung; desgleichen danach, ob das Erlebnis schließlich ins Objekt projiziert wird oder im Subjekt verbleibt. Alle diese Elemente kombinieren sich im übrigen vielfältig miteinander und gestalten das Bild um so bunter. Hesele handelt die möglichen Variationen und ihre Wirkungen auf die Wesensgestaltung der Dichtung unter den Überschriften Leben und Schaffen, Stoff, Inhalt, Form, Gestalt und Idee ab, und alle diese Begriffe gewinnen dabei an Leben und Bedeutung, nicht minder solche gewohnten Bezeichnungen wie Klassik und Romantik, Naturalismus und Symbolismus, Epik, Drama, Lyrik, Tragik und Komik und manches andere. Überaus lehrreich sind die Ausführungen über die Bedeutung der Sprache und der Form. In der Tat ist eben die Betrachtungsweise und die Problemstellung Heselos nicht nur neu, sondern vor allem aufschlußreich.

Selbstverständlich ist seine Arbeit ebenfalls subjektiv betont. Die Subjektivität ist aber kein Nachteil, darin liegt vielmehr nicht zuletzt ein Vorteil. Man freut sich, eine Persönlichkeit vor sich zu haben. An Aristoteles geschult, steht Hesele als ein Denker von geschlossener Eigenart vor uns. Was er über das Wesen der Dichtung vorträgt, ist nicht eine unpersönliche Lehre, ist vielmehr innerstes Weltanschauungsbebenntnis. Wenn er auf den hohen Gemeinschaftswert der Dichtung hinweist und diese bis in die tiefsten Tiefen der menschlichen Seele und alles Menschenlebens reichenden Zusammenhänge überzeugend darlegt, gibt er Philosophie im wahrsten Sinne des Wortes. Auch der Buchhändler, der sein literarisches Urteil vertiefen und auf gesicherte Grundbegriffe aufbauen will, wird aus dem Werke unendlich viel lernen können und soll sich die Mühe einer sorgsamen Durcharbeitung nicht verbrießen lassen.

Dr. G. Menz.

Kleine Mitteilungen.

Die Sommerakademie für den Jungbuchhandel Nord- und Westdeutschlands ist für die Zeit vom 6.—20. August 1923 im Landschulheim am Solling bei Höxter gesichert. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen der Herren Georg Stammller, Leiters der pommerschen Bauernhochschullehrgänge, und Prof. H. Weichelt, Marburg. Stammller wird das deutsche Volkstum und seine Aufgaben behandeln und von der Kernfrage ausgehend alle großen geistigen Fragen und Strömungen der Gegenwart besprechen, insbesondere das Verhältnis von Staat und Volkstum, von Politik und Religion, von Literatur und tätigem Leben, sodaß die besonderen

Zeitprobleme, wie z. B. Kommunismus, Pazifismus, Expressionismus, Massenfragen usw., gewissermaßen von innen her durchleuchtet werden. Auch Jugendbewegung, Siedlungsfrage, Lebensreform, Volksbildungswesen, künstlerische Strömungen usw. sollen ihren Anteil erhalten. Prof. Weichelt wird folgende Themen behandeln: »Übermensch und Wiederkunst« (Nietzsches Zarathustra), »Das dichterische Erlebnis«, »Das Naturgesetz in der Geisteswelt«, »Der Dichter im Kampf mit sich selbst« (in Beziehung auf C. F. Meyer), »Ethische und ästhetische Weltbetrachtung«, »Was ist uns Goethe«, »Die dichterischen Kunstmittel«.

Von buchhändlerischer Seite stehen in Aussicht die Themen: »Formenwandel in der bildenden Kunst«, »Buchhändlerische Organisation der Zukunft«, »Über das Arbeiten und unsere Berufssarbeit«, »Das Buch nach seinen praktischen Entstehungsseiten«, ein Vortragssabend »Goethe und Schiller«, ein Melodrama und Volksliederabende. An den Unterhaltungsabenden wird Frau Prof. Weichelt als Pianistin mitwirken. Wahrscheinlich werden sich auch einige Gäste einfinden, die als Schriftsteller oder Künstler den jungen Buchhändlern etwas geben können.

Das gemeinschaftliche Leben während der Dauer des Kurses soll sich in der Form einer wirklichen Jugendgemeinschaft abspielen, sodass also nicht außerhalb der Vortragsstunden alles willkürlich verstreut. Die Zureise ist so einzurichten, daß die Ankunft am 6. August vormittags erfolgt. Der wirtschaftliche Leiter ist ab 4. August im Heim und nimmt die Meldung der Ankommenden entgegen. Unterkunft und Verpflegung wird mit ½ des Schülerpensionspreises berechnet und kostete nach dem Stande vom 1. Juni 1923 10 000 Mark. Dieser Preis steigt wie die Buchhändlerschlüsselzahl und kann nur für die vollen 14 Tage berechnet werden. Gewährt wird dafür reichliche, gutbürgerliche Verpflegung, Unterkunft in Zimmern mit 1—3 Betten mit Matratzen (Decken und Bettwäsche sind mitzubringen), Licht, Wasser und Zimmerreinigung. Persönliche Bedienung ist ausgeschlossen. Der Genuss alkoholhaltiger Getränke ist nach den Anstaltsgrundsätzen ausgeschlossen, ebenso das Rauchen. Die Anmeldung zur Teilnahme gilt als verbindlich, sobald die Anmeldegebühr von einer Buchmark bezahlt ist. (Postcheckkonto 25 513 Ed. Lanzenberger, Hamburg). Es können noch einige Anmeldungen angenommen werden. Zur Bezahlung der Unkosten sind Zurrendungen aus dem nord- und westdeutschen Buchhandel sehr erwünscht, sie werden an das obengenannte Postcheckkonto erbeten. Etwaige Überschüsse werden als Beihilfen für bedürftige Teilnehmer verwendet. Die Herren Prinzipale werden gebeten, die Einrichtung durch Beurlaubung von Angestellten zu fördern.

Hamburg, Hoheluftchaussee 15. Der wirtschaftliche Leiter
Ed. Lanzenberger.

Geschäftliches aus dem besetzten Gebiet. (Zuletzt Btl. Nr. 166.) — Unter Beilage von Schriftstücken und Zeitungsausschnitten schreibt Herr Buchhändler L. Ph. Bros in Worms a. Rh. unter dem 17. Juli an das Börsenblatt: „Immer noch zeigen, trotz reicherlicher Aufklärung, viele Kreise im Buchverlag so wenig Interesse und Verständnis für die bedrängte Lage des Sortiments im besetzten Gebiet, daß im einzelnen dagegen anzukämpfen zwecklos ist. Ich weiß mir keinen andern Rat, als die Hilfe des Börsenblattes anzurufen. Der Verlag sowie das Expeditionspersonal und auch die Post müssen immer wieder darauf hingewiesen werden, daß nach den alliierten Zolltarifen Bücher und Musikalien zollfrei sind, was auch von den Besatzungsbehörden anerkannt ist. Die Schwierigkeiten, die bei der Post gemacht werden, lassen sich nur durch Aufklärung überwinden, und die Zurücklegung der Bestellungen beim Verlag, bis nähere Versandbestimmungen eintreten, führen bei der Kundshaft, namentlich bei einer Erhöhung der Schlüsselzahl, zu Verlusten und Unannehmlichkeiten. Ganz besonderes Verständnis für die Lage zeigt die Firma Ph. Reclam jun. in Leipzig, die noch einige Tage nach einer Erhöhung der Schlüsselzahl mit der vorhergehenden und prompt liefert. Hiermit zeigt diese Firma den Weg zur zweitmäfigsten Rhein- und Ruhr-Hilfe für den Buchhandel. Alle Sendungen sind mit der Aufschrift: Inhalt: Bücher — Musikalien! Zollfrei! zu versehen. Die Sperrung der Rheinbrücken wurde um 10 Tage (bis zum 26. d. M.) verlängert! Was dies für unsägliche Beschwerden und Verluste für die Betroffenen bedeutet, läßt sich nicht beschreiben. Es gibt viele, die täglich ihre 10—15 Kilometer zu Fuß zu ihrer Arbeitsstätte hin und zurück machen, manche haben es aber auch schon aus gewissen Gründen aufgegeben und fahren mit der Bahn.“

Herr Karl Scheffel in Kreuznach bittet, zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit im Btl. Folgendes zu veröffentlichen:

1045

»Dieser Tage sind mir, wie mir heute das hiesige Postamt mitteilt, 25 eingeschriebene Kreuzbänder von Cotta in Stuttgart auf dem Schiffe Köln-Biebrich von der Bezahlung beklaghaft worden. Die Sendung enthielt Romane von Heer und Herzog, also keinerlei ansehbare Schriften. Ich habe mir nun von der französischen Zollbehörde ausdrücklich bestätigen lassen, daß Bücher zolls frei sind und auch keinerlei Einfuhr-Erlaubnis bedürfen. Trotzdem sind sie der Post ohne weiteres weggenommen worden. Der hiesige Kreisdelegierte hat mich an den Service des Licences in Mainz gewiesen, bei dem die Freigabe beantragt werden muß. Auch sonst sind schon verschwundene Kreuzbandsendungen spurlos verschwunden zu meinem Schaden.«

Für Auslandslieferungen. — Bei den Lieferungen nach Österreich wird für den Verkehr über Leipzig von der Außenhandelsnebenstelle bis Dienstag, den 24. Juli, 1 Krone = M. 3.— umgerechnet.

Wochenbericht. — Die Direktion der Matgra, Materialbeschaffungsstelle für das graphische Gewerbe, und des Wirtschaftsamtes für Deutschlands Buchdrucker (Leipzig, Altenstädtische Gasse 14) schreibt uns unter dem 17. Juli 1923:

Die Entwertung der Mark geht ununterbrochen weiter. Die ausländischen Zahlungsmittel, die durch Verordnungen heruntergedrückt werden sollten, damit die Verteuerung nicht noch größere Dimensionen annimmt, sind weiter gestiegen, und heute hat der Dollar schon eine Höhe von 218 000 Mark erreicht. Diese neue Steigerung des Dollars bedeutet für fast alle Waren eine Verteuerung von ca. 25% an einem Tage.

Alle Fabrikanten rechnen ja jetzt in irgendeinem fremden Gelde oder nach Gold- oder Festmark. Papier und Pappe war bisher noch nach deutscher Mark zu kaufen; in dieser Woche finden Sitzungen statt, in denen beschlossen werden soll, daß auch Papier und Pappe nach einem Grundpreis mit einem Schlüssel, der sich immer dem Dollarstande anpaßt, verkauft werden. Der Zeitpunkt, daß die Mark den Wert als Zahlungsmittel verliert, ist also schneller gekommen, als erwartet werden konnte. Die Buchbindereien wollen ebenfalls ein Schlüsselsystem einführen, und auch die verschiedensten Großhändler sind, um sich vor Verlusten zu schützen, zu dem Verkauf in Goldmark übergegangen.

Der Dollarmittelfokus ist in der Woche vom 7. bis 13. Juli gegenüber der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli um 13% gestiegen, der Goldzollausschlag um 17,7%. Die größte Steigerung hat die Großhandelskennzahl erfahren, die in der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli 3 906 873 betrug und in der Woche vom 7. bis 13. Juli auf 5 012 752 gestiegen ist, gleich einem Aufschlag von 28,3%, drei verschiedene prozentuale Verschlechterungen, und zwar drei Arten, die hauptsächlich als Umrechnungsfaktoren in Frage kommen. Für die Artikel, die nach dem Dollar bezahlt werden, ist durch das künstliche Niedernhalten des Dollars die Verteuerung die geringste gewesen. Maschinen, bei denen der Preis nach dem Goldzollausschlag errechnet wird, haben eine etwas größere Verteuerung erfahren.

Bei allen Herstellern, die nach der Großhandelskennziffer rechnen, ist der doppelte prozentuale Aufschlag erfolgt, als bei den Artikeln, die nach dem Dollar verkauft werden.

Nun zu den einzelnen Waren selbst:

Die Papierpreise haben eine abermalige Erhöhung erfahren, und zwar ab Montag, dem 16. d. M., um 35%. Ein gewöhnliches Werksdruckpapier kostet heute demnach ca. 15 000 Mark per Kilo und ein Schreibmaschinenpostpapier ca. 35- bis 40 000 Mark per Kilo. Eine neue Verteuerung steht bevor durch die Einführung der Festmark mit dem Schlüsselsystem. Diese Einführung ist wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche zu erwarten.

Die Pappens-Preise haben am 13. Juli eine Verteuerung um 120% erfahren. Maschinenpappe kostet heute ab Werk 9200 Mark, graue Buchbinderhandpappe 10 100 Mark per Kilo. In den Großhandlungen wird Pappe unter 12- bis 14 000 Mark per Kilo nicht mehr zu haben sein. Eine neue Verteuerung steht auch hier bevor durch die Einführung der Grundpreise und des Schlüsselsystems.

Die Altpapierpreise sind ebenfalls gestiegen. Es wird heute gezahlt für Mosch (Papierabfälle aller Art, nicht sortiert) bis zu 3000 Mark per Kilo, für holzfreie Späne bis zu 6000 Mark und darüber, je nach Qualität. Diese Preise sind zu verstehen für Lieferung frei Leipzig in sauberem gepressten Zustande, geringere Qualitäten entsprechend weniger.

Dextrine sind ebenfalls wieder um 20% gestiegen, die Kaltleime um 75%, Knochen- und Lederleime um 15%. Knochenleim kostet heute ca. 37 000 Mark per Kilo, Lederleim bis 48 000 Mark

per Kilo. Hansfordel hat einen Preis von 42 400 Mark per Kilo, Kolumnenschuh nur 19 100 Mark für die Rolle von 200 g erreicht.

Die Heftdrahtpreise, die eigentlich alle Wochen erhöht worden sind, haben auch in dieser Woche eine abermalige Erhöhung erfahren, und zwar um 50%. 28 Heftdraht verzinkt kostet heute 80 500 Mark per Kilo und 30er Heftdraht 93 000 Mark per Kilo. Mit diesen Preisen ist die Heftdraht mit Heftdraht fast teurer geworden als die mit Faden, und es fragt sich, ob die Heftdrahtfabrikanten nicht doch den Bogen etwas überspannt haben.

Druckfarben: Für die Druckfarben besteht jetzt das Schlüsselsystem. Die Grundpreise werden jetzt errechnet und sind bereits von den Druckfarbenfabriken bekanntgegeben worden.

Walzenmasse kostet heute ca. 130 000 Mark per Kilo.

Walzen- und Formenwaschmittel, Benzine haben eine Steigerung von 15% in der letzten Woche erfahren.

Maschinen- und Heftbänder sind um 20% erhöht worden, Mohhaarbesen um 25%, Formenwaschbüsten um 100%, Pinsel um 50%, Leinenzwirn um 20%.

Die Baumwollzwirne scheinen auch einer bedeutenden Verteuerung entgegenzugehen, da Baumwollnotierungen an der Bremer Börse nicht mehr stattfinden und die Aussichten über die Ernte noch nicht klar ersichtlich sind.

Metalle: Die offiziellen Metallnotierungen an der Hamburger und Berliner Börse sind bis auf weiteres eingestellt worden und sollen erst im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen werden. Der Grund der Einstellungen der Notierungen ist, daß die Differenz zwischen den auf Basis der amtlichen Devisen notierten Metallkursen und den wirklich bezahlten Preisen im Zusammenhang mit der weiteren steilen Abschwächung der Mark im Ausland von Tag zu Tag gewachsen ist. Der Metallmarkt zeigte in der abgelaufenen Woche eine ganz besondere Festigkeit. Sämtliche Materialien sind innerhalb weniger Tage um über 100% gestiegen, und selbst zu diesem äußerst hohen Preise waren Rohmaterialien schwer zu haben.

Metall-Utensilien: Formatstege, Unterlegstege, Winkelhaken, Schüttfassen usw. haben eine Verteuerung um 37 bis 40% erfahren.

Seife ist kaum zu haben, es wird das Kilo mit 40- bis 48 000 Mark gehandelt.

Jubiläum. — Am 15. Juli feierte die Buch-, Antiquariats- und Musikalienhandlung Wilhelm Schmidt in Cassel ihr 25jähriges Bestehen feiern. Leider war es dem Gründer der Firma, Herrn Buchhändler Wilhelm Schmidt, der ob seines reichen Wissens und guten Gedächtnisses vielen unvergesslich ist, nicht vergönnt, diesen Tag zu erleben, da er am 17. März 1921 (vgl. Bbl. 1921, Nr. 77) der Grippe zum Opfer gefallen ist. Die älteste Tochter führt das Geschäft mit großer Umsicht und Mühseligkeit im Sinne des Verstorbenen weiter.

Aus dem Antiquariat. — Ein wertvolles Kulturgut ist erstaunlicherweise Deutschland erhalten geblieben. Die Bibliothek des verstorbenen Historikers Prof. Dr. Friedrich Arnheim in Berlin ist von dem Antiquariat der Exportbuchhandlung Hans Imhoff in Berlin geschlossen an die Universitäts-Bibliothek in Greifswald verkauft worden. Durch den Erwerb der Bibliothek Arnheim, die als einzigartige und eine der umfangreichsten Sammlungen zur Geschichte Schwedens und Finnlands, besonders an schwedischer und finnischer Original-Literatur, anzusprechen ist, hat die Greifswalder Universitäts-Bibliothek einen unschätzbarer Zuwachs erhalten. Dieses Institut genieht wegen der jahrhundertelangen Zugehörigkeit Neuvorpommerns zu Schweden in Deutschland gewissermaßen den Ruf einer »schwedischen Bibliothek«, und in der Tat sind unter allen deutschen Bibliotheken hier die meisten Schätze an schwedischer Literatur auf allen Wissenschaftsbereichen aufbewahrt. Auch der Zuwachs an der Literatur des mit Schweden so nahe zusammenhängenden Finnland, mit dem uns Waffenbrüderlichkeit und enge Freundschaft verbinden, ist für Greifswald, den geistigen Mittelpunkt unserer Verbindung mit den nordischen Ländern, von unermesslichem Wert.

Bibliothekschenkung. — Der Antiquar Joseph Tuleja in Lemberg hat der Stadt Lemberg seine etwa 140 000 Bände zählende Bibliothek zum Geschenk gemacht. Sie soll den Grundstock bilden für eine öffentliche Bibliothek. Die Sammlung enthält nicht nur Bücher in polnischer Sprache, sondern auch in anderen Sprachen und ist bereits katalogisiert. Sie wird vorläufig im Pulverturm aufgestellt werden.

W. Chr.

Die neuen erhöhten Postgebühren vom 1. August 1923 an! — Die Gebühren, die vom 1. August an im Post-, Postsched-, Telegrafen- und Fernsprechverkehr gelten, sind von der Redaktion des Bbl. wieder zu einer Tabelle zusammengestellt worden, die mit dem Bestellzettelbogen der heutigen Nummer ausgegeben wird.

Gyldendal'scher Verlag A.-G. in Berlin.

Status am 1. Januar 1923.

Aktiva.		M	S	M	S
Barbestände:					
Kasse, Druckerei	13 106,96				
Kasse, Sortiment	1 134 650,75				
Kasse, Verlag	1 036 829,94	2 184 587	65		
Bank, Verlag		2 555 554	40		
Postgesch., Verlag		176 678	80	4 916 820	85
Kunden:					
Druckerei		124 769	80		
Sortiment		1 629 029	60		
Verlag		2 994 571	35	4 748 370	75
Warenbestände:					
Druckerei		4 375 312	80		
Sortiment		6 195 000			
Verlag		15 930 525	09	26 500 837	89
Maschinen, Schriften und Inventar:					
Druckerei		421 700			
Sortiment		67 500			
Verlag		140 000		629 200	
Verschiedene Debitorien:					
Depots, Druckerei	27 980,—				
Depots, Verlag	9 950,—	37 930			
Vorauszahlungen:					
Lieferanten, Druckerei	1 252,80				
Lieferanten, Sortiment	20 798,90				
Lieferanten, Verlag	4 000,—				
Befasser, Verlag	141 026,70	167 078	40	205 008	40
				37 000 237	89
Passiva.					
Aktienkapital				300 000	—
Lieferanten:					
Druckerei		257 998	95		
Sortiment		3 915 710	15		
Verlag		8 645 551	59	12 819 260	69
Verschiedene Kreditoren:					
Depots, Sortiment		40 000			
Vorauszahlungen:					
Kunden, Sortiment	29 074,—				
Kunden, Verlag	47 366,20				
Befasser, Verlag	174 340,25	250 780	45	680 208	95
Nicht bezahlte Umläufe		389 428	50		
G. B. N. F. Kopenhagen, d. Kr. 264 350,07				15 748 293	78
G. B. N. F. Kopenhagen, Girokonto				7 452 474	47
				37 000 237	89

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 151 vom 2. Juli 1923.)

Sanktionsgutscheine, Mark- und Pfund-Kalkulierung. — Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H. in Berlin-Charlottenburg macht betreffend die englischen Sanktions-Gutscheine darauf aufmerksam, daß der Board of Trade die nachstehende Verordnung an die englischen Zollämter erlassen hat, die sich indes nicht auf in Deutschland ausfuhrfreie (nicht der Außenhandelskontrolle unterliegende) Waren bezieht. Sie lautet in deutscher Übersetzung:

»Bekanntmachung für Importeure und Agenten,

Betr.: Aus Deutschland eingeführte Waren, die auf Grund des Finanzgesetzes (Nr. 2) von 1915, bzw. des Industrieschutzgesetzes von 1921 oder des Sanktionsgesetzes von 1921 zoll-, bzw. abgabepflichtig sind.

Mit Rücksicht darauf, daß die von Deutschland nach Großbritannien und Irland eingeführten Waren grundsätzlich (mit gewissen Ausnahmen) in Pf. Sterl. fakturiert werden sollen, sind in Mark ausgestellte Rechnungen mit Wirkung ab 17. März 1923 nicht mehr als Grundlage für die Verzollung auf Grund des Finanzgesetzes (Nr. 2) von 1915 oder des Industrieschutzgesetzes von 1921, bzw. für die Erhebung der Sanktionsabgabe (Gesetz von 1921) anzunehmen. Auf Grund der Pf. Sterl.-Fakturen abgegebene Wertdeklarationen sind dagegen auch fernerhin als vollgültig zu betrachten.

Nur in Fällen, in denen für solche Waren, für die allgemeine Pf. Sterl.-Fakturierung vorgeschrieben ist, von den deutschen Außenhandelsstellen auf Grund von Markfakturierung Ausfuhrbewilligungen in Mark erteilt werden, kann die Deklaration des Einfuhrwertes auf der

Grundlage von Markfakturen angenommen werden, jedoch unter der Voraussetzung, daß gleichzeitig mit diesen eine von einem britischen Konsulat beglaubigte Bescheinigung der bewilligenden deutschen Außenhandelsstelle beigebracht wird, aus der hervorgeht, daß die Ausfuhr gegen Markfakturierung gestattet worden ist, ohne daß die Erteilung der Bewilligung an einen bestimmten Pf. Sterl.-Umrechnungskurs gebunden wäre. Sofern die Erteilung der Ausfuhrbewilligung in Mark von einem bestimmten Pf. Sterl.-Kurs abhängig gemacht wurde, muß dieser Kurs in der Bescheinigung zum Ausdruck gebracht werden. Darüber hinaus ist verfügt worden, daß, in Ermangelung der vorstehend vorgeschriebenen Bescheinigung, bei Markfakturierung die Sanktionsabgabe zunächst provisorisch auf Grund der Markrechnung eingezogen, der reelle Warenwert im Zeitpunkt der Einfuhr nachträglich durch englische Sachverständige festgestellt und auf Grund dieser Feststellung eine Zusatz-Sanktionsabgabe über den ermittelten höheren in Pf. Sterl. ausgedrückten Warenwert erhoben werden soll. Für diese „Zusatz-Erhebung“ wird sodann ein „supplementary bond“ vom englischen Zollamt ausgestellt.“

Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle weist darauf hin daß, auf Grund der vorstehenden Verordnung ausgestellte »supplementary bonds« von ihr nicht eingelöst werden. Zur Vermeidung von Nachteilen bei Einlösung der Sanktions-Gutscheine im allgemeinen sind die Exporteure daher grundsätzlich gehalten, allen Markfakturen über nach England ausführte Waren die in der Verordnung des Board of Trade erwähnte Bescheinigung beizufügen.

Exporteure, die bereits im Besitz derartiger »supplementary bonds« sind, werden — nach neuerlichen Mitteilungen aus England — die zufällig, auf Grund der Werthschätzung des Sachverständigen, über die 20 Prozent der Markfakturen hinaus erhobenen Gebühren bei nachträglicher Vorlage der im 2. Absatz der oben abgedruckten Verordnung vorgesehenen Bescheinigung vom aussstellenden englischen Zollamt auf Antrag zurückgestattet werden.

Von der Hearst-Presse Amerikas. — In einem Artikel der »Köln. Volkszeitung« (5. Juli) von Dr. Otto Geiger (Karlsruhe) werden folgende statistische Angaben gemacht:

Wie Oswald Garrison Villard in der von ihm herausgegebenen Wochenschrift »The Nation« (28. März) mitteilt, behauptet der amerikanische Pressekönig Hearst (New York), mit den Erzeugnissen seiner Druckerpressen in 6 972 512 Familien Amerikas Eingang zu finden. Das bedeutet, daß jede vierte Familie eine der Veröffentlichungen dieses gelben Pressemonopolisten liest. Hearst ist z. B. der ausschließliche Eigentümer von 18 Tagesblättern, von denen acht morgens und zehn abends erscheinen, und zwar in Städten, die so weit von einander entfernt sind wie Boston und Los Angeles oder Rochester N. Y. und Fort Worth (Texas). Dazu kommen 13 Sonntagsblätter, die dem Gesinnungs- und Geschmackspöbel alles bieten, wonach ein ungebildeter Geist und ein verdorbenes Herz verlangt, mit einer Auflage von 3 400 000 Exemplaren, hergestellt in dreizehn verschiedenen Städten des Landes. Außerdem gibt Hearst noch neun Monatschriften heraus, unter denen Cosmopolitan mit 1 102 365 Exemplaren an der Spitze steht. Die Produktionskosten für diesen furchtbaren papiernen Rust belaufen sich auf mehr als 90 Millionen Dollar, und die Gesamtauflage aller seiner Blätter und Zeitschriften ist so groß, daß zu einer Ausgabe 32 Tonnen Papier benötigt werden. Wie unlängst bekannt geworden ist, sollen auch hauptsächlich deutsche Fabrikanten Papierlieferanten für die deutschfeindliche Hearst-Presse sein. Die nötigen Mittel zur Herausgabe liefern hauptsächlich die Anzeigenkunden. Von 87 034 539 Dollar, die in Amerika nach der Berechnung der Zentralstelle des Zentralvereins (Abteilung Presse) in St. Louis (Missouri) in einem Jahre an 35 führende Morgenblätter in U. S. A. für Annoncen und Reklame bezahlt worden sind, treffen auf sechs Hearstblätter nicht weniger als 27 733 754 Dollar (= 31,87 Prozent) der genannten Summe! Das spricht für die Presseverhältnisse in den Vereinigten Staaten Bände. Möge Deutschland von ähnlichen Verhältnissen verschont bleiben!

Hearst, der im Jahre 1887 nach New York ging und sich sofort als gelber Journalist hervortat, ist ein geriebener Unternehmer. Während er sich als »Volksfreund« aufspielte, war er von Anfang an nichts als ein Demagoge, der um die Volksgunst buhlte, in der Absicht, in der Politik eine führende Rolle zu spielen und daraus Kapital zu machen. Im Jahre 1922 soll er allein 12 Millionen Dollar Gewinn erzielt haben.

Preisausschreiben der Handelshochschule Leipzig. (S. auch Bbl. Nr. 18.) — Auf dieses Preisausschreiben sind mehrere Arbeiten über das Thema »Der Einfluß der Geldentwertung auf die Kalkulation«

eingegangen. Den ersten Preis erhielt die Arbeit des Herrn stud. rer. merc. Erich Winkler, den 2. die Arbeit des Herrn stud. rer. merc. Paul Hoffmann. Dank einer Spende der Gesellschaft der Freunde der Handels-Hochschule konnten die Preise aus den Zinsen der Theodor Thorer-Stiftung auf 50 000, bzw. 25 000 Mark erhöht werden.

Akademisches Preisanschreiben. — Von der philosophischen Fakultät der Universität München wurde ein Preisanschreiben über die »Geschichte des Buchdrucks in München von den ersten Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges« erlassen. Der Preis, der von einer Seite stammt, die nicht genannt zu werden wünscht, beträgt 200 000 Mark.

Eine Schenkung an die Preußische Staatsbibliothek. — Die sehr reichhaltige Sammlung von Musikerbriefen, die die Musikabteilung der Preußischen Staatsbibliothek besitzt, ist durch ein umfangreiches Geschenk des bekannten Berliner Musikverlags Ed. Bote & G. Voelk wesentlich vermehrt worden. Diese Firma hat mit ganz geringen Ausnahmen alle Briefe von Musikern, mit denen sie während der Jahre 1838 bis 1890 in Beziehung gestanden hat, geschenkt. Fast alle Komponisten von Bedeutung sind darunter vertreten, ganz besonders viele Berliner.

Danzigs Deutsche Hochschule in Gefahr. — Die Danziger Technische Hochschule ist in größter Gefahr, dem Deutschtum verloren zu gehen. Von den 1848 Studierenden des vergangenen Semesters waren 614 Reichsdeutsche und 367 Danziger, denen 867 Polen und sonstige Ausländer gegenüberstehen. Im Einverständnis mit den akademischen Behörden hat sich deshalb der Allgemeine Studentenausschuss aufgelöst, und es wurde eine deutsche Studentenschaft gegründet.

Zur Förderung der Elektro-Physik. — Die General Electric Company New York hat unter Beteiligung der AEG, Berlin und des Siemens-Konzerns der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft 15 000 Dollars zur Verfügung gestellt mit dem Ziele, durch einen von der Notgemeinschaft zu gründenden besonderen Ausschuß die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete der Elektro-Physik zu fördern. Der Ausschuß tritt zum ersten Male am 23. Juli zusammen.

Studentenhilfe. — Im Etat des Ministeriums des Innern ist ein Betrag von 12 Milliarden Mark vorgesehen zur Verteilung von Beihilfen zur Behebung kultureller Notstände. Die Richtlinien für die Verteilung dieser Summe unterliegen der Zustimmung des Reichsrats und des Hauptausschusses des Reichstags. Die Ausschüsse des Reichsrats, deren Beschlüsse auch vom Plenum angenommen wurden, haben die Verteilung in der Weise beschlossen, daß fünfhundert Millionen Mark der studentischen Wirtschaftselbsthilfe und der mit ihr in Verbindung stehenden Darlehnslasse überwiesen werden, und fünfhundert Millionen Mark den Hochschulländern nach Maßgabe der Zahl der Hochschulbesucher zu Zwecken der studentischen Selbsthilfe an den einzelnen Universitäten.

Deutscher Urologen-Kongress. — Die 6. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie findet vom 26. bis 29. September unter dem Vorsitz von Prof. Posner in Berlin statt. Zur Besprechung gelangen: Ureter und Nierenbecken, chirurgische Behandlung der Nephritis, Chirurgie der Samenwege.

Das Kantgrab. (S. auch Bbl. 1922, Nr. 227.) — Nachdem eine erste Konkurrenz, an der sich namhafte Künstler des Reiches, wie Kolbe, Wrba und Fischer, beteiligt hatten, zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt hatte, ist bei einem zweiten Wettbewerb, an dem lediglich ostpreußische Architekten und Bildhauer Anteil hatten, endlich die Entscheidung gefallen. Und zwar wird, wie Ulrich Volmer im »Kunstwanderer« mitteilt, die Ausführung des neuen Kantgrabs, das an Stelle der alten Stoa Kantiana errichtet werden soll, dem Architekten der Königsberger Kunstabakademie Lahrs übertragen werden. Lahrs hat über den Gebeinen des Philosophen unmittelbar am Ende des hohen Domhofs eine schlichte, offene Pfeilerhalle geplant, die nur durch ein Gitterwerk nach außen abgeschlossen ist. In der Mitte der Halle wird ein Sarkophag — auch dieser in den einfachsten Formen — zur Aufstellung gelangen.

Das deutsche Reichs-Wirtschaftsmuseum und sein Filmmuseum. — Das Reichs-Wirtschaftsmuseum in Leipzig hat sein Filmmuseum in erheblichem Umfange ausgebaut. Mit Unterstützung der Filmindustrie wie der Industrien der verschiedenen Wirtschaftszweige ist es gelungen, sehr wertvolle Filme als Eigentum oder als Leihgabe für längere Zeit zu erhalten. Desgleichen besitzt das Reichs-Wirtschaftsmuseum einen großen Ernemann-Vorführungssapparat und einen kleinen transportablen Apparat, beide mit Motorbetrieb. Gestützt auf dieses Filmmuseum hat das Reichs-Wirtschaftsmuseum mit großem Erfolge begonnen, Filmworträge in verschiedenen Städten abzuhalten. Dadurch soll weiteren Kreisen die Möglichkeit gegeben werden, sich von den Leistungen der deutschen Wirtschaft und von den Zusammenhängen der Wirtschaftszweige untereinander, sowie von der Möglichkeit der Selbstgenügsamkeit und der Unabhängigkeit von einer Einfuhr zu überzeugen. Die meisten Wirtschaftsgebiete, ja sogar die einfachsten Vorgänge des Lebens und die Erzeugung der täglichen Bedürfnisse nehmen die Menschen als etwas Selbstverständliches hin. Der Film ist dazu berufen, hier aufklärend und belehrend zu wirken. Da besonders auch die Jugend durch den Film erzogen werden soll, finden gesonderte Schulvorstellungen statt.

Personalnachrichten.

Buchhändler Heinrich Korb sen. in Linz (Donau), dessen Ableben wir bereits in Nr. 165 des Bbl. gemeldet haben, hat in der heimischen Presse (»Linzer Volksblatt«) folgenden ehrenden Nachruf erhalten: Er war ein Mann von unermüdlicher Arbeit und stetem Fleiß; seine peinliche Genauigkeit war bewundernswürdig und wäre zur Nachahmung jedem künftigen Buchhändler zu empfehlen. Die vielen jungen Menschen, die in Korbs tüchtige Buchhändlerschule gegangen sind und dort ihre Praxis abgelegt haben, sind heute noch dem Verblichenen zu großem Danke verpflichtet, da er sich mit unermüdlichem Eifer seiner Lehrlinge in jeder Beziehung annahm. Manch einer, der bei Herrn Korb den Buchhandel erlernte, hat durch die strenge, aber anerkannt gute Lehrzeit einen guten Buchhändlerposten auch im Ausland erhalten. Über ein Menschenalter (beinahe 50 Jahre) wirkte Korb als Buchhändler in seinem Geschäft und zog sich durch seine Liebenswürdigkeit einen großen Kundenkreis heran. Im Jahre 1922 im Januar ereilte ihn ein kleiner Schlaganfall. Er erholt sich aber wieder und begab sich erst im Sommer 1922 eigentlich in den Ruhestand.

Gestorben:

am 15. d. M. infolge eines bedauerlichen Unglücksfalles beim Baden Herr Walter Edardt in Leipzig im blühenden Alter von 24½ Jahren, der ein eifriger Mitarbeiter der Firma Anton J. Benjamin in Leipzig war.

ferner:

in der Nacht zum 17. Juli nach schwerem Leiden Herr Kasimir Swidersky, ein treuer Mitarbeiter des Hauses B. Schott's Söhne in Leipzig;

ferner:

am 18. Juli nach längerem schwerem Leiden im 49. Lebensjahr Herr Karl Schwan, Disponent des Verlags Chemie G. m. b. H. in Leipzig, ein hervorragend tüchtiger Beamter von großer, nie ermüdender Pflichttreue und guten Charaktereigenschaften.

Louis Couperus †. — Der berühmte holländische Romanschriftsteller Louis Couperus, der erst vor kurzem aus Anlaß seines 60. Geburtstags in ganz Holland gefeiert wurde, ist am 16. Juli in Amsterdam an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Couperus, der am 10. Juni 1863 im Haag geboren wurde, verlebte seine Jugend in Batavia, debütierte nach seiner Rückkehr in die Heimat mit Gedichten und gab 1889 den ersten modernen Gesellschaftsroman in Holland »Eline Vere« heraus, mit dem er bereits großes Aufsehen erregte. In Deutschland wurde er zuerst durch den Roman »Aloodot« (»Schicksal«) bekannt, auch seine späteren Werke, von denen besonders »Majestät«, »Weltfriede«, ferner der holländisch-indische Kolonialroman »Die stille Kraft«, weiter der Roman aus der römischen Kaiserzeit »Eleagabal«, endlich »Die Romödianten« zu erwähnen sind, wurden zumeist ins Deutsche übertragen.

Soeben erschien:

Mieterschutzgesetz

Von Dr. Josef Kleinsorg

(Staatsbürger-Bibliothek Heft 114)

8°. (50 g.) Grundzahl 0.80;
Schweizer Franken 0.80.

Schlüsselzahl = Börsenvereinsziffer

Nach heftigen parlamentarischen Kämpfen ist das Reichsgesetz betreffend Mieterschutz und Mieteinigungsämter, kurz Mieterschutzgesetz genannt, erlassen worden. Die Broschüre will in einer für jeden Vermieter und Mieter verständlichen Form die Bestimmungen dieses so ungeheuer wichtigen Gesetzes erläutern und damit seine Anwendung erleichtern. Der Verfasser hat sich hierfür schon durch die Herausgabe des Reichsmieterschutzes, welches die reichsgerichtliche Regelung der Höhen der Miete bezweckt (Staatsbürger-Bibliothek Heft 109), als geeignet erwiesen. Beide Broschüren bringen den Text des betreffenden Gesetzes und eine eingehende Erläuterung, die übersichtlich und jedem verständlich ist.

Lieferungsbedingungen:

Bar mit Rücksendungsrecht für sechs Wochen 45%
(bzw. bei Ladenzuschlägen 35% zuzügl.
Verpackung).

III.-Gladbach, den 14. Juli 1923.

Dolksvereins-Verlag G.m.b.H.

Z

Franz Ebbardt



Der gute Ton in allen Lebenslagen

Ein Handbuch für den Verkehr
in der Familie, in der Gesellschaft
und im öffentlichen Leben

Mit Buchdruck von Else Rehm-Dietor

In Ganzleinen 10.— Grundzahl, Göt. 6.50 bar (Schl. 6. 15.-D.)

11 Stück für Göt. 65.— unkostenfrei, im 10 kg.-Postpaket direkt
gegen Post- oder Bag.-Nachnahme, falls bis 25. 7. 23 bestellt.

Julius Klinkhardt, Verlagsbuchhandlung in Leipzig

Im nächsten Monat erscheinen:

Rothenburg o/Tauber

15 künstlerische Originalaufnahmen
von
Dr. Otto Lossen, Stuttgart

Bildformat 18:24

Einführender Text von Prof. Dr. Hans Hildenbrand, Stuttgart
Preis der geschmackvoll ausgestatteten Mappe 30.—. Schlüsselzahl des B.-V.
Rabatt 35%. Vorzugsangebot, wenn bis 1. August bestellt, Schlüsselzahl 10 000.

Die Mappe enthält die schönsten Aufnahmen Rothenburgs und bildet die wertvollste Erinnerung für alle jene, welche Rothenburg o/Tauber einmal besucht und bewundert haben.

Dieser Ausgabe folgen in gleicher Ausführung:

Nördlingen * Dinkelsbühl

je 15 Photokunstblätter enthaltend.

Einzelblätter auf Wunsch lieferbar.

Curt Winkler Verlag / Stuttgart

Gewinnbringend



trotz Erhöhung ab 20. Juli 1923 (Lieferung nur direkt — Mitglied der BAG). Verpackung wird nicht berechnet!

Wir liefern:

Phönix-Karten (13/12 u. 35%) } zum B.-B.
und sonstiger Verlag } Schlüssel
(s. Bl. 18 500)

mit Ausnahme der Bauernbücherei (11/10 und 40%), diese zur Schlüsselzahl 10 000 und mit Ausnahme von Thies, Der Hannoversche Bauer (solange Vorrat 5400 M.), sämtliches aber, 10 Partien und mehr zum erhöhten Sonderrabatt.

Ausführliche Prospekte wurden versandt!

C. B. Engelhard & Co., G.m.b.H., Hannover

Durch eingeschriebene Briefe nach Übersee

wirde ein 8seitiger Prospekt „Die Brücke zum Ausland“, mit kurz redaktionellen Abhandlungen gegen Zeilenberechnung versandt.

Siehe ausführliche Anzeige im Börsenbl. Nr. 151 S. 5099

Ferner sollen starke Sonderhefte erscheinen. Auch sie werden in derselben Weise an die gleichen Adressen ohne die Exportpreislisten von den Hamburger Welthäusern per eingeschriebene Briefe versandt. Kapitalbeteiligung (auch Papierlieferung) an diesem Sonderheft erwünscht. Muster gegen Einsendung von M. 500.— in Briefmarken.

Verlag die „Brücke zum Ausland“
Henry Seifert, Hamburg 6, Schanssenstr. 75,
Tritonhaus.

Jeden Posten Bücher

Unterhaltungsliteratur,
sowie alle Wissenschaften

kaufst gegen sofortige Kasse

**Paul Franke, Buchhandlung
G.m.b.H.**

Inhaber Paul Franke und Rudolph Henssel,
Berlin W 9.

Muster (gegen Berechnung)
und äusserste Preisofferter
direkt durch Post.

Die seinerzeit im Börsenblatt veröffentlichten Artikel über

Bücherzettel

Z postalische Bestimmungen und Erläuterungen dazu von

Richard Alberti

sind als Broschüre erschienen.

Wir empfehlen dieses übersichtlich gehaltene und mit einem Register versehene Heftchen zur Anschaffung, da ganz besonders über die Bücherzettel-Bestimmungen noch viel Unklarheit besteht.

Preis: Gj. 0.5
Schlüsselzahl des B.-B.

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.